



clearwise



Join us on
our way into a
green future.



Geschäftsbericht
2025

Die letzten fünf Geschäftsjahre auf einen Blick

Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	Δ VJ
Rechnungslegung	HGB	HGB	IFRS	IFRS	IFRS	
Installierte Leistung (in MW)	151	199	303	318	388	22%
Stromproduktion (in GWh)	367	495	533	441	455	3%
Umsatz	32.881	65.159	44.841	36.083	37.713	5%
Operatives EBITDA	21.212	50.350	30.275	22.995	25.636	11%
Operative EBITDA-Marge	65%	77%	68%	64%	68%	7%
Konzernjahresergebnis	-4.986	21.317	6.837	723	-10.471	-1548%
Ergebnis je Aktie	-0,06	0,34	0,09	0,01	-0,14	-1500%
Bilanzsumme	230.913	451.345	363.085	376.172	408.526	9%
Eigenkapital	56.198	155.948	159.114	159.726	144.710	-9%
Eigenkapitalquote	24%	35%	35%	42%	35%	-17%

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort des Vorstands
7	Finanzkalender
8	Bericht des Aufsichtsrats
14	Zusammengefasster Lagebericht
58	Konzernabschluss der clearvise AG per 31. Dezember 2025
129	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
130	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Vorwort des Vorstands



Bernhard Gierke
CEO

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das vergangene Jahr war für die clearvise AG von tiefgreifenden Veränderungen geprägt, sowohl durch ein anspruchsvolleres Marktumfeld als auch durch eine strategische Neuausrichtung. Die Entscheidung, sich auf das bestehende Portfolio zu fokussieren, folgt der Überzeugung, dass in volatilen Zeiten nicht stärkere Expansion, sondern operative Exzellenz und Optimierung die entscheidenden Werttreiber sind.

Die Herausforderungen für Erzeuger von erneuerbaren Energien werden vermehrt sichtbar. Zuletzt verzeichneten wir schwache Windverhältnisse im Frühjahr, zunehmende regulatorisch bedingte Abschaltungen sowie vermehrte Phasen mit negativen Strompreisen. Zugleich stieg die Volatilität der Preise für Elektrizität deutlich. Dies belastet die Ergebnissituation vieler Marktteilnehmer und hat zu einer umfassenden Neubewertung der Wachstumspotenziale geführt. Wir konnten trotz dieser veränderten Parameter die Resilienz unseres Geschäftsmodells unter Beweis stellen und mit der konsequenten Weiterentwicklung unseres Portfolios die Grundlagen für die zukünftige Positionierung der clearvise AG schaffen.

Die Neuausrichtung ist dabei eine Konzentration auf die Kernkompetenzen des Unternehmens, nämlich die Exzellenz im Betrieb unserer Anlagen sowie die konsequente Optimierung des Portfolios und der Unternehmensprozesse.

Rückblickend war das Jahr 2025 insgesamt durch ein angespanntes Marktumfeld für unsere Branche gekennzeichnet. Sinkende Strompreise, höhere Kapitalkosten und rückläufige Bewertungen insbesondere von Entwicklungsprojekten führten zu teilweise erheblichen Wertminderungen. Auch wir konnten uns diesen Entwicklungen nicht vollständig entziehen, die Effekte aber durch aktives Portfoliomanagement abmildern. Zudem beeinflussten zunehmende Netzengpässe und Preisfluktuationen das Ertragspotenzial vieler Anlagen stärker als in den Vorjahren. In diesem herausfordernden Umfeld erwies sich unser diversifiziertes Portfolio aus Wind- und Solarenergie in mehreren Ländern erneut als ein entscheidender Stabilitätsfaktor.

Gleichzeitig konnten wir unser Portfolio im Geschäftsjahr 2025 gezielt stärken und mit Triticum und Weilrod 2 zwei Projekte noch im Geschäftsjahr 2025 nach nur kurzer Bauzeit erfolgreich in Betrieb nehmen. Diese

Fortschritte unterstreichen unsere Fähigkeit, auch bei veränderten Marktbedingungen wertschaffende Investitionen umzusetzen und Entwicklungsprojekte schnell in den operativen Betrieb zu überführen.

Auch in den Finanzkennzahlen spiegelt sich unsere operative Entwicklung wider. Die Stromproduktion erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 auf ca. 514 GWh inkl. abgeregelter Energiemengen. Der Umsatz stieg auf 40,7 Mio. EUR, ebenfalls inkl. Abregelungen und Redispatch-Maßnahmen, während das bereinigte EBITDA auf 25,6 Mio. EUR anwuchs.

Parallel dazu stand die strategische Transformation unseres Unternehmens im Mittelpunkt. Im Zuge der neuen Unternehmensausrichtung wurden die operativen Geschäftsbereiche an die Tion Renewables GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2026 im Rahmen eines langfristigen Dienstleistungsvertrag ausgelagert. Diese neue Struktur erhöht die operationelle Effizienz, senkt Kosten und schafft die Grundlage für zukünftige Auszahlungen.

Den ersten Schritt unserer langfristig angelegte Dividendenstrategie haben wir im Juli 2025, mit dem Beschluss der Hauptversammlung über die Ausschüttung einer Dividende von 0,06 EUR, erfolgreich umgesetzt. Die Verwendung des Bilanzgewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr in Höhe von 3,55 Mio. EUR wird abhängig von der Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft nochmals überprüft. Im Fokus stehen dabei der Finanzierungsbedarf für Bau- und Entwicklungsprojekte sowie die erfolgreiche Umsetzung geplanter Projektveräußerungen.

Mit unserer klaren Positionierung, unserem diversifizierten Bestandsportfolio und einer soliden Finanzierungsstruktur, bei kontinuierlicher Rückführung von Fremdkapital, sehen wir uns für die kommenden Jahre gut aufgestellt. Unser Fokus wird künftig noch stärker auf der Optimierung des bestehenden Portfolios und der Realisierung von Effizienzpotenzialen liegen. Auch in einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld sind wir überzeugt, dass clearvise damit über ein belastbares Fundament für eine erfolgreiche Zukunft verfügt.

An dieser Stelle ist es mir ein Anliegen, meiner Vorgängerin, Petra Leue-Bahns, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Mit ihrer Vision und unermüdlichem Einsatz hat sie das Unternehmen in einer langen Wachstumsphase zu der heutigen Größe geformt. Dass wir uns nun auf die Optimierung des Bestands konzentrieren können, ist das unmittelbare Ergebnis ihrer Aufbauarbeit und untrennbar mit ihrem Wirken verbunden. Unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit während der Übergangsphase stellt sicher, dass wir die eingeleitete Transformation der clearvise AG auf Führungsebene verlässlich fortsetzen können.

Ein besonderer Dank gilt außerdem unseren Mitarbeitenden für ihr außerordentliches Engagement und ihre gewissenhafte und professionelle Arbeit in einem Jahr des Wandels. Ebenso danken wir unseren Geschäftspartnern sowie Ihnen, unseren geschätzten Aktionärinnen und Aktionären, für Ihr Vertrauen in unsere Neuausrichtung. Gemeinsam konnten im Geschäftsjahr 2025 wichtige Weichen gestellt werden, um clearvise resilient und wertorientiert in die nächste Entwicklungsphase zu führen.

Der Vorstand



Bernhard Gierke
Vorstandsvorsitzender

Finanzkalender

Datum	Event
30. April 2026	Veröffentlichung Konzernabschluss 2025
07. Mai 2026	Veröffentlichung Nachhaltigkeitsbericht 2025
31. August 2026	Ordentliche Hauptversammlung, Frankfurt, Deutschland
21. August 2026	Veröffentlichung Zwischenbericht Q2/6M 2026

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die clearvise AG (nachfolgend auch „**Gesellschaft**“) blickt auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2025 zurück. In meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft freue ich mich, Ihnen einen Überblick über die Arbeit des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025 geben zu dürfen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand aus historischen Gründen aus fünf Personen. In den Anfangsjahren der Gesellschaft gab es einen Beirat mit entsprechender Mitgliederzahl. Aus diesem Beirat ist dann gemäß den aktienrechtlichen Anforderungen ein Aufsichtsrat entstanden. Aus Kostengründen und unter Berücksichtigung von Größe und Aktionärsstruktur der Gesellschaft schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung 2025 vor, den Aufsichtsrat von fünf auf drei Personen zu verkleinern. Diese Verkleinerung des Aufsichtsrats hat die Hauptversammlung mit großer Mehrheit beschlossen.

Da die Amtszeit der ehemaligen Mitglieder des Aufsichtsrats, namentlich Herr Martin Rey (ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrates), Frau Astrid Zielke (ehem. stv. Vorsitzende des Aufsichtsrates), Herr Dr. Hartmut Schüning, Herr Christian Guhl, und Herr Gebhard Littich, mit der ordentlichen Hauptversammlung 2025 endete, war die Neuwahl der Mitglieder des Aufsichtsrats durch die ordentliche Hauptversammlung 2025 erforderlich. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats wählte die ordentliche Hauptversammlung 2025 jeweils mit großer Mehrheit Frau Dr. Bettina Mittermeier, Herrn Ingmar Helmke und Herrn Gebhard Littich zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats. Ihre Amtszeit begann mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2025 und endet mit Beendigung der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn ihrer Amtszeit beschließt, wobei das Geschäftsjahr, in dem ihre Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet wird. In der neuen Zusammensetzung ist der Aufsichtsrat mit unterschiedlichen und komplementären Kompetenzen sehr gut besetzt.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurden Herr Ingmar Helmke zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Gebhard Littich zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Da die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats seit dem Jahr 2020 unverändert geblieben war und die Pflichten sowie Aufgaben von Aufsichtsratsmitgliedern in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen sind, haben Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung 2025 vorgeschlagen, die Vergütung auf eine markt- und branchenübliche Höhe anzupassen. Die neuen Mitglieder des Aufsichtsrats Herr Gebhard Littich und Herr Ingmar Helmke haben gegenüber der Gesellschaft jedoch schriftlich erklärt, dass sie für die Dauer der Amtsperiode auf ihre Bezüge dauerhaft verzichten, und die Gesellschaft hat im Vorfeld schriftlich erklärt, diesen Verzicht jeweils anzunehmen. Folglich bezieht nur Frau Dr. Bettina Mittermeier die neue, von der ordentlichen Hauptversammlung 2025 beschlossene Vergütung in Höhe von EUR 40.000,00 je vollem Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle wichtigen Vorgänge, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung der Gesellschaft waren, frühzeitig eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat kontinuierlich in schriftlicher und mündlicher Form sowohl zeitnah als auch umfassend über die Unternehmensplanung, die Lage des Unternehmens und die wesentlichen Geschäftsvorfälle und erläuterte Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen. Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstands wurden den vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen in vollem Umfang gerecht. Dabei wurden die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und deren organisatorische Ausrichtung, wesentliche Geschäftsvorfälle besprochen. Zudem erfolgten regelmäßige Abstimmungen mit dem Vorstand zu Fragen der Strategie, der (Finanz-) Planung und der Geschäftsentwicklung. Der Aufsichtsrat beobachtete zudem aufmerksam die Risikolage, das Risikomanagement sowie die rechtskonforme und ethisch korrekte Unternehmensführung (Compliance) der Gesellschaft.

Zusätzlich erörterte der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie wesentliche Einzelthemen und Entscheidungen. Auf diese Weise wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungsterminen fortlaufend ausführlich unterrichtet.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war daher in jeder Hinsicht von verantwortungsvollem und zielgerichtetem Handeln geprägt.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Während des gesamten Geschäftsjahres nahm der Aufsichtsrat seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten ordnungsgemäß wahr. Der Aufsichtsrat überwachte den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft und im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit seiner Geschäftsführung laufend und beriet den Vorstand regelmäßig. Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, an denen er aufgrund des Gesetzes, der Satzung oder der Geschäftsordnung mitzuwirken hatte, und fasste die entsprechenden Beschlüsse. Der Aufsichtsrat war in alle unternehmerischen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Entscheidungsnotwendige Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zugeleitet.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft umfassend informiert und darüber umfassend mit dem Vorstand beraten. Dazu erstellte der Vorstand aussagekräftige Berichte unter anderem zur Stromproduktion, zur Liquiditätslage sowie zu Investitions- beziehungsweise Wirtschaftlichkeitsrechnungen für geplante Projekte.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 insgesamt acht Sitzungen abgehalten, davon drei Videokonferenzen und fünf Präsenzsitzungen ab. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch ganz oder zeitweise ohne den Vorstand, um dabei solche Tagesordnungspunkte zu behandeln, die entweder den Vorstand selbst betrafen oder eine interne Diskussion des Aufsichtsrats erforderten. Zudem wurden kurzfristig notwendig gewordene Entscheidungen im Wege des Umlaufbeschlussverfahrens thematisiert und beschlossen.

Schwerpunkte der Beratungen im Geschäftsjahr 2025

Wesentliche Schwerpunkte der Berichterstattung und Beratung bildeten die strategische Neuausrichtung zur YieldCo und damit verbundene Themen, wie das Full-Outsourcing des operativen Geschäfts und Veränderungen

im Vorstand sowie die Vorstandsnachfolgeplanung. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Vorstandsvergütung, insbesondere Zielerreichung, sowie mit verschiedenen Investitions- und Deinvestitionsprojekten und der Budgetberatung.

Überblick über den Geschäftsverlauf aus Sicht des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft hielt zum Abschlussstichtag in den Ländern Deutschland, Frankreich, Irland und Italien sowohl Wind- und PV-Parks mit einer operativen Nennleistung i.H.v. insgesamt rund 388 MW, wobei ca. 41% im Windportfolio und ca. 59% im Photovoltaikbereich zu verorten sind. Der Zuwachs des operativen Portfolios um rund 71,8 MW ist auf die erfolgreichen Inbetriebnahmen eines deutschen Windparks und eines deutschen PV-Parks sowie eines französischen PV-Parks zurückzuführen.

Das Jahr 2025 endete erfreulich auf operativer Ebene mit der Inbetriebnahme eines PV-Parks in Bayern, welcher im Frühjahr 2025 von einem lokalen Projektentwickler erworben wurde. Der PV-Park wird mit seiner Gesamtleistung von 16,75 MW das Photovoltaikportfolio der Gesellschaft vergrößern. Erstmals konnte die Gesellschaft in 2025 für das vorangegangene Geschäftsjahr eine Dividende an ihre AktionärInnen auszahlen.

Die Gesellschaft stand in der zweiten Jahreshälfte 2025 vor relevanten Veränderungen: Im Rahmen des vom Vorstand auf der regulären Q3-Sitzung vorgeschlagenen Strategiewechsels - weg vom wachstumsorientierten IPP hin zu einer sog. dividendenorientierten YieldCo - hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei seinem Vorschlag im Rahmen seiner Kontroll- und Beratungstätigkeiten umfassend und unabhängig unterstützt. Dies hatte nach einer umfangreichen und kritischen Betrachtung im Sinne des „Buy-Ansatzes“ ein sog. Full-Outsourcing aller operativen Geschäftstätigkeiten an die Tion Renewables GmbH zum 01. Januar 2026 zur Folge. Dies war ebenfalls verbunden mit dem Betriebsübergang aller Mitarbeitenden der Gesellschaft auf die Tion Services GmbH zum 01. Januar 2026.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Am 14. Oktober 2025 erteilte der Aufsichtsrat der von der ordentlichen Hauptversammlung 2025 gewählten Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, den Auftrag zur Prüfung des Jahres- sowie Konzernabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernjahresabschluss der Gesellschaft jeweils zum 31. Dezember 2025 nebst zusammengefasstem Lagebericht sowie den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers erhielt der Aufsichtsrat am 16. April 2026. Aus Sicht des Aufsichtsrats bestand somit ausreichend Gelegenheit, diese Unterlagen eingehend zu prüfen. Die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den clearwise-Konzern wurden nach den deutschen gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und gemäß den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften erstellt.

Die Abschlussunterlagen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt und in der regulären Q2-Aufsichtsratssitzung am 20. April 2026 insbesondere im Hinblick auf die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich geprüft und

besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete in der regulären Q2-Aufsichtsratssitzung am 20. April 2026 über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen. Der Vorstand und der Abschlussprüfer standen dem Aufsichtsrat für weitere Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2025 (einschließlich des zusammengefassten Lageberichts) nach eigener Prüfung gebilligt und den Jahresabschluss der Gesellschaft damit festgestellt (§ 172 AktG).

Der Aufsichtsrat hat in der Bilanzsitzung sowie in der darauffolgenden außerordentlichen Aufsichtsratssitzung den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2025 eingehend geprüft. Nach sorgfältiger eigener Bewertung hat er dem Vorschlag des Vorstands zugestimmt.

Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („**Abhängigkeitsbericht**“) für das Geschäftsjahr 2025 erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Darin erklärt der Vorstand insbesondere, dass die Gesellschaft bei den im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat als gewählter Abschlussprüfer den Abhängigkeitsbericht gem. § 313 AktG geprüft und den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der clearwise AG*

nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den – fristgerecht vorgelegten – Abhängigkeitsbericht und das Ergebnis der Prüfung dieses Berichts durch den Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen, beide Berichte geprüft und beide Ergebnisse mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer besprochen. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Abhängigkeitsbericht teilgenommen. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer schließt sich der Aufsichtsrat an.. Durch die Ausgliederung konnte die Gesellschaft die operativen Kosten für die übertragenen Funktionen signifikant senken und erhält für die laufenden Gebühren einen umfassenden Leistungskatalog für sämtliche operativen Tätigkeiten, der einem Drittvergleich standhält.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Erörterungen und der eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Aufsichtsrat ist der Aufsichtsrat der Ansicht, dass die Feststellungen des Vorstands zutreffend sind und dass daher keine Einwendungen gegen die Schlussklärung des Vorstands zu erheben sind.

Interessenkonflikte in Aufsichtsrat und Vorstand

Im Fall von konkret vorliegenden Interessenkonflikten haben die betroffenen Aufsichtsratsmitglieder Vorstand und Aufsichtsrat darüber in Kenntnis gesetzt und sich bei der jeweiligen Abstimmung enthalten.

Veränderung in der Besetzung des Vorstands

Neben den personellen Veränderungen im Aufsichtsrats (s. zuvor) kam es im Geschäftsjahr 2025 auch zu einer personellen Veränderung im Vorstand. Das Vorstandsmitglied Manuel Sieth (Finanzvorstand, CFO) schied mit Wirkung zum 30. September 2025 auf eigenen Wunsch hin aus dem Vorstand aus.

Dank für engagierte Leistungen

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und (ehemaligen) MitarbeiterInnen der clearvise AG für die Einsatzbereitschaft und äußerst engagierte Arbeit im Jahr 2025.

Frankfurt am Main, im April 2026

Ingmar Helmke

Vorsitzender des Aufsichtsrats der clearvise AG

Zusammengefasster Lagebericht

Inhaltsverzeichnis

16	Der clearwise Konzern
19	Wirtschaftsbericht
19	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
22	Branchenspezifische Rahmenbedingungen
28	Geschäftsverlauf
40	Ereignisse nach der Berichtsperiode
42	Sonstiges
43	Chancen- und Risikobericht
55	Prognosebericht

Der clearvise Konzern

Allgemeine Informationen

Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht umfasst neben dem clearvise-Konzern (nachfolgend „der Konzern“ oder „clearvise“) auch das Mutterunternehmen, die clearvise AG mit Sitz in Frankfurt. Er wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Die clearvise AG stellt den Einzelabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB und den Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Der Lagebericht und Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird jeweils separat dargestellt.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. Dezember 2025 bzw. auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025. Zukunftsbezogene Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Es ist daher möglich, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen beziehungsweise Annahmen abweichen werden.

Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die clearvise ist ein unabhängiger Stromproduzent mit einem diversifizierten, europäischen Anlagenportfolio aus verschiedenen erneuerbaren Energien sowie der Entwicklung von Batteriespeichern. Das Geschäftsmodell ist klar und auf die Anforderungen des Marktes ausgerichtet und stellt auf die Erzielung von nachhaltigen und langfristigen Dividenden aus dem Betrieb des diversifizierten Beteiligungsportfolio mit Wind- und Solarparks in Deutschland, Frankreich, Italien und Irland ab. Ursprünglich von einem Projektentwickler gegründet, betreibt clearvise bereits seit 2010 Windparks und hat ein tiefes Verständnis für alle Sachverhalte betreffend Entwicklung und erfolgreichen Betrieb regenerativer Energieerzeugungsanlagen. Der Erwerb eines Projektes ist dabei immer erst der Anfang einer nachhaltigen Wertschöpfung. Die Betreuung der Projekte während der Entwicklungs- und Konstruktionsphase, die technische bzw. kaufmännische Optimierung und die opportunistische Prüfung etwaiger Verkäufe schafft messbaren Mehrwert für unsere Investoren.

Im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung wird sich die Clearvise AG zukünftig auf die Verwaltung und Weiterentwicklung des bestehenden Portfolios konzentrieren und keine weiteren Zukäufe planen.

Das operative Portfolio der clearvise umfasst per 31. Dezember 2025 16 Wind- und 23 Solarparks (31.12.2024: 15 Wind- und 21 Solarparks) mit einer Leistung von 388 MW (31.12.2024: 316 MW) in Deutschland, Frankreich und Irland. Mit einer Stromproduktion im Geschäftsjahr von 455,7 GWh (2024: 441,1 GWh) leistete clearvise einen bedeutenden Beitrag für eine nachhaltige und saubere Energieversorgung.

Konzernstruktur

Die clearwise AG ist das Mutterunternehmen des Konzerns. Neben der clearwise AG werden zum 31. Dezember 2025 unmittelbar oder mittelbar Anteile an 41 Tochterunternehmen (2024: 35) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die clearwise hat zum 31. Dezember 2025 folgende Segmente:

Segment	Beschreibung
Solarparks	Das Segment umfasst sämtliche Solarparks der clearwise
Windparks	Das Segment umfasst sämtliche Windparks der clearwise
Sonstige	Hierin sind alle übrigen Gesellschaften umfasst, die weder Wind- noch Solarparks betreiben

Organisation und Leitung

Der Vorstand führt die Geschäfte der clearwise AG im Unternehmensinteresse nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Die clearwise AG wird zum Zeitpunkt der Berichterstellung durch den Vorstand Bernhard Gierke vertreten.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie, Planung, Beteiligungsmanagement und Geschäftsentwicklung der clearwise AG und ihrer Betreibergesellschaften. In den Aufsichtsratssitzungen erläutert der Vorstand Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat wird frühzeitig in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung – insbesondere in Bezug auf geplante Portfolioveränderungen – eingebunden. Im Zuge dessen berät und überwacht der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die clearwise AG beschäftigte per 31. Dezember 2025 neben dem Vorstand 19 (2024: 19) weitere Mitarbeiter. Die Mitarbeiter bereiten unternehmerische Entscheidungen vor, setzen sie um und unterstützen den Vorstand insbesondere bei der Steuerung und Geschäftsführung des clearwise Konzerns, dem strategischen und operativen Beteiligungsmanagement und der Einhaltung der rechtsformspezifischen sowie kapitalmarktrelevanten Rechnungslegungs-, Informations- und Prüfungspflichten. Durch eine im September 2025 geschlossene Outsourcing Vereinbarung mit dem Aktionär Tion Renewables, sind die Mitarbeiter der Clearwise AG zum Stichtag 01 Januar 2026 zu Tion Renewables übergegangen und werden die bisherigen Tätigkeiten von dort aus weiterhin erbringen. Die Vereinbarung umfasst nahezu sämtliche operativen Bereiche, so dass die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft und die Fortführung der operativen Funktionen ohne Einschränkungen sichergestellt sind.

Konzernsteuerung

Die Steuerung des clearwise Konzerns erfolgte im Berichtsjahr über regelmäßige Erörterungen zwischen Vorstand und kaufmännischem Beteiligungsmanagement. Bei wesentlichen ertragsrelevanten Veränderungen wird unverzüglich an den Vorstand berichtet. Das kaufmännische Beteiligungsmanagement überwacht die Entwicklung des Konzerns und insbesondere die Produktivität der Betreibergesellschaften anhand von operativen als auch Finanzkennzahlen und analysiert deren Soll/Ist-Abweichungen, um Verbesserungen zu erwirken.

Finanzielle und nichtfinanzielle Steuerungsgrößen, die sich an den Interessen der Aktionäre orientieren, sind:

- Technische Verfügbarkeit der Anlagen
- Stromproduktion und Umsatzerlöse
- Bereinigtes EBITDA
- Eigenkapitalquote

Die im Prognosebericht veröffentlichten operativen und finanziellen Eckdaten (Sollwerte) für das jeweils neu beginnende Geschäftsjahr bilden die Grundlage des operativen Beteiligungscontrollings. Die Sollwerte leiten sich aus den Projektkalkulationen ab, die die Aufwands- und Ertragserwartungen eines Projektes über die geplante Projektlaufzeit umfassen, regelmäßig aktualisiert und schließlich zur Konzernplanung verdichtet werden. Zudem stellt eine rollierende konzernübergreifende Liquiditätsplanung sicher, dass die Betreibergesellschaften ihren Kapitaldienst termingerecht aus dem laufenden Cashflow erfüllen und frei verfügbare Liquiditätsüberschüsse zeitnah an die clearvise AG abführen. Gleichzeitig wird dadurch sichergestellt, dass frühzeitig auf temporäre Liquiditätsengpässe, zum Beispiel in windschwachen Zeiten, mit der Bereitstellung von zusätzlicher Liquidität reagiert werden kann.

Das kaufmännische Beteiligungsmanagement wird durch das technische Beteiligungsmanagement unterstützt, das laufend die Stromproduktion, die technische Verfügbarkeit und die Hintergründe von Stillstandzeiten überwacht. Zudem analysiert das technische Beteiligungsmanagement regelmäßig Optimierungspotentiale und setzt diese bei gegebener Wirtschaftlichkeit um.

Über das kaufmännische und technische Beteiligungsmanagement nimmt die clearvise AG auch – in Zusammenarbeit mit den technischen und kaufmännischen Betriebsführern – regelmäßig auf die Ertrags- und Aufwandsstrukturen der Beteiligungen Einfluss.

Die Steuerungsgröße für den Jahresabschluss der clearvise AG ist das Ergebnis der Periode.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2025 als widerstandsfähig erwiesen. Laut Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3,3 % im Vorjahresvergleich und verläuft damit stabil. Grund für die Entwicklung waren insbesondere die sich stabilisierenden Handelsbeziehungen und günstigere finanzielle Rahmenbedingungen. Die Dynamik fiel allerdings je nach Land und Sektor deutlich unterschiedlich aus.¹

Die globale Gesamtinflation sank 2025 auf 4,1 %. Die Inflationsrate im Euroraum im Dezember 2025 lag bei 1,9 %² und in den USA bei 2,7 %³ – ein Rückgang um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Dies gab den jeweiligen Zentralbanken Spielraum, ihre Geldpolitik zu lockern. Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte bereits im Juni 2024 mit einer ersten Zinssenkung, der bis Juli noch drei weitere folgten. Im Juli wurde eine Zinspause eingeläutet. Der für die Finanzmärkte relevante Einlagensatz liegt damit bei 2,0 %, ein Prozentpunkt niedriger als im Vorjahr.⁴ Auch die US-Notenbank (Fed) senkte ihren Leitzins ab der zweiten Jahreshälfte in drei Schritten auf eine Spanne von 3,50 bis 3,75 %.⁵

Die wirtschaftliche Entwicklung der fortgeschrittenen Volkswirtschaften verlief 2025 erneut uneinheitlich. Nach Angaben des IWF blieb das Wachstum mit 1,7 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres (1,8 %). In den USA schwächte sich die wirtschaftliche Dynamik deutlich, wodurch das Wachstum auf 2,1 % gegenüber 2,8% im Vorjahr zurückging. Im Euroraum hingegen erhöhte sich das BIP-Wachstum zwar von zuvor 0,9 % auf 1,4 %, blieb jedoch insgesamt verhalten. Die zurückhaltende Entwicklung im Euroraum ist vor allem auf strukturelle Herausforderungen, geopolitische Instabilität und Energieunsicherheit zurückzuführen. Positive Impulse aus der geplanten Ausweitung der Verteidigungsausgaben dürften sich erst in den kommenden Jahren entfalten. Zudem profitiert der Euroraum weniger stark als andere Regionen vom jüngsten technologiegetriebenen Investitionsschub. In Deutschland wirkten insbesondere rückläufige Exporte konjunkturdämpfend.⁶

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) wuchs die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 preis- und kalenderbereinigt um 0,3 %, nachdem im Vorjahr ein Rückgang von 0,2 % verzeichnet wurde. Die anhaltend schwache Konjunktur in Deutschland ist laut Destatis vor allem auf die anhaltend schwierige Lage im verarbeitenden und produzierenden Gewerbe zurückzuführen. Wichtige Industriezweige wie der Maschinenbau und die Automobilbranche verzeichneten deutliche Umsatzeinbußen. Die energieintensiven Sektoren wie etwa Chemie- und Metallindustrie unterschritten das bereits niedrige Produktionsniveau der Vorjahre erneut. Dies spiegelte sich in einem weiteren Exportrückgang um 0,3 % wider. Im Jahr 2025 stiegen sowohl die privaten als auch die staatlichen Konsumausgaben preisbereinigt deutlich gegenüber dem Vorjahr. Der private Konsum erhöhte sich um 1,4 %, während der Staatskonsum mit einem Plus von 1,5 % noch etwas stärker zulegte. Maßgeblich hierfür waren insbesondere höhere Ausgaben der Sozialversicherung für Gesundheits- und Pflegeleistungen. Zudem stiegen die staatlichen Arbeitnehmerentgelte weiter an. Im Gegensatz dazu gingen die

¹ IWF World Economic Outlook Update January 2026, <https://www.imf.org/-/media/files/publications/weo/2026/january/english/text.pdf>

² Eurostat, <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-euro-indicators/w/2-19012026-ap>

³ Statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/191086/umfrage/monatliche-inflationsrate-in-den-usa/#:~:text=Im%20Dezember%202024%20hat%20die,Prozent%20gegenüber%20Dezember%202023%20gestiegen>

⁴ Bundesbank, <https://www.bundesbank.de/resource/blob/966090/6e9562f92e8c1ecc15d9b43b2e6a1b36/472B63F073F071307366337C94F8C870/2025-09-11-beschluesse-download.pdf>

⁵ Federal Reserve, <https://www.federalreserve.gov/newsevents/pressreleases/monetary20251210a.htm>

⁶ IWF World Economic Outlook Update January 2026, <https://www.imf.org/-/media/files/publications/weo/2026/january/english/text.pdf>

Bruttoanlageinvestitionen um 0,5 % zurück. Vor allem der Wohnungsbau, dessen Investitionen im fünften Jahr in Folge rückläufig waren, sowie die um 2,3 % gesunkenen Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge belasteten die wirtschaftliche Entwicklung.⁷

⁷ Destatis, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2026/bjp2025/pm-bjp.pdf?__blob=publicationFile&v=3

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Globale Entwicklung der erneuerbaren Energien

Das Wachstum der weltweiten Kapazität von erneuerbaren Energien setzt sich insbesondere durch den Zubau von Photovoltaik weiter fort. Laut der Internationalen Energieagentur (IEA) stiegen die globalen Kapazitäten 2024 um etwa 22 % auf insgesamt 685 Gigawatt (GW). Für das Jahr 2025 wird erwartet, dass die globalen Kapazitäten auf 750 GW (Basisszenario) bis 840 GW (optimistisches Szenario) steigen. Dabei prognostiziert die IEA, dass der Photovoltaik-Sektor fast 80 % der neuen Kapazitäten ausmachen wird, während auf die Windenergie rund 18 % entfallen. Der weitere Zubau entsteht in den Bereichen Wasserkraft, Bioenergie sowie Geothermie. Der globale Trend bleibt intakt, auch wenn politische Veränderungen in Ländern wie den USA den Zubau verlangsamen. In China, Indien und Europa hingegen ist die Dynamik ungebrochen.⁸

Die Bedeutung von Versorgungssicherheit in der globalen Wirtschaft und damit auch der Ausbau der erneuerbaren Energien werden maßgeblich von der anhaltenden geopolitischen sowie gesellschaftlichen Unterstützung beeinflusst. Dies zeigt sich nicht zuletzt in den Beschlüssen der 29 und 30. UN-Klimakonferenz (COP29 und COP30). Eines der zentralen Ergebnisse war die Festlegung eines neuen Klimafinanzierungsziels durch die 190 Vertragsstaaten: Die Unterstützung für Entwicklungsländer im Bereich Klimaschutz soll von derzeit 100 Milliarden US-Dollar jährlich bis zum Jahr 2035 auf 300 Milliarden US-Dollar pro Jahr verdreifacht werden.⁹ Zudem bekennen sich 61 Staaten, die gemeinsam für 80 % der weltweiten Emissionen verantwortlich sind, zur sogenannten Breakthrough Agenda. Diese globale Initiative zielt darauf ab, durch internationale Zusammenarbeit die Dekarbonisierung in den wichtigsten Wirtschaftssektoren voranzutreiben.¹⁰

Die Internationale Energieagentur (IEA) prognostiziert in ihrer im Oktober 2025 veröffentlichten Studie „Renewables 2025 – Analysis and forecasts to 2030“, dass die global installierte Kapazität erneuerbarer Energien bis 2030 um 4.600 Gigawatt (GW) wachsen wird. Dabei entfallen rund 96 % auf Photovoltaik- und Windkraftanlagen, da deren Stromgestehungskosten in den meisten Ländern unterhalb konventioneller Energieträger liegen. Zudem profitieren diese Technologien weiterhin in mehr als 130 Ländern von politisch motivierten Fördermaßnahmen. Die jährliche Kapazitätzunahme wird voraussichtlich weiter steigen und bis 2030 eine Wachstumsrate von fast 890 GW erreichen. Im Zeitraum 2025 bis 2030 wird der Zubau damit etwa doppelt so hoch sein wie in den vorherigen fünf Jahren 2019 bis 2024. Damit könnten die weltweiten Kapazitäten bis 2030 insgesamt auf das 2,6-Fache des Wertes von 2022 anwachsen, basierend auf den jüngsten Kostenentwicklungen, politischen Ambitionen und Marktentwicklungen. Trotz dieses beschleunigten Wachstums, reicht die Entwicklung nicht aus, um das auf der COP28 vereinbarte Ziel einer Verdreifachung der globalen Kapazitäten auf 11.000 GW bis 2030 zu erreichen.¹¹

⁸ IEA, Renewables 2025 – Analysis and forecasts to 2030, <https://iea.blob.core.windows.net/assets/76ad6eac-2aa6-4c55-9a55-b8dc0dba9f9e/Renewables2025.pdf>

⁹ United Nations Climate Change, <https://unfccc.int/cop29/updates-archive>

¹⁰ Breakthrough Agenda, <https://breakthroughagenda.org>

¹¹ IEA, Renewables 2025 – Analysis and forecasts to 2030, <https://iea.blob.core.windows.net/assets/76ad6eac-2aa6-4c55-9a55-b8dc0dba9f9e/Renewables2025.pdf>

Europa

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der gesamten Nettostromerzeugung der EU stieg 2025 auf 48 % (2024: 46 %). Wind und Solarenergie erreichten einen Anteil von 30 % am Strommix der EU und lagen damit erstmals seit Beginn der Aufzeichnungen über dem Anteil fossiler Energien. Trotz des Wandels bleibt Kernenergie mit 23,4 % der größte Stromlieferant, gefolgt von Windenergie (onshore und offshore) mit 16,9 %. Erdgas trug 16,7 % bei, Solar 13,2 %, Laufwasserkraft 11,7 %, Braunkohle 9,2 %, Bioenergie 5,6 % und Sonstige von 3,2%.¹²

Im Jahr 2024 wurden nach Angaben des Branchenverbands WindEurope in Europa 16,4 GW neue Windkraftkapazität installiert, davon 13,8 GW an Land und 2,6 GW auf See, was einem Rückgang von 23 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Diese Tendenz war hauptsächlich durch Verzögerungen in Bau und Entwicklung der einzelnen Projekte begründet. Die Ausbauleistung bleibt deutlich hinter den erforderlichen 36 GW pro Jahr zurück, die zur Erreichung der EU-Klimaziele bis 2030 notwendig wären. Deutschland führte den Ausbau an, gefolgt von den Niederlanden und Schweden.¹³

Der bisher andauernde Solarboom in der EU erreicht 2025 einen kleinen Wendepunkt: Erstmals seit fast einem Jahrzehnt wird ein leichter Marktrückgang erwartet. Mit 65,1 GW neu installierter PV-Kapazität dürfte der Zubau um 0,7 % minimal unter dem Vorjahreswert von 65,6 GW liegen. Bereits im Vorjahr hatte sich das Wachstum verlangsamt und war von zweistelligen Raten auf 2,8 % gesunken. Der nun erwartete leichte Rückgang bestätigt, dass die außergewöhnliche Dynamik bis zum Jahr 2023 nachgelassen hat.¹⁴

Um den Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben, setzt die EU auf politische Maßnahmen. Ein zentrales Instrument ist die 2023 überarbeitete EU Renewable Energy Directive (RED), in der das verbindliche Ziel für den Anteil erneuerbarer Energien an der Gesamtenergie bis 2030 von ursprünglich 32 % auf mindestens 42,5 % bzw. 45 % angehoben wurde. Damit würde sich der Anteil gegenüber dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der Richtlinie nahezu verdoppeln. Gleichzeitig sollen durch die Fortschreibung der Regelungen die Genehmigungsverfahren für den Ausbau der erneuerbaren Energien und der Netzinfrastruktur beschleunigt werden. Durch die Einstufung dieser Projekte als Vorhaben von übergeordnetem öffentlichem Interesse sollen langwierige Genehmigungsverfahren verkürzt und insbesondere in Vorranggebieten schneller umgesetzt werden. Europa verfolgt das Ziel, bis 2050 als erster Kontinent der Welt vollständig klimaneutral zu werden und gleichzeitig den „Green Deal“ erfolgreich umzusetzen.

Um die Ziele der RED zu erreichen, müssen jährlich mehr als 100 GW an neuen Wind- und Solaranlagen installiert werden. Die EU-Solarstrategie sieht daher vor, die Photovoltaik-Kapazität bis 2030 auf 600 GW nahezu zu verdreifachen.¹⁵ Parallel dazu soll die installierte Windkraftkapazität (onshore und offshore) im gleichen Zeitraum von 204 GW auf über 500 GW steigen.¹⁶ Um dieses Ziel zu erreichen, haben die EU-Mitgliedstaaten im Dezember 2024 ihre Ausbauziele für die Offshore-Windenergie angepasst. Demnach soll die installierte Leistung gemäß den aggregierten nationalen Planungen bis 2030 auf 86-89 GW, bis 2040 auf 259-261 GW und bis 2050 auf 356-366 GW steigen.¹⁷

¹² EMBER, <https://ember-energy.org/latest-insights/european-electricity-review-2026/2025-at-a-glance/>

¹³ Wind Europe, <https://windeurope.org/newsroom/press-releases/the-eu-built-a-record-17-gw-of-new-wind-energy-in-2023-wind-now-19-percent-of-electricity-production/>

¹⁴ Solar Power Europe, <https://www.solarpowereurope.org/insights/outlooks/eu-solar-market-outlook-2025-2030/detail>

¹⁵ BMWK, <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/06/20230616-neue-eu-richtlinie-fuer-erneuerbare-energien-angenommen.html>

¹⁶ EU, https://ec.europa.eu/commission/presscorner/api/files/attachment/876447/WindPackage_Factsheet_DE.pdf

¹⁷ EU, https://energy.ec.europa.eu/news/member-states-agree-new-ambition-expanding-offshore-renewable-energy-2024-12-18_en

Deutschland

Laut Bundesnetzagentur stammten 2025 rund 58,8 % der Nettostromerzeugung in Deutschland aus erneuerbaren Energien (2024: 58,5 %). Die Gesamtstromerzeugung lag mit 437,6 Terawattstunden (TWh) in etwa auf dem Vorjahresniveau. Insgesamt wurden somit 257,5 TWh aus erneuerbaren Quellen erzeugt. Windkraftanlagen speisten mit 132,6 TWh 4,2 % weniger Elektrizität als im Vorjahr ins Netz ein. Davon entfielen 106,5 TWh auf Onshore- und 26,1 TWh auf Offshore-Windkraft, sodass Windenergie 30,3 % der öffentlichen Nettostromerzeugung ausmachte (Vorjahr: 31,9 %). Photovoltaikanlagen produzierten 74,1 TWh, was einem Zuwachs von 17,2 % entspricht und durch überdurchschnittlich viele Sonnenstunden im Sommer und den Ausbau der installierten Leistung begründet ist. Der Anteil an der Nettostromerzeugung stieg damit auf 16,9 % (Vorjahr: 14,7 %). Biomasseanlagen produzierten 36,0 TWh (Vorjahr: 36,2 TWh) und trugen 8,2 % (Vorjahr: 8,3 %) zur Stromerzeugung bei. Die Stromerzeugung aus konventionellen Energieträgern sank gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,7 % auf 180,1 TWh.¹⁸

Die installierte Leistung erneuerbarer Energien in Deutschland stieg 2025 laut ersten Zahlen der Bundesnetzagentur um 11 % auf knapp 210 GW. Der Anteil der Photovoltaik am Ausbau war dabei erneut am größten, auch wenn mit 16,4 GW etwas weniger als im Vorjahr hinzugebaut wurde. Knapp die Hälfte der zugebauten Leistung entfiel 2025 auf Gebäudesolaranlagen, während die andere Hälfte auf Freiflächensolaranlagen entfiel, welche damit an Bedeutung gewannen. Zum Jahresende erreichte die installierte Photovoltaikleistung 117 GW und auch der Ausbau der Windkraftanlagen bekam 2025 neue Dynamik. 2025 wurden Onshore-Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 4,6 GW installiert (Vorjahr: 2,6 GW). Die installierte Gesamtleistung der in Betrieb befindlichen Onshore-Windkraftanlagen steig zum Jahresende auf 68,1 GW. Bei der Offshore-Windkraft zeigte sich hingegen ein Rückgang beim Zubau. Zwar sind die bislang leistungsstärksten Windenergieanlagen auf See in Betrieb genommen worden, die neu installierte Leistung ging allerdings auf 0,3 GW zurück. Damit waren zum Jahresende in der Ost- und Nordsee insgesamt 9,5 GW an Offshore-Windkraftleistung installiert.¹⁹

Die Bundesregierung hat durch mehrere regulatorische Initiativen wesentliche Grundlagen geschaffen, um die Planung, Genehmigung und den Bau von Anlagen für erneuerbare Energien zu beschleunigen. Ein zentraler Schritt war die 2023 in Kraft getretene Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), die erstmals gezielt auf die Einhaltung des 1,5-Grad-Pfades des Pariser Klimaschutzabkommens ausgerichtet ist. Bis 2030 soll der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch in Deutschland auf 80 % steigen.²⁰ Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, wurde ein Gesetz zur Umsetzung der EU-Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) verabschiedet. Ein zentrales Element ist die Ausweisung sogenannter Beschleunigungsgebiete für Windenergieanlagen an Land sowie für Photovoltaikanlagen und zugehörige Energiespeicher. Zusammen mit den Anpassungen im Baugesetzbuch und Raumordnungsgesetz soll dies die Genehmigungsverfahren erheblich beschleunigen.²¹

Zum Februar 2025 trat das sogenannte „Solarspitzenengesetz“ in Kraft. Dieses soll dazu beitragen, die Netzstabilität zu erhöhen und Erzeugungsspitzen bei der Solarstromproduktion zu vermeiden. Bei negativen Strompreisen an der Strombörse entfällt nun die Einspeisevergütung. Zudem wurden intelligente Messsysteme

¹⁸ Bundesnetzagentur, <https://www.bundesnetzagentur.de/1087156>

¹⁹ Bundesnetzagentur, https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2026/20260108_EEG.html

²⁰ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, [Unser Strommarkt für die Energiewende | BMWF](#)

²¹ <https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2025/07/RED-III.html>

Pflicht, die Einspeiseleistung für Photovoltaikanlagen ohne Steuerbox auf 60 % begrenzt und die Direktvermarktung für kleinere Anlagen erleichtert.²²

Für die Solarenergie sieht das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eine installierte Gesamtleistung von 215 GW vor. Dies erfordert eine Verdreifachung des jährlichen Photovoltaik-Zubaus von rund 7 GW im Jahr 2022 auf 22 GW. Die Ausbauziele für die Windenergie an Land betragen 115 GW bis 2030 und 157 GW bis 2035, was einen jährlichen Zubau von 10 GW erfordert.²³ Die Windenergie auf See soll bis 2030 auf mindestens 30 GW ausgebaut werden.²⁴

Frankreich

Die französische Regierung setzt weiterhin auf einen Energiemix aus erneuerbaren Energien und Kernkraft. Frankreich verfolgt das Ziel, die Treibhausgasemissionen zu senken und bis 2050 klimaneutral zu werden, legt jedoch in der im Juli 2024 veröffentlichten Aktualisierung des Nationalen Energie- und Klimaplan (NECP) besonderen Wert auf Energiesicherheit. Dabei verfolgt die französische Regierung sogenannte Dekarbonisierungsziele, die Kernenergie gegenüber erneuerbaren Energien berücksichtigen oder sogar priorisieren. Der NECP sieht daher den Bau von mindestens sechs und maximal 14 neuen Kernkraftwerken vor.

Die Ausbauziele für erneuerbare Energien sind entsprechend weniger dynamisch als in anderen EU-Ländern. Bis 2035 sollen die Kapazitäten für Offshore-Windkraftanlagen auf ca. 18 GW und für Onshore-Windkraftanlagen auf 40 bis 45 GW mindestens verdoppelt werden. Zudem ist ein kontinuierlicher Photovoltaik-Ausbau geplant, der bis 2035 eine installierte Kapazität von 75 bis 100 GW erreichen soll.²⁵

Zur Unterstützung dieser Ziele wurden seit 2024 von der französischen Regierung mehrere Ausschreibungen gestartet: 0,9 GW für Onshore-Windkraftanlagen und 1,2 GW für Photovoltaikanlagen. Zudem wurde die Vorqualifizierungsphase für die neunte Ausschreibung zur Entwicklung von vier Offshore-Windkraftprojekten mit einer Gesamtkapazität von 2,5 GW eröffnet.²⁶ Im Oktober 2024 folgte die Planung der zehnten Ausschreibung für Offshore-Windparks mit einer Kapazität zwischen 8 und 10 GW.²⁷ Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Nettostromerzeugung lag 2024 bei 24,9 %. Die wichtigsten erneuerbaren Energiequellen waren Laufwasserkraft mit 8,9 %, Onshore-Windkraft mit 8,1 %, Photovoltaik mit 4,5 % und Speicherwasserkraft mit 3,4 %.²⁸

Irland

Die Treibhausgasemissionen sollen bis 2030 halbiert werden und das Land bis 2050 neuemissionsfrei werden. Diese Ziele sind Teil der im September 2025 veröffentlichten Aktualisierung des Climate Action Plan 2025 (CAP25) der irischen Regierung. Dazu soll der Anteil der erneuerbaren Energien bis 2030 auf 80 % ausgebaut werden. Die

²² Bundesregierung, <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/energiewende-2320072>

²³ BMWK, <https://www.bmwk.de/pressemitteilung/bundesregierung-beschleunigt-genehmigungsverfahren-fuer-windenergie-an-land-und-solarenergie>

²⁴ BMWK, <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/01/20230120-30-gigawatt-bis-2030-bsh-veroeffentlicht-flaechen-entwicklungsplan-zum-ausbau-der-offshore-windenergie.html>

²⁵ NECP France, https://commission.europa.eu/document/download/ab4e488b-2ae9-477f-b509-bbc194154a30_en?filename=FRANCE%20E2%80%93%20FINAL%20UPDATED%20NECP%202021-2030%20%28English%29.pdf

²⁶ Enerdata, <https://www.enerdata.net/publications/daily-energy-news/france-plans-new-calls-tender-2-gw-renewable-energy-capacity.html>

²⁷ Offshorewind, <https://www.offshorewind.biz/2024/10/21/france-to-launch-10-gw-offshore-wind-tender-in-coming-months/>

²⁸ Statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/182173/umfrage/struktur-der-bruttostromerzeugung-in-frankreich/#:~:text=Im%20Jahr%202024%20wurden%20in,war%20zuletzt%20Deutschlands%20gr%C3%B6%C3%9Fter%20Stromlieferant>

installierten Kapazitäten sollen auf 9 GW Onshore-Windkraft, 5 GW Offshore-Windkraft und 8 GW Photovoltaik erhöht werden.²⁹

Mit der im September 2024 überarbeiteten Strategie "Future Framework for Offshore Renewable Energy" hat die irische Regierung ihre langfristige Vision für den Ausbau der Offshore-Windenergie formuliert. Der Plan umfasst 29 Schlüsselmaßnahmen, um die wirtschaftlichen Potenziale dieser Technologie strategisch zu nutzen. Ziel der Initiative ist es, die Offshore-Windkraftkapazität bis 2040 um 20 GW und bis 2050 auf mindestens 37 GW auszubauen.³⁰

Italien

Ein zentraler Bestandteil des im Juni 2024 von der italienischen Regierung überarbeiteten Nationalen Energie- und Klimaplan (NECP) ist das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch bis 2030 auf 55 % zu erhöhen und bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. In diesem Zusammenhang plant Italien eine erhebliche Erweiterung der installierten Kapazitäten für Windkraft und Photovoltaik. So soll die Photovoltaikleistung von 21,7 GW im Jahr 2020 auf 79,9 GW im Jahr 2030 anwachsen. Die installierte Windenergiekapazität (onshore und offshore) soll im gleichen Zeitraum von 10,9 GW auf 28,1 GW ausgebaut werden. Zudem sieht der Plan einen schrittweisen Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2025 vor.³¹

Um diese Vorgaben umzusetzen, hat die italienische Regierung ein umfassendes Maßnahmenpaket verabschiedet, das Investitionen in Höhe von etwa 27 Milliarden Euro vorsieht. Zu den geplanten Maßnahmen gehören unter anderem die Auswahl von zwei Meeresgebieten vor der süditalienischen Küste für neue Offshore-Windkraftprojekte, die Förderung von Technologien zur Kohlenstoffabscheidung sowie der beschleunigte Ausbau von LNG-Terminals.³²

Im Jahr 2025 wurden erneuerbare Energiequellen mit einer Gesamtkapazität von rund 7,2 GW an das italienische Stromnetz angeschlossen.³³

Auswirkungen auf den Konzern

Der Markt für erneuerbare Energien ist insgesamt weiterhin durch ein strukturell starkes Wachstum geprägt. Der weltweite Kapazitätsausbau setzte sich fort, wenngleich sich die langfristigen Ausbauprognosen im Vergleich zum Vorjahr leicht abgeschwächt haben. Gleichzeitig zeigt sich eine zunehmende Fokussierung auf Photovoltaik, während der Ausbau der Windenergie in einzelnen Regionen hinter den politischen Zielsetzungen zurückbleibt. Für den clearwise-Konzern ergeben sich daraus basierend auf der Ausrichtung einer YieldCo keine wesentlichen Auswirkungen.

In Deutschland zeigt sich eine Verschiebung innerhalb der erneuerbaren Technologien: Während die Stromerzeugung aus Photovoltaik deutlich zunahm, war die Windstromproduktion rückläufig. Zudem führen regulatorische Maßnahmen, insbesondere das im Jahr 2025 in Kraft getretene „Solarspitzenengesetz“, zu veränderten Rahmenbedingungen für Betreiber von Photovoltaikanlagen. Insbesondere der Wegfall der

²⁹ CAP25, https://assets.gov.ie/static/documents/c491032e/DECC_Climate_Action_Plan_2025_Main_Report_-_Final_Web.pdf

³⁰ GOV Irland, <https://www.gov.ie/en/press-release/6b24a-minister-ryan-launches-future-framework-for-offshore-renewable-energy/>

³¹ NECP Italien, https://commission.europa.eu/document/download/75b8162c-3d62-4627-8706-c62997b324da_en?filename=ITALY%20-%20DRAFT%20UPDATED%20NECP%202021%202030%20%281%29.pdf

³² Reuters, <https://www.reuters.com/business/energy/italy-approves-measures-boost-energy-security-renewable-power-2023-11-27/>

³³ Statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/182176/umfrage/struktur-der-bruttostromerzeugung-in-italien/>

Einspeisevergütung bei negativen Strompreisen kann zu einer erhöhten Volatilität der Erlöse führen. Für den clearise-Konzern ergibt sich daraus ein steigendes Marktpreisrisiko, insbesondere im Photovoltaikbereich, dem durch eine entsprechende Vermarktungs- und Diversifikationsstrategie begegnet werden kann.

In den weiteren Kernmärkten des Konzerns zeigen sich differenzierte Entwicklungen: Während in Frankreich energiepolitisch weiterhin ein starker Fokus auf Kernenergie besteht und der Ausbau erneuerbarer Energien vergleichsweise moderat verläuft, ist in Ländern wie Irland und Italien zunehmende Investitionstätigkeit beobachtbar. Aufgrund der strategischen Neuausrichtung ist dies unwesentlich, die regional unterschiedlichen Entwicklungen unterstreichen allerdings die Bedeutung einer diversifizierten Aufstellung des clearise-Konzerns.

Insgesamt ergeben sich aus den beschriebenen Veränderungen keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des clearise-Konzerns. Gleichzeitig ist festzustellen, dass zunehmende Marktreife, regulatorische Eingriffe sowie eine steigende Volatilität der Strompreise die zukünftige Ertragsentwicklung beeinflussen können.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2025 stieg die operative Leistung der clearvise auf 388 MW (2024: 316 MW) aufgrund der Inbetriebnahmen von Weilrod 2, Triticum sowie Chassiecq. Die Produktion belief sich auf 455,7 und ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2024: 441,1) um 3 % gestiegen. Infolge der Neu-Inbetriebnahmen ist der Umsatz um 5 % gestiegen. Da das Portfolio der clearvise einen hohen Anteil fixer Kosten aufweist, führt der Umsatzanstieg ebenso zu einem Anstieg des bereinigten operativen EBITDAs um 11 %. Die Eigenkapitalquote ist von 42 % im Vorjahr auf 35 % zum Ende des Geschäftsjahres gesunken.

Jahr	2025	2024	Δ VJ
Operative Leistung (in MW)	388	316	23%
Stromproduktion (in GWh)	456	441	3%
Umsatz	37.713	36.083	5%
Bereinigtes EBITDA	25.636	22.995	11%
Bereinigte EBITDA-Marge	68%	64%	7%
Konzernjahresergebnis	-10.471	724	-1547%
Ergebnis je Aktie (EUR/Aktie)	0,01	0,09	-89%
Bilanzsumme	408.526	376.172	9%
Eigenkapital	144.710	159.726	-9%
Eigenkapitalquote	35%	42%	-17%

Soll-Ist-Vergleich 2025

Der Vorstand ging in seiner im Lagebericht 2024 abgegebenen Prognose bezüglich der operativen Kennzahlen davon aus, dass diese auf einem guten Niveau über 2024 verlaufen werden.

in TEUR	2025e (GB 2024)	Ist 2025	Ist 2024	Δ 2025e	Δ VJ
Produktion (GWh)	529-557	455,7	441,1	-13% bis - 18%	3,3%
Umsatz	43,3-45,5	37.713,5	36.082,9	-13% bis - 17%	4,5%
Bereinigtes EBITDA	27,1-29,2	25.635,8	22.994,8	-5% bis - 12%	11,5%

Die Neu-Inbetriebnahmen waren maßgebliche Treiber für die Produktions-, Umsatz- und EBITDA-Anstiege im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklungen hatte der Vorstand in der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 jedoch bereits antizipiert, wodurch die tatsächlichen Werte für 2025 alle außerhalb der angegebenen Prognosebandbreite lagen. Das liegt insbesondere daran, dass die zahlreichen Abregelungen und Redispatch-Maßnahmen im Berichtszeitraum durch Netzbetreiber und Direktvermarkter im Umsatz und in der Produktion nicht abgebildet, jedoch im Rahmen der abgeschlossenen Direktvermarktungs- und/ oder Stromabnahmeverträge vergütet werden. Die Vergütung wird in den sonstigen Erträgen abgebildet und sollte daher in Summe betrachtet werden.

Installierte Leistung

Die installierte Leistung ist per 31. Dezember 2025 von 316 MW auf 388 MW gestiegen. Der Anstieg ist auf die erfolgreichen Inbetriebnahme der PV-Projekte Chassiecq und Triticum sowie des Windprojektes Weilrod 2 mit einer zusätzlichen installierten Gesamtleistung von 71,8 MW zurückzuführen. Die Zusammenstellung der installierten Leistung des Portfolios nach Technologie und Land können Sie nachstehenden Tabellen entnehmen.

Installierte Leistung nach Technologie (MW)	31.12.2025	31.12.2024	Δ MW	Δ %
Wind	158	139	18,6	13,3%
PV	230	177	53,2	30,1%
Sonstige	0	0	0,0	n/a
Installierte Leistung	388	316	71,8	22,7%

Installierte Leistung nach Land (MW)	31.12.2025	31.12.2024	Δ MW	Δ %
Deutschland	256	221	35,4	16,0%
Frankreich	97	60	36,4	60,6%
Irland	35	35	0,0	0,0%
Installierte Leistung	388	316	71,8	22,7%

Produktion und Verfügbarkeit

Die Produktion betrug im Berichtsjahr 455,7 GWh (2024: 441,1 GWh) und lag damit rund 3 % über dem Vorjahr.

Produktion nach Technologie (GWh)	2025	2024	Δ GWh	Δ %
Wind	291,6	291,5	0,1	0,0%
PV	164,1	149,6	14,5	9,7%
Sonstige	0,0	0,0	0,0	#DIV/0!
Gesamt	455,7	441,1	14,6	3,3%

Im Windbereich ist die Produktion auf einem stabilen Niveau geblieben. Das hängt mit den außergewöhnlich schwachen Windverhältnissen in den Monaten Februar bis April zusammen. Dem entgegen wirkte die Inbetriebnahme Weilrod 2 im dritten Quartal positiv auf die Produktion. Im PV-Bereich verzeichnete der Konzern ein Produktionsplus von fast 10%. Diese positive Entwicklung wurde jedoch durch regelmäßige Abschaltungen durch Netzbetreiber und Direktvermarkter gedämpft. Diese Eingriffe führen dazu, dass die tatsächlich eingespeiste Energiemenge unter dem technisch möglichen Erzeugungspotenzial liegt. In der Produktionserfassung werden ausschließlich die physikalisch eingespeisten Mengen berücksichtigt; abgeregelter, jedoch vergüteter Energiemengen bleiben unberücksichtigt. Diese machen im Konzern für das Geschäftsjahr etwa 58 GWh aus.

Produktion nach Land (GWh)	2025	2024	Δ GWh	Δ %
Deutschland	219,5	237,5	-18,0	-7,6%
Finnland	0,0	0,0	0,0	#DIV/0!
Frankreich	147,5	114,1	33,4	29,3%
Irland	88,8	89,6	-0,8	-0,9%
Gesamt	455,7	441,2	14,6	3,3%

Die Verfügbarkeit lag mengengewichtet, d.h. die Verfügbarkeiten von Projekten mit höherer Produktion fallen stärker ins Gewicht als die Verfügbarkeiten von Projekten mit geringer Produktion, mit 97,9% (2024: 97,6 %) erneut auf einem guten Niveau.

Verfügbarkeit nach Technologie	2025	2024	Δ %-Punkte	Δ %
Wind	95,7%	96,4%	-0,7	-0,7%
PV	99,8%	99,9%	-0,1	-0,1%
Mengengewichteter Mittelwert	97,9%	97,6%	0,3	0,3%

Im vergangenen Berichtsjahr erreichte die mengengewichtete Verfügbarkeit der PV-Projekte mit 99,8% ein hohes Niveau, das am Vorjahreswert von 99,9% anknüpft.

Im Bereich Wind lag die mengengewichtete Verfügbarkeit bei 95,7%, leicht unter dem Vorjahreswert von 96,4%. Wesentliche Gründe dafür waren langanhaltende technische Ausfälle in vier Windparks. Losheim (81,9%) und Repperndorf (93,6%) verzeichneten erhebliche Betriebsunterbrechungen durch Schäden an Leistungsschaltern, Generatoren und Getrieben. Darüber hinaus führten Schäden am Hauptträger im Windpark Cuq zu verlängerten Stillstandszeiten. Im neuen Windpark Weilrod 2 führten Probleme mit den Umrichter-Stacks der Anlagen zu Stillständen im November und Dezember und in Irland standen im Januar vier Anlagen des Windparks Glenough aufgrund eines Schneesturms sechs Tage still.

Verfügbarkeit nach Land	2025	2024	Δ %-Punkte	Δ %
Deutschland	98,0%	98,3%	-0,3	-0,3%
Frankreich	97,8%	96,9%	0,9	0,9%
Irland	96,8%	96,8%	0,0	0,0%
Mengengewichteter Mittelwert	97,9%	97,6%	0,3	0,3%

Ertragslage

Preisentwicklung

In Deutschland richtet sich der Preis des jeweiligen Projekts nach dem monatlichen Marktwert. Dieser wird regelmäßig auf [Netztransparenz](#) veröffentlicht. Liegt der Marktwert über dem Tarif des Projekts, wird der Marktwert ausgezahlt. Liegt dieser darunter, erhält das Projekt den jeweiligen Tarif. Nachfolgend finden Sie die Jahresmarktwerte für dieses und das vorangegangene Jahr:

Marktwert in EUR/MWh	2025	2024	Δ EUR/MWh	Δ %
Wind	74,41	62,93	11,48	18,2%
PV	45,08	46,24	-1,16	-2,5%

In 2025 lag der Marktwert für Wind an Land bei 74,41 EUR/MWh (2024: 62,93 EUR/MWh) und damit rund 18 % über dem Vorjahr. Der Marktwert für PV ist gegenüber dem Vorjahr von 46,24 EUR/MWh auf 45,08 EUR/MWh gesunken.

Gegenüber Deutschland erhalten die Projekte in Frankreich und Irland immer den jeweiligen Tarif, unabhängig davon wie sich der Strompreis entwickelt. Jedoch sind die Tarife in beiden Ländern an die jeweilige Inflation gekoppelt. In Irland werden die Tarife jeweils zum 1. Januar an die Indexierung angepasst. In Frankreich je nach Tarif zum 1. November oder ebenfalls zum 1. Januar. In Frankreich gehen jedoch nicht 100 % der Inflation in den Tarif ein, sondern lediglich ein gewisser Teil. Die Indexierung der Tarife in Frankreich und Irland ist im folgenden dargestellt:

Tarifentwicklung EUR/MWh	Gültig ab	Tarif neu	Tarif alt	Δ EUR/MWh	Δ %
La Gargasse	01.11.2025	102,11	100,9	1,21	1,2%
Saint Nicolas des Biefs	01.11.2025	99,87	98,37	1,5	1,5%
Hautes Landes	01.11.2025	99,69	98,52	1,17	1,2%
Escamps	01.11.2025	99,87	98,68	1,19	1,2%
Champvoisin	01.01.2026	78,78	78,53	0,25	0,3%
Glenough 14	01.01.2026	97,58	95,48	2,1	2,2%
Glenough	01.01.2026	97,58	95,48	2,1	2,2%

Umsatzentwicklung

Der Umsatz der clearwise lag im Geschäftsjahr bei TEUR 37.713,5 (2024: TEUR 36.082,9) und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % gestiegen. Hierbei lag der Umsatz der Windparks mit TEUR 26.981,4 (2024: TEUR 27.130,1) rund 0,5 % unter dem Vorjahr. Die PV-Parks trugen mit TEUR 10.732,1 (2024: TEUR 8.952,8) zum Umsatz bei, somit 19,9 % mehr als im Vorjahr.

Umsatz nach Technologie (TEUR)	2025	2024	Δ TEUR	Δ %
Wind	26.981,4	27.130,1	-148,7	-0,5%
PV	10.732,1	8.952,8	1.779,3	19,9%
Gesamt	37.713,5	36.082,9	1.630,6	4,5%

Auf Länder verteilt zeigt sich, dass insbesondere Deutschland mit -3,4 % gegenüber dem Vorjahr am stärksten von schwächeren Windverhältnissen zu Beginn des Berichtsjahres betroffen war. Der Anstieg in Frankreich ist auf die erfolgreiche Inbetriebnahme des PV-Parks Chassiecq zurückzuführen.

Umsatz nach Land (TEUR)	2025	2024	Δ TEUR	Δ %
Deutschland	16.436,4	17.012,5	-576,0	-3,4%
Frankreich	13.122,4	10.936,1	2.186,2	20,0%
Irland	8.154,7	8.134,3	20,4	0,3%
Gesamt	37.713,5	36.082,9	1.630,6	4,5%

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 4.216,8 (2024: TEUR 2.460,2) und sind damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.756,7 gestiegen. Sie setzen sich im Wesentlichen aus den Erträgen aus Abregelungen (TEUR 2.678) und Redispatch-Maßnahmen (TEUR 345) sowie Versicherungsentschädigungen (TEUR 169), Auflösung von Rückstellungen (TEUR 233) und periodenfremden Erträgen (TEUR 519) zusammen. Im Vorjahr waren noch Erträge aus der Entkonsolidierung der Biogasanlage in Höhe von TEUR 1.488 inkludiert. Die zahlreichen Abregelungen und Redispatch-Maßnahmen im Berichtszeitraum durch Netzbetreiber und Direktvermarkter werden im Umsatz und in der Produktion nicht abgebildet, jedoch im Rahmen der abgeschlossenen Direktvermarktungs- und/ oder Stromabnahmeverträge vergütet. Die Ausgestaltung der zugrunde liegenden Verträge variiert in Abhängigkeit von Projektphase und Finanzierungsstruktur. Bei Bestandsprojekten werden nach Auslaufen bestehender Förderregime überwiegend kurzfristigere Vermarktungsverträge abgeschlossen, während bei neu errichteten Projekten ohne Förderzuschlag häufig längerfristige Vereinbarungen erforderlich sind. Die Vergütung bezieht sich dabei grundsätzlich auf die tatsächlich erzeugten Strommengen; ergänzende Regelungen können zudem wirtschaftliche Auswirkungen von Abregelungen berücksichtigen.

Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr um TEUR 414,3 auf TEUR 2.695,9 angestiegen (2024: TEUR 2.281,6). Hintergrund sind Einmalzahlungen für Abfindungen, Prämien und Bonusrückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2025 TEUR 13.755,3 (2024: TEUR 13.642,8) und setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Δ TEUR	Δ %
Wartung und Betrieb	-4.725,2	-4.467,5	-257,7	5,8%
Externe Beratung	-1.186,4	-1.167,5	-18,9	1,6%
Mietaufwand	-646,5	-498,8	-147,6	29,6%
Lokale Steuern	-1.292,3	-1.058,1	-234,2	22,1%
Betriebsführung	-1.116,5	-1.039,8	-76,7	7,4%
Reparaturen	-603,9	-590,2	-13,7	2,3%
Telekommunikation	-418,0	-391,6	-26,4	6,7%
Eigenstrom	-531,0	-482,0	-49,0	10,2%
Versicherung	-440,2	-392,1	-48,1	12,3%
Sonstige	-2.795,4	-3.555,1	759,7	-21,4%
Gesamt	-13.755,3	-13.642,8	-112,5	0,8%

Der Anstieg der Wartungs- und Betriebsaufwendungen resultiert aus den Inbetriebnahmen von Weilrod 2 und Chassiecq. Der Zuwachs im Mietaufwand, im Eigenstrom und in den Versicherungsaufwendungen folgt aus der vollen Einbeziehung der PV-Anlage Wolfsgarten und den Neu-Inbetriebnahmen. Wolfsgarten hatte in der Vorjahresperiode aufgrund der erfolgten Erstkonsolidierung zur Jahresmitte nur einen reduzierten Einfluss auf die genannten Aufwandspositionen. Im Bereich der lokalen Steuern kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einer Anpassung des von der zuständigen Finanzbehörde festgelegten Multiplikators für unsere gewerbliche Tätigkeit in Irland. Die Aufwendungen im Bereich Telekommunikation beinhalten zudem erstmals die Kosten für ein neu eingeführtes ESG-Tool, welches im Berichtszeitraum eingesetzt wurde. Die sonstigen Aufwendungen sind insbesondere aufgrund der im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der Biogasanlage in Höhe von TEUR 1.296 gesunken.

Damit betrug das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) TEUR 25.479,2 (2024: TEUR 22.618,7) und ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.860,4 gestiegen.

Das bereinigte EBITDA lag in 2025 bei TEUR 25.635,8 (2024: TEUR 22.994,8). Hierbei wurde das EBITDA um Erträge und Aufwendungen, die nicht dem operativen Betrieb zuzuordnen sind korrigiert. Die nicht operativen Erträge betragen im Geschäftsjahr TEUR -520,6 (2024: TEUR -1.653,6). Hierin enthalten sind periodenfremde Erträge (TEUR 519), die sich zum Großteil aus dem Erwerb des Windparks Weilrod 2 ergeben (TEUR 500) und auf die Erstattung von Vorfinanzierungskosten aus dem Bau bis zur Inbetriebnahme zurückzuführen sind. Hinzugerechnet wurden nicht dem operativen Geschäft zuzuordnende Aufwendungen in Höhe von TEUR 677,2 (2024: TEUR 2.029,6). Diese enthalten insbesondere periodenfremde Aufwendungen (TEUR 257) sowie Transaktionskosten und Aufwendungen im Zusammenhang mit einmaligen Sonderprojekten zur Kapitalbeschaffung und des Strategiewechsels (TEUR 420).

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Δ TEUR	Δ %
Umsatzerlöse	37.713,5	36.082,9	1.630,6	4,5%
Sonstige betriebliche Erträge	4.216,8	2.460,2	1.756,7	71,4%
Personalaufwand	-2.695,9	-2.281,6	-414,3	18,2%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.755,3	-13.642,8	-112,5	0,8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	25.479,2	22.618,7	2.860,4	12,6%
Bereinigt um folgende Effekte:				
Sonstige nicht operative Erträge	-520,6	-1.653,6	1.133,0	-68,5%
Sonstige nicht operative Aufwendungen	677,2	2.029,6	-1.352,4	-66,6%
Bereinigtes EBITDA	25.635,8	22.994,8	2.641,0	11,5%

Die linearen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 18.408,7 (2024: TEUR 16.019,8).

Die außerplanmäßigen Wertminderungen im Sachanlagevermögen beliefen sich auf TEUR 11.172 (2024: TEUR 0). Aktualisierte Ertragsgutachten führten zu einer Anpassung der erwarteten Produktionsniveaus nach unten. Während auf technischer Seite insbesondere angepasste Verfügbarkeits- und Ertragsprognosen zu teilweise niedrigeren erwarteten Produktionsniveaus führten, spiegelten die aktualisierten Marktannahmen zudem ein rückläufiges langfristiges Preisniveau für die Vermarktung des erzeugten Stroms wider. Die Kombination aus geringeren erwarteten Stromerträgen und reduzierten Preisannahmen führte zu niedrigeren künftig erwarteten Zahlungsüberschüssen. Als Ergebnis der darauf basierenden Werthaltigkeitsprüfungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 10.555 erfasst. Im Zusammenhang mit dem italienischen Projekt Ottana ist der Grundstückskaufvorvertrag im Dezember ausgelaufen. Die Geschäftsführung hat sich nach eingehender Analyse sowie intensiver Prüfung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Verlängerungsoptionen gegen eine Fortführung des Projekts entschieden, da die erwartete Profitabilität nicht mehr ausreichend gewährleistet werden konnte. Auf dieses Projekt entfällt eine Wertminderung in Höhe von TEUR 568.

Das Finanzergebnis betrug in 2025 TEUR -8.190,1 (2024: TEUR -4.743,6). Der Unterschied zum Vorjahr ist maßgeblich auf die gestiegene Zinslast aufgrund der Finanzierungen für die Projekte Chassiecq, Weilrod 2 und Wolfsgarten zurückzuführen. Darüber hinaus fielen TEUR 834 auf den im April abgeschlossenen Finanzierungsvertrag der clearHOLD 1 GmbH & Co. KG.

Das Ergebnis vor Steuern betrug in 2025 somit TEUR -12.291,5 (2024: TEUR 1.855,4).

Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag lag im Berichtszeitraum bei TEUR 1.820,3 (2024: Steueraufwand TEUR 1.131,7). Dieser setzt sich zusammen aus einem nicht zahlungswirksamen latenten Steuerertrag in Höhe von TEUR 3.420,7 (2024: Steueraufwand TEUR -388,9) sowie einem originären Steueraufwand in Höhe von TEUR 1.600,5 (2024: Steueraufwand TEUR 743,2) und einem originären Steuerertrag in Höhe von TEUR 0 (2024: 0,6).

Das Konzernergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11.194,9 auf TEUR -10.471,2 (2024: TEUR 723,7) gefallen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der clearwise hat sich von TEUR 376.172,0 auf TEUR 408.525,8 um TEUR 32.353,8 erhöht.

Das Vermögen der clearwise setzt sich per 31. Dezember 2025 zu 92,6 % (2024: 88,2 %) aus langfristigen Vermögenswerten zusammen.

Die Sachanlagen sind im Geschäftsjahr von TEUR 327.748,9 auf TEUR 370.157,5 gestiegen. Hintergrund ist der Kauf der neuen PV- und Windparks Weilrod 2, Triticum und des im Bau befindlichen La Chatre.

Per 31. Dezember 2025 lagen die Finanzanlagen bei TEUR 335,0 (2024: TEUR 243,1) und somit TEUR 92,0 über dem Vorjahr. Hauptgrund für die Entwicklung ist der Zugang von Genossenschaftsanteilen im Rahmen des Erwerbs von Weilrod 2.

Die aktiven latenten Steuern sind von TEUR 3.472,1 auf TEUR 7.166,0 gestiegen. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus Differenzen bei den ausschließlich nach IFRS 16 passivierten Leasingverbindlichkeiten, den Wertminderungen der Sachanlagen sowie aus voraussichtlich nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte fielen auf TEUR 30.189,6 (2024: TEUR 44.526,6). Den größten Anteil hiervon bildeten die liquiden Mittel mit TEUR 21.795,2 (2024: TEUR 24.576,1). Hiervon sind TEUR 9.766,1 (2024: TEUR 9.360,7) verfügungsbeschränkt, da es sich um Reservekonten im Zusammenhang mit den Projektfinanzierungen handelt. Außerdem enthielten im letzten Jahr die sonstigen Forderungen den Kaufpreis für die Abtretung der Gesellschafterdarlehen im Zuge des Erwerbs von Weilrod 2 (TEUR 7.950). Die Forderungen aus Lieferung und Leistung betragen zum Bilanzstichtag TEUR 4.520,7 (2024: TEUR 4.144,5).

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2025 bei TEUR 144.710,0 (2024: TEUR 159.725,6). Die Eigenkapitalquote lag bei 35,4 % (2024: 42,4 %) und ist damit gegenüber dem Vorjahr um -16,7 % gefallen, befindet sich aber weiterhin auf einem sehr guten Niveau, was die Branche anbelangt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2024 um TEUR 43.242,9 und betragen zum Berichtsstichtag TEUR 232.354,6 (2024: TEUR 189.111,6). Hiervon entfallen TEUR 170.922,1 (2024: TEUR 140.792,2) auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche größtenteils den Projektfinanzierungen der Projekte im clearwise Portfolio zuzurechnen sind.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 31.461,2 (2024: TEUR 27.334,7) und haben sich damit um TEUR 4.126,5 erhöht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Berichtsstichtag TEUR 5.001,8 (2024: TEUR 3.673,0). Der Anstieg ergibt sich aus der Fertigstellung bzw. der Inbetriebnahme des PV Parks Triticum im Dezember 2025.

Die passiven latenten Steuern sind von TEUR 7.725,0 auf TEUR 8.910,4 gestiegen. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus Bewertungsdifferenzen des Sachanlagevermögens zwischen IFRS- und Steuerbilanz.

Cashflow

Die Veränderung des Finanzmittelfonds beträgt im Berichtsjahr TEUR -2.780,9 (2024: TEUR -23.413,6).

in TEUR	2025	2024
Veränderung des Finanzmittelfonds	(2.781)	(23.414)
Finanzmittelfonds zum 01. Januar	24.576	47.990
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	21.795	24.576

Der Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist um rund TEUR 11.537,3 von TEUR 14.806,4 im Vorjahr auf TEUR 26.343,3 im Berichtsjahr gestiegen. Er setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem operativen Geschäft der Solar- und Windparks und den hieraus erfolgten Einzahlungen. Ferner sind hier die Veränderungen der Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind, enthalten.

in TEUR	2025	2024
Konzernergebnis	(10.471)	724
Abschreibungen/ (Zuschreibungen) auf Sachanlagen	16.684	14.695
Abschreibungen/ (Zuschreibungen) auf immaterielle Vermögenswerte	1.725	1.324
Wertminderungen von/ (Wertaufholungen bei) Sachanlagen	11.172	-
(Gewinn)/ Verlust aus der Entkonsolidierungen	-	(1.488)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ (Erträge)	(179)	215
Veränderung andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	337	3.031
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.480	(4.730)
(Finanzwendungen)/ Finanzerträge	8.190	4.744
(Ertragsteueraufwand)/ Ertragsteuerertrag	(1.820)	1.132
Gezahlte Ertragsteuer	(775)	(4.841)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	26.343	14.806

Der Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR -45.801,6 (2024: TEUR -28.605,0). Insbesondere die Erwerbe von Weilrod 2, Triticum und La Chatre trugen zu dieser Entwicklung bei.

in TEUR	2025	2024
Einzahlungen aus Verschmelzungen von Finanzanlagen	25	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	263	2.900
Einzahlungen für Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	-	1.779
Auszahlungen für die Gewährung von Darlehen an Dritte	-	190
Erwerb von Sachanlagen sowie geleistete Anzahlungen	(46.086)	(33.360)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(3)	(114)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(45.802)	(28.605)

Der Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf TEUR 16.677,4 (2024: Nettomittelabfluss TEUR 9.614,3). Im Wesentlichen setzt sich dieser aus regelmäßigen Tilgungen von Darlehen und Zinszahlungen für Darlehen zusammen. Der Unterschied ergibt sich durch die Darlehensaufnahmen der erworbenen Parks. Darüber hinaus hat die clearHOLD 1 GmbH & Co. KG, eine 100%ige Tochter der clearwise AG, im April einen Finanzierungsvertrag über insgesamt TEUR 30.000 mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen, wovon bisher TEUR 17.500 in Anspruch genommen wurden. Für das im Bau befindliche PV-Projekt Tezze ist die Finanzierung im laufenden Jahr abgeschlossen worden und wird in 2026 schrittweise ausgezahlt.

in TEUR	2025	2024
Gezahlte Zinsen	(6.933)	(4.212)
Erhaltene Zinsen	0	1
Einzahlung aus der Aufnahme von Kreditverbindlichkeiten	53.211	30.445
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(856)	(1.002)
Auszahlung aus der Tilgung von Kreditverbindlichkeiten	(24.225)	(34.846)
Dividendenzahlungen	(4.521)	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	16.677	(9.614)

Der Vorstand sieht die Liquiditätslage der clearwise für alle Zahlungsverpflichtungen als gesichert an.

Erläuterungen zum Einzelabschluss der clearvise AG

Ertragslage

Die clearvise AG erzielte im Berichtsjahr Umsätze i.H.v. TEUR 193,9 (2024: TEUR 173,7) für erbrachte Dienstleistungen an ihre Tochterunternehmen im Zusammenhang mit dem operativen Beteiligungsmanagement und -controlling als auch aus Weiterbelastungen von Aufwendungen, die zwar der clearvise entstanden, jedoch den Töchtern zugeordnet werden können.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen im Jahr 2025 TEUR 287,4 (2024: TEUR 910,8). Der Rückgang um TEUR 623,4 ist insbesondere auf den Veräußerungserlös aus den erfolgreichen Verkauf der Biogasanlage in 2024 und sonstigen Erträgen aus dem Verkauf der finnischen Windparks zurückzuführen.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr bei TEUR 2.695,9 (2024: TEUR 2.281,6). Hintergrund ist der Ausstieg Herrn Sieths aus dem Vorstand. Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte die clearvise AG neben dem Vorstand 19 (2024: 19) Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Jahr 2025 TEUR 2.243,9 (2024: TEUR 3.660,7). Der Rückgang ist durch den einmaligen Aufwand aus dem Verkauf der Biogasanlage in Höhe von TEUR 1.296 in 2024 zu begründen.

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich auf TEUR 720,0 (2024: TEUR 2.172,8).

Die Zinserträge betrugen TEUR 4.097,3 (2024: TEUR 3.963,9) und resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von nachrangigen Darlehen, die die clearvise AG an ihre Beteiligungsunternehmen zur Finanzierung ausgibt.

Die Zinsaufwendungen betrugen in 2025 TEUR 333,8 (2024: TEUR 431,2). Hiervon entfielen TEUR 321,5 (2024: TEUR 417,5) auf Darlehen von verbundenen Unternehmen.

Das Jahresergebnis für die clearvise AG liegt bei TEUR -1,9 (2024: TEUR 389,2). Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung im Juli 2025, ergibt sich ein Bilanzgewinn von TEUR 3.550,8.

Im Vorjahresbericht wurde die Prognose getroffen, dass die clearvise AG für das Geschäftsjahr 2025 einen Gewinn vor Steuern von etwa TEUR 1.000 erzielen würde. Diese Einschätzung basierte auf den erwarteten betrieblichen Aufwendungen und meteorologischen Voraussetzungen, sowie der Zinslast, die Jahr für Jahr durch Tilgungen sinkt.

Das tatsächliche Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2025 lag jedoch unter dem prognostizierten Ergebnis bei TEUR -22,7, was insbesondere auf höhere Personalaufwendungen begründet durch den Ausstieg Herrn Sieths, und die damit verbundene, frühzeitige Auszahlung von langfristigen Boni, sowie einmaligen, mit dem Strategiewechsel verbundenen Aufwendungen zurückzuführen ist.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der clearvise AG verringerte sich um TEUR 3.907,1 von TEUR 138.412,4 im Vorjahr auf TEUR 134.505,3 zum 31. Dezember 2025. Dabei bildeten die Anteile an verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 37.039,5 (2024: 35.942,5) zusammen mit den Ausleihungen an verbundene Unternehmen i.H.v. TEUR 83.345,5 (2024: TEUR 75.295,1) den größten Teil der Aktiva.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sanken im Wesentlichen aufgrund der getätigten Investitionen und der Dividendenzahlung um TEUR 4.872,3 auf TEUR 4.863,8 (2024: TEUR 9.736,2).

Das Eigenkapital der clearvise AG betrug zum Ende des Geschäftsjahrs TEUR 124.702,6 (2024: TEUR 129.255,9).

Gegenüber Dritten bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 900 in Form von Kaufpreiseinbehalten im Rahmen des Erwerbs von Weilrod 2.

Ereignisse nach der Berichtsperiode

Nach dem 31. Dezember 2025 liegen folgende Ereignisse von besonderer Bedeutung vor:

Die clearvise AG hat die Implementierung der neuen Unternehmenstrategie erfolgreich abgeschlossen. Eine zuvor geschlossene Outsourcing-Vereinbarung als Teil der Weiterentwicklung zur YieldCo trat am 1. Januar 2026 vollständig in Kraft

Tion Renewables und clearvise AG gaben bekannt, dass die Outsourcing-Vereinbarung zwischen den beiden Unternehmen mit Beginn des neuen Jahres 2026 vollständig in Kraft getreten ist. Die Vereinbarung wurde am 24. September 2025 zwischen den Unternehmen geschlossen und unterstützt die strategische Umwandlung von clearvise in eine dividendenorientierte und kosteneffiziente YieldCo. Mit der Entscheidung zum vollständigen Outsourcing wurden wesentliche operative Geschäftsaktivitäten und alle Mitarbeiter auf die Tion Renewables GmbH übertragen.

clearvise AG beruft Bernhard Gierke zum 1. Feb. 2026 in den Vorstand – Petra Leue-Bahns scheidet planmäßig zum Ende ihrer Amtszeit aus

Der Aufsichtsrat der clearvise AG hat Herrn Bernhard Gierke mit Wirkung zum 1. Februar 2026 zum Vorstand der Gesellschaft bestellt. Wie bereits am 30. Juni 2025 angekündigt, wird die derzeitige alleinige Vorständin Frau Petra Leue-Bahns sodann nach Ablauf ihrer aktuellen Amtszeit am 28. Februar 2026 planmäßig aus dem Vorstand ausscheiden. Frau Leue-Bahns hat sich aus privaten Gründen entschieden, nicht für eine erneute Wiederbestellung zur Verfügung zu stehen.

Der Aufsichtsrat dankt Frau Petra Leue-Bahns herzlich dafür, dass sie die clearvise AG seit ihrem Amtsantritt erfolgreich zu einem etablierten europäischen Stromproduzenten aus erneuerbaren Energien aufgebaut und strategisch weiterentwickelt hat. Unter ihrer Führung entstand ein breit diversifiziertes Beteiligungsportfolio aus Wind- und Solarparks in mehreren europäischen Ländern mit einer installierten Gesamtleistung von etwa 388 Megawatt.

Verkauf des Dachportfolios

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung hin zu einem dividendenorientierten YieldCo-Geschäftsmodell hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Beschluss gefasst, das sogenannte Dachportfolio zu veräußern. Dieses umfasst die Gesellschaften DP01, DP02, DP03, DP04 (Projekt Beerwalde) sowie die Kristall Solarparks. Der Entscheidung liegt die Einschätzung zugrunde, dass eine Fokussierung auf ein risikoarmes und hinsichtlich der Cashflow-Generierung planbares Bestandsportfolio die nachhaltige Ausschüttungsfähigkeit der Gesellschaft stärkt. Durch die Veräußerung des Dachportfolios soll das Portfolio weiter konsolidiert und auf Anlagen mit stabilen, langfristig gesicherten Erträgen ausgerichtet werden, um die Anforderungen eines YieldCo-Geschäftsmodells konsequent zu erfüllen.

Rückbau- und Stilllegungsvereinbarung zwischen WP Losheim GmbH & Co. KG und ABO Energy GmbH & Co. KG

Darüber hinaus plant die clearvise im Rahmen eines Repowering-Vorhabens den Rückbau und die Stilllegung des Windparks Losheim. Hierzu wird zwischen der WP Losheim GmbH & Co. KG und der ABO Energy GmbH & Co. KG eine entsprechende Vereinbarung geschlossen. Im Zuge dessen erhält clearvise eine Entschädigungszahlung, die über dem Buchwert der betroffenen Anlagen liegt. Die Transaktion führt somit zu einer Realisierung stiller

Reserven und leistet gleichzeitig einen positiven Beitrag zur Liquiditätssituation der Gesellschaft. Zugleich ermöglicht sie die Fokussierung auf ein effizienteres und zukunftsfähiges Anlagenportfolio im Einklang mit der strategischen Ausrichtung als YieldCo.

Die clearise AG stärkt Ertragssicherheit durch neue Stromabnahmeverträge zu vorteilhaften Konditionen

Die clearise hat für insgesamt fünf Wind- und Solarparks neue Power Purchase Agreements (PPAs) zu attraktiven Konditionen abgeschlossen. Die Vereinbarungen erhöhen die Stabilität der künftigen Cashflows und unterstützen damit die langfristig ausgerichtete Dividendenstrategie des Unternehmens. Gleichzeitig reflektieren sie das attraktive Marktumfeld für Stromverträge. Die neu abgeschlossenen PPAs umfassen die deutschen Solarparks Klettwitz Nord (90 MW), Alsweiler (10 MW), Lohne (8,6 MW) und Triticum (16,8 MW) sowie den Irischen Windpark Glenough (35 MW) mit Laufzeiten zwischen neun und zwölf Monaten. Die Mehrerlöse in den jeweiligen Vertragszeiträumen führen zu einem zusätzlichen Ergebnisbeitrag von über 0,7 Mio. EUR gegenüber den vorherigen Budgetannahmen. Die positiven Effekte resultieren aus dem derzeitigen Umfeld am europäischen Strommarkt sowie einer aktiven Vermarktungsstrategie.

Sonstiges

Personal

Im Geschäftsjahr 2025 waren neben dem Vorstand durchschnittlich 19 Mitarbeiter (2024: 16 Mitarbeiter) bei clearvise beschäftigt. Zum Jahresende 2025 waren bei clearvise neben dem Vorstand 19 Mitarbeiter (2024: 19 Mitarbeiter) beschäftigt:

Funktion	31.12.2025	31.12.2024
Administration	1	1
Investor Relations	-	1
Akquisition	2	2
Assetmanagement	12	10
Finance	1	1
Legal	1	1
ESG	1	-
Werkstudenten	1	3
Mitarbeiter	19	19

Beschäftigungsgrad	31.12.2025	31.12.2024
Vollzeit	17	15
Teilzeit	2	4
Mitarbeiter	19	19

Zum 31. Dezember 2025 war ein Vorstand bei der clearvise AG beschäftigt.

Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr 2025 kam es zu Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats der clearvise AG.

Mit Wirkung zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juli 2025 haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Mandate niedergelegt. Hiervon ausgenommen war Herr Gebhard Littich.

Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Herr Ingmar Helmke – CEO der Tion Renewables GmbH - gewählt. Herr Gebhard Littich - Managing Director bei EQT - wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Als weiteres Mitglied gehört Frau Dr. Bettina Mittermeier – promovierte Juristin im Kapitalmarktrecht - dem Aufsichtsrat an.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Ziele

Ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Unternehmensplanung ist die systematische und proaktive Identifikation, Steuerung und Überwachung von sowohl Risiken als auch Chancen. Vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung als YieldCo liegt der Fokus des Chancen- und Risikomanagements der clearvise verstärkt auf der Sicherstellung stabiler und planbarer Cashflows aus dem Bestandsportfolio sowie deren nachhaltiger Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre. Ziele des aktiven Portfoliomanagements der clearvise sind:

- Erfüllung der rechtlichen und regulatorischen Anforderungen,
- Schutz und Förderung des Fortbestands der clearvise und ihrer Tochterunternehmen, rechtzeitige Identifizierung möglicher Risiken, um effektive Maßnahmen zur Risikominimierung zu ermöglichen,
- Nachhaltige Sicherung und Optimierung der Ausschüttungsfähigkeit unter angemessener Berücksichtigung von Rendite und Risiko.

Grundlage zur Erreichung dieser Ziele ist eine transparente Kommunikation sowohl zwischen Accounting, Legal, Asset Management und Servicepartnern der Gesellschaft (wie z.B. den Betriebsführern), als auch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Risikobewertung und -maßnahmen

Bei Risiken wird die Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten 12 Monaten und deren Auswirkung innerhalb des kommenden Jahres bewertet, bei wesentlichen, längerfristigen Risiken im Einzelfall auch darüber hinaus.

Strategisch verfolgt clearvise das Ziel, die inhärenten Risiken des Geschäftsmodells aktiv und kostenoptimiert so zu steuern, dass diese in einer Gesamtsicht akzeptabel sind. Im Rahmen der YieldCo-Strategie liegt ein besonderer Fokus auf der Stabilität des Bestandsportfolios sowie der Minimierung von Risiken, die sich auf die Planbarkeit von Cashflows und Ausschüttungen auswirken können.

Zur Risikominderung wird insbesondere auf langfristig gesicherte Vergütungsstrukturen sowie Zinssicherungen bei Projektfinanzierungen Wert gelegt. Beim Abschluss von Verträgen wird darauf geachtet, dass Risiken – soweit wirtschaftlich sinnvoll – auf Vertragspartner oder Dritte (z. B. Versicherungen) übertragen werden (Risikotransfer). Verbleibende Risiken werden bewusst analysiert, insbesondere im Hinblick auf ihre potenziellen Auswirkungen auf Ertragslage, Liquidität und Ausschüttungsfähigkeit. Wo erforderlich, wird eine angemessene Risikovorsorge getroffen (z. B. durch Instandhaltungsreserven).

Im Folgenden werden sowohl die wesentlichen Risiken als auch die entsprechenden Risikomaßnahmen dargestellt. Die Gesellschaft überwacht und analysiert diese Risiken regelmäßig mit dem Ziel, die Stabilität der Erträge und die Kontinuität der Ausschüttungen nachhaltig zu sichern.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Projektfinanzierung

Investitionen in Wind- oder Solarparks sind in der Regel mehrheitlich über Projektfinanzierungen finanziert. Marktüblich werden diese zur Zwischenfinanzierung der Bauphase bereits durch den Projektentwickler abgeschlossen. Der Fokus von clearwise liegt dabei seit diesem Geschäftsjahr auf der Stabilität und Optimierung bestehender Finanzierungsstrukturen im Bestandsportfolio.

Die Bonität des Projektes wird dabei maßgeblich von der Planungssicherheit der Umsätze und Kosten bestimmt. Abhängig von Projektspezifika, Land und Vergütungsstruktur variiert die Fremdfinanzierungsquote (Leverage) deutlich: Bei 20-jährigen Festeinspeisetarifen kann diese durchaus >85 % betragen, während PPA-Projekte regelmäßig einen deutlich höheren Eigenkapitalanteil erfordern (>50 %). Veränderungen im Zinsumfeld oder Einschränkungen bei der Refinanzierung können sich auf die Ertragslage und Ausschüttungsfähigkeit bestehender Projekte auswirken. clearwise begegnet diesen Risiken durch die Pflege langfristiger Beziehungen zu einem Netzwerk aus Finanzierungspartnern sowie durch ein aktives Management der Finanzierungsstruktur in Form von Abschlüssen von Zinsswaps bei variabel verzinslichen Darlehen im Portfolio.

Die Kreditfinanzierungen beinhalten marktübliche Vereinbarungen (sogenannte Covenants) über die Einhaltung definierter Finanzkennzahlen durch den Kreditnehmer. Grundsätzlich hat der Kreditgeber das Recht, bei Nichteinhaltung der Covenants die ausgezahlten Kredite sofort fällig zu stellen. Dies hätte eine wesentliche Belastung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Kreditnehmers und der clearwise Unternehmensgruppe zur Folge. Die Beteiligungen der clearwise haben daher regresslose Projektfinanzierungen abgeschlossen, bei denen die Haftungsmasse der projektfinanzierenden Bank in der Regel nur das Vermögen der jeweiligen Kreditnehmerin (Beteiligungsgesellschaft) ist. Bei der Projektfinanzierung der Beteiligung Eurowind GmbH (vormals Eurowind Aktiengesellschaft) haften die darunterliegenden Betreibergesellschaften auch untereinander gegenüber den projektfinanzierenden Banken. Die Entwicklung der Covenants wird eng überwacht, damit bei Fehlentwicklungen frühzeitig reagiert werden kann. So können z.B. windschwache Jahre, aber auch andere unvorhersehbare Ereignisse, zur Folge haben, dass historische beziehungsweise zukünftige Schuldendienstdeckungsquoten (DSCR) als Voraussetzung für Ausschüttungen an die Muttergesellschaft nicht erreicht werden. Soweit möglich, versucht clearwise Ausschüttungen über ein entsprechendes Liquiditätsmanagement zu steuern.

Zinsänderungsrisiken

Aus den langfristigen Darlehensverpflichtungen zur Finanzierung der einzelnen Projekte ergibt sich grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko. Das Risiko kurzfristig steigender Zinsen reduziert clearwise durch die Vereinbarung einer Zinsbindung von in der Regel mindestens zehn Jahren. Zur Absicherung langfristiger Zinsänderungen hat clearwise in den betroffenen Beteiligungen Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) über die Restlaufzeiten der Projektfinanzierungen abgeschlossen oder deutliche Zinsaufschläge eingeplant.

Kapitalbeschaffung

Die clearwise finanziert den Portfoliobestand projektbezogen über Fremd- und Eigenkapital. Im Rahmen der strategischen Ausrichtung als YieldCo liegt der Fokus zunehmend auf der Finanzierung aus dem bestehenden Portfolio heraus, insbesondere durch stabile operative Cashflows und Ausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften.

Die ordentliche Hauptversammlung am 7. Juli 2023 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 6. Juli 2028 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 37.677.764,00 durch die Ausgabe von bis zu 37.677.764,00 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen, wobei das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2023). Im Berichtsjahr wurden keine Kapitalerhöhungen durchgeführt.

Kapitalmaßnahmen, insbesondere Kapitalerhöhungen, bleiben grundsätzlich ein mögliches Instrument. Spielen jedoch im Vergleich zur Wachstumsstrategie eine weniger zentrale Rolle. Vor dem Hintergrund eines herausfordernden Kapitalmarktumfelds und erhöhter Finanzierungskosten gewinnt die Sicherstellung einer stabilen und nachhaltigen Eigenkapitalbasis zusätzlich an Bedeutung.

Neben Kapitalerhöhungen könnte sich clearvise zukünftig auch alternativer Finanzierungsinstrumente wie Anleihen oder Wandelanleihen bedienen. Daher hat die Hauptversammlung vom 14. Juli 2022 beschlossen, ein Bedingtes Kapital 2022 zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) zu schaffen. Der Vorstand ist hiernach ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Juli 2027 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu mEUR 120 zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern solcher Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 31.728.644,00, zu gewähren, wobei das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Bedingtes Kapital 2022). Bei der 10 %-Grenze zum Ausschluss des Bezugsrechts sind neue Aktien, die bereits aus dem Genehmigten Kapital 2022 unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, anzurechnen. Das Genehmigte Kapital 2022 wurde zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht ausgenutzt.

Zur Wahrung der Finanzstabilität achtet clearvise weiterhin auf eine nachhaltige Eigenkapitalquote von mindestens 25 %. Insgesamt steht die Sicherstellung stabiler Cashflows sowie deren Verwendung für verlässliche Ausschüttungen an die Aktionäre im Vordergrund der Finanzierungsstrategie.

Steuer

Die steuerliche Struktur des clearvise Konzerns ist aufgrund der konzerninternen Leistungsbeziehungen sowie unterschiedlicher Rechtsformen innerhalb des clearvise Konzerns komplex. Restriktionen zur Abzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen, die Dividendenbesteuerung sowie die Mindestbesteuerung bei Verlustverrechnung sind von wesentlicher Relevanz im jeweiligen Ländersteuerrecht.

Auf internationaler Ebene sind hauptsächlich Risiken durch konzerninterne Verrechnungspreise bedingt. Zu den konzerninternen Leistungen zählen hauptsächlich Dienstleistungen sowie die Vergabe von Darlehen.

Auch wenn die clearvise der Ansicht ist, dass steuerliche Risiken umfassend in den Steuerrückstellungen berücksichtigt wurden, könnten Finanzbehörden beziehungsweise Steuerprüfer Sachverhalte und steuerrechtliche Vorschriften anders interpretieren als das Unternehmen, so dass sich gebildete Steuerrückstellungen als zu niedrig erweisen und/oder sich hieraus Steuernachzahlungen ergeben könnten. Die clearvise prüft trotz dessen mit Steuerprüfern komplexe Steuersachverhalte, um der eigenen Ansetzung der Steuerrückstellungen nachhaltig gerecht zu werden.

Operative Risiken

Produktionsrisiko

Ein wesentliches Risiko besteht für den clearwise Konzern mit einem noch windlastigen Erzeugungsportfolio im schwankenden Windangebot. Das Windangebot kann in einzelnen, aber auch aufeinanderfolgenden Jahren unter dem prognostizierten Ertrag liegen. Schwankungen können hier mehr als 20 % der Stromerträge im Jahresvergleich betragen und von den Annahmen in den externen Ertragsgutachten abweichen. Den Ertragsgutachten liegen Messdaten beziehungsweise Erfahrungswerte über das Windangebot jeweils zum Zeitpunkt der Genehmigungsplanung des Windparks zugrunde. Bezugsgröße ist der langjährige Durchschnittswert (Windindex) der jeweiligen Region. Nichtsdestotrotz können auch diese Ertragsgutachten Fehleinschätzungen, zum Beispiel im Hinblick auf die Rauigkeit eines Standorts oder die Verwendung von Referenzwerten, unterliegen, so dass die Ertragserwartungen ggf. nach Inbetriebnahme eines Windparks revidiert werden müssen. Auch kann es sein, dass das Ertragspotenzial eines Standorts durch weiteren Zubau in Standortnähe nachträglich beeinflusst wird. Diesem Risiko wird durch Verifizierung der Ertragsgutachten durch einen technischen Berater begegnet. Um die Prognosegüte bereits im Betrieb befindlicher Windparks zu erhöhen, werden die Gutachten regelmäßig unter Berücksichtigung der Realproduktionsdaten verifiziert bzw. erneuert. Darüber hinaus stellt die regionale und technische Diversifikation des Portfolios der clearwise eine natürliche Absicherung dar. Um diese Absicherung auszuweiten, hat die clearwise im Jahr 2021 begonnen, das Portfolio in den Bereich Solar PV zu diversifizieren und hat zum Stichtag dieses Berichts bereits eine installierte Leistung in Höhe von rund 230 MW in diesem Segment erreicht. Stromerzeugung aus Solar PV unterliegt im Gegensatz zu Wind deutlich geringeren Schwankungen im Jahresgang, hat eine höhere Prognosesicherheit und weist in der Regel eine negative Korrelation zur Windproduktion im Jahresverlauf auf. Das Sonnenangebot kann in einzelnen Jahren unter dem prognostizierten Ertrag liegen, dennoch wird langfristig ein eher steigendes Sonnenangebot erwartet und bietet somit einen positiven Einfluss auf die clearwise Portfoliostruktur.

Absatz- und Preisrisiko

Die Bestandsprojekte haben ein geringes Absatzrisiko, da die Stromerlöse durch entsprechende Regularien oder Verträge langfristig (in der Regel als feste Einspeisevergütung über einen Zeitraum von 12 bis 20 Jahren ab Inbetriebnahme) gesichert sind. Hierdurch unterliegen die Stromerlöse einer geringen Schwankung:

- Die deutschen Wind- und PV-Parks erhalten, mit Ausnahme der Projekte Alsweiler II und Wolfsgarten, welches den produzierten Strom über einen PPA vermarktet, auf Grundlage des EEG eine gesetzlich garantierte Einspeisevergütung über 20 Jahre ab dem Jahr der Inbetriebnahme (Einspeisetarif). Darüber hinaus profitieren diese von gestiegenen Marktpreisen.
- Für die irischen und französischen Projekte sind entsprechend der gesetzlichen Regularien Verträge mit einer 15-jährigen Laufzeit ab Inbetriebnahme über die Einspeisung und Vergütung des Stroms abgeschlossen. Für den französischen Solarpark Chassieq wurde neben den beiden oben genannten deutschen Projekte ebenfalls ein langfristiger Stromabnahmevertrag mit der Tokai COBEX Savoie geschlossen. In beiden Ländern gilt eine Anfangsvergütung, die in den Folgejahren in Anlehnung an die Inflationsentwicklung steigt.

- In Italien werden langfristige Einspeisetarife mit Laufzeiten bis zu 20 Jahren abgeschlossen. Vor diesem Hintergrund konnte die clearwise für das norditalienische PV-Projekt Tezze im Rahmen der überzeichneten GSE-Auktion einen attraktiven Tarifzuschlag erzielen.
- Nach Auslauf des Einspeisetarifs ist der erzeugte Strom frei zu vermarkten, entweder über PPAs und/oder die Strombörsen. Die Erlöse unterliegen dann dem Einfluss der Strompreisentwicklung.

Für Projekte wie Alsweiler II, Wolfsgarten und Chassieq, die den Strom ausschließlich über privatwirtschaftliche Stromabnahmeverträge mit einer Laufzeit von 10 Jahren vermarkten, besteht das Risiko des Ausfalls der stromabnehmenden Partei während der Vertragslaufzeit. Dies könnte auch dauerhaft zu einem niedrigeren erzielbaren Umsatz als prognostiziert führen.

Negative Preise

Der Anteil der Erneuerbaren am Strom-Mix steigt insgesamt. Damit ist mittelfristig auch mit einem Anstieg der Anzahl an Stunden zu rechnen, in denen die hohe Einspeisung erneuerbarer Energien auf niedrige Stromnachfrage trifft und somit zu negativen Strompreisen führen kann, welche der Betreiber aufgrund gesetzlicher Regelungen nicht vergütet bekommt. Je nach gesetzlicher Regelung des jeweiligen Landes, haben solche Zeiten negativer Strompreise auch unter festen Einspeisetarifen bereits heute Einfluss auf die Vergütung. Die aktuelle Lage an den Energiemärkten führt jedoch zu der Einschätzung, dass das Risiko für die kontinentaleuropäischen Kernmärkte der clearwise derzeit als gering eingestuft werden kann.

Stillstandsrisiken

Die Parks der clearwise können aufgrund von Defekten, technischen Mängeln oder dem Netzverknüpfungspunkt stillstehen oder aufgrund von Arbeiten am Stromnetz durch den Energieversorger temporär vom Netz genommen werden. Es besteht das Risiko, dass gesetzliche Regularien keinen oder keinen vollständigen Ersatz des Produktionsausfalls durch den Netzbetreiber im Falle von Netzausbau- oder Netzwartungsarbeiten gewährleisten. Fortführend können sich die Stillstandzeiten verlängern, wenn sie nicht zeitnah bemerkt werden und entsprechende technische Mängel nicht rechtzeitig behoben werden. Diesem Risiko wirkt clearwise entgegen, indem sie zum einen Verträge mit Betriebsführern abgeschlossen hat, die den Status der Windparks jederzeit prüfen und bei etwaigen Stillständen eingreifen sowie, insofern möglich, proaktiv Stillstände vermeiden (z.B. durch rechtzeitigen Austausch von Verschleißteilen). Zudem hält clearwise und/oder die Betriebsführer einen Bestand an Ersatzteilen für die PV-Parks vor, um auf etwaige Defekte schnell reagieren zu können. Darüber hinaus sind sämtliche Anlagen gegen das Risiko etwaiger Betriebsunterbrechungen aufgrund externer Ereignisse versichert.

Wartung und Instandhaltungsrisiken

Das Kostenrisiko in Bezug auf Wartungs- und Instandhaltungskosten ist für die Wind- und Solar PV-Bestandsparks im Portfolio gering, auch wenn die derzeitige Inflation zu stärker steigenden Aufwendungen als geplant führen kann.

clearwise hat für nahezu alle Windparks –den Windpark Losheim (4,5 MW) ausgenommen – Vollwartungsverträge bis mindestens zum 15. Betriebsjahr mit dem Hersteller der Windenergieanlagen abgeschlossen. Für Parks, bei denen kein Vollwartungsvertrag vorliegt, bilden die Betreibergesellschaften für die zu erwartenden Instandhaltungsmaßnahmen Liquiditätsreserven.

Für die Solarparks bestehen umfangreiche Garantien und Gewährleistungen seitens der Lieferanten der Hauptkomponenten wie Module, Wechselrichter und Unterkonstruktionen.

Zudem haben die Betreibergesellschaften Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen. Zusätzliche Kosten, insbesondere durch Reparaturen, die über die Gewährleistung, den Umfang der Wartungsverträge oder – insbesondere hinsichtlich des Betriebsausfalls – über den Versicherungsschutz hinausgehen, sind nicht auszuschließen.

Im Berichtsjahr hat sich die Lage der globalen Lieferketten insgesamt weiter stabilisiert. Gleichwohl bestehen weiterhin potenzielle Risiken, die sich aus geopolitischen Spannungen und internationalen Konflikten ergeben können. Insbesondere anhaltende Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg sowie jüngste Eskalationen im Nahen Osten, unter anderem im Kontext des Iran-Konflikts, können negative Auswirkungen auf globale Logistikströme sowie auf die Verfügbarkeit und Beschaffung von Ersatzteilen und technischen Komponenten haben.

Für die clearvise ergibt sich hieraus insbesondere das Risiko möglicher Verzögerungen oder Verteuerungen im Bereich Wartung und Instandhaltung der Bestandsanlagen. Dies könnte sich mittelbar auf die Verfügbarkeit einzelner Anlagen sowie auf die Stabilität der Ertrags- und Cashflow-Generierung auswirken.

Bisher wurden keine wesentlichen Beeinträchtigungen für die Projektgesellschaften der clearvise festgestellt. Dennoch wird die Situation weiterhin als volatil eingeschätzt. Die Gesellschaft verfolgt daher die Entwicklungen in den relevanten Beschaffungsmärkten kontinuierlich und steht in engem Austausch mit Lieferanten und Dienstleistern, um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Rechtsänderungsrisiken

Während der Laufzeit könnten zukünftige Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien sowie der Rechtsprechung zum Beispiel zusätzliche Auflagen für die Errichtung oder den Betrieb von Projekten und damit Nachrüstungen beziehungsweise eine Umstellung, Reduzierung oder auch Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten zu Lasten der Rentabilität zur Folge haben. Denkbar sind zum Beispiel sicherheitstechnische Nachrüstungen zur Erfüllung gesteigerter Verkehrssicherungspflichten des Betreibers, Nachrüstungen im Anlagenmanagement infolge verschärfter Anforderungen des Netzbetreibers zur Sicherstellung der Netzstabilität, die Einführung zusätzlicher Netzentgelte oder Infrastrukturabgaben sowie zusätzliche Abschaltungen wegen Artenschutz oder Drosselungen infolge des Überschreitens verschärfter Lärmimmissionswerte. Beispiele für eine solche Gesetzesänderung sind die Auflage zur Nachrüstung einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung in Deutschland, die gesetzliche Pflicht zu kürzeren Prüfintervallen für Rotorblätter und regelmäßige Auffrischung der Umweltverträglichkeitsprüfungen in Frankreich oder auch die Regularien der einzelnen Länder zur Abschöpfung von Erlösen aufgrund der hohen Strompreise. Ein weiteres Beispiel einer solchen Auflage ist das auf Sardinien erlassene Moratorium, das die Entwicklung von Solar- und Windenergieprojekten verzögert und einschränkt. Dies könnte zu Verzögerungen in geplanten Projekten und erhöhten Finanzierungskosten führen.

Grundlegend sind vorgenommene Investitionen in dem Bereich Wind und Solar von erheblichen Volumina geprägt, wobei Umsatzerlöse durch feste Einspeisevergütungen (i.d.R. ein Zeitraum von 15-20 Jahren) oder PPAs (i.d.R. bis zu 10 Jahre) generiert werden. Angesichts solcher gesetzlichen Versprechungen besteht gegenüber den politischen Systemen, der Rechtsprechung und der Gesetzgebung eine Abhängigkeit. Diese Abhängigkeiten

können sich als negativ für die clearvise AG darstellen. Sowohl eine andere Sichtweise auf bestehende regulatorische Rahmenbedingungen und/oder die Auslegung und Handhabung von rechtlichen Verordnungen in der betrieblichen Praxis (wie z.B. mit Blick auf die Stromsteuerbefreiung in Deutschland) als auch zeitlich rückwirkende Eingriffe seitens Regierungen können einen negativen Einfluss auf die clearvise AG und einer damit einhergehenden Verringerung der Rendite mit sich bringen.

Klagen

Ähnliche Auswirkungen könnten sich aus einem betreffend den Windpark Weilrod seit 2015 anhängigen Klageverfahren ergeben. Hier hat die Feldberginitiative e. V. Klage gegen das Land Hessen als Genehmigungsbehörde erhoben und beantragt, die Genehmigung des Windparks Weilrod aufzuheben. Das Verwaltungsgericht Frankfurt hat die Klage Anfang 2017 aus formalen Gründen mangels Klageberechtigung abgewiesen. Dem Ende 2017 durch die Klägerin gestellten Antrag auf Zulassung der Berufung wurde durch den VGH Hessen entsprochen. Eine Terminierung ist aufgrund zeitlicher Auslastung des VGH noch immer nicht erfolgt. Wir gehen nach heutigem Kenntnisstand davon aus, dass diese anhängige Klage keine nachteilige Auswirkung auf den Wert des Beteiligungsansatzes haben wird. Umso mehr, als da sich sowohl die politischen Rahmenbedingungen (siehe Marktteil) als auch projektspezifische Sachverhalte (z.B. Bestätigung der Einhaltung von Schallimmissionswerten nach erfolgter Schallvermessung, Streichung der in der Klage adressierten Vogelarten von der Liste stark gefährdeter Arten) positiv im Sinne der Gesellschaft entwickelt haben. Zudem wurde im Dezember 2023 durch die Genehmigungsbehörde der Windpark Weilrod 2, den die clearvise AG inzwischen erworben hat, in unmittelbarer Nachbarschaft genehmigt.

Entwicklungs- und Errichtungsrisiken

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung verfolgt die clearvise AG keine aktive Wachstumsstrategie durch den Erwerb neuer Projekte. Entsprechend beschränken sich Entwicklungs- und Errichtungsrisiken im Konzern im Wesentlichen auf die zum Bilanzstichtag noch im Bau befindlichen Projekte. Mit deren Fertigstellung und Inbetriebnahme wird erwartet, dass diese Risikokategorie künftig deutlich an Bedeutung verliert.

In der Vergangenheit erwarb clearvise überwiegend schlüsselfertige Projekte mit gesichertem Netzzugang oder Bestandsparks. Soweit Projekte bereits während der Bauphase erworben wurden, wurden wesentliche Entwicklungs- und Errichtungsrisiken vertraglich auf den jeweiligen Projektpartner übertragen; hiervon ausgenommen sind insbesondere Fälle höherer Gewalt. Auch im Rahmen des clearPARTNERS-Modells, bei dem clearvise gezielt in Projekte in einer fortgeschrittenen Entwicklungsphase investiert hat, wurden Genehmigungsrisiken weitgehend durch die jeweiligen Entwicklungspartner getragen. Darüber hinaus wurden potenzielle Investitionen vor Erwerb regelmäßig durch externe Experten einer rechtlichen und technischen Prüfung unterzogen.

Klimawandelbedingte Extremwetterereignisse

Der clearvise Konzern ist im Rahmen seines Geschäftsmodells Risiken aus klimawandelbedingten Extremwetterereignissen ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere zunehmende Intensität und Häufigkeit von Sturm-, Hagel- oder Starkregenereignissen, die zu Schäden an Erzeugungsanlagen (insbesondere Wind- und Photovoltaikanlagen) sowie zu temporären Betriebsunterbrechungen führen können. Dies kann sich negativ auf die Stromproduktion und damit auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung auswirken. Vor dem Hintergrund zunehmender Schadensereignisse sowie einer generellen Marktverhärtung im Versicherungssektor besteht für den clearvise Konzern das Risiko steigender Versicherungsprämien sowie restriktiverer

Versicherungsbedingungen. Dies betrifft insbesondere Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen für Energieerzeugungsanlagen.

Erhöhte Versicherungskosten können die operative Kostenbasis und damit die Profitabilität des Konzerns belasten. Darüber hinaus besteht das Risiko von Deckungslücken oder erhöhten Selbstbehalten.

Cyberisiken und IT-Sicherheit

Der clearwise Konzern ist im Rahmen der Fernüberwachung und -steuerung seiner Anlagen auf eine funktionierende und sichere IT- und Kommunikationsinfrastruktur angewiesen. Cyberangriffe, insbesondere auf Systeme zur Anlagenüberwachung (SCADA-Systeme), können zu Störungen des Anlagenbetriebs, Datenmanipulationen oder -verlusten sowie zu verzögerten Reaktionszeiten führen.

Solche Vorfälle können sowohl operative als auch finanzielle Auswirkungen haben und zudem Reputationsrisiken nach sich ziehen.

Strategische Risiken

Regulatorische Risiken / Förderung erneuerbarer Energien

Die Wirtschaftlichkeit des Bestandsportfolios der clearwise AG ist maßgeblich von den jeweiligen nationalen regulatorischen Rahmenbedingungen sowie bestehenden Fördermechanismen abhängig. Insbesondere langfristige Einspeisetarife, staatlich regulierte Vergütungssysteme oder vertraglich vereinbarte Stromabnahmeverträge tragen wesentlich zur Stabilität der Ertragslage bei.

Rückwirkende Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen oder Eingriffe in bestehende Fördermechanismen können sich negativ auf die Ertragskraft einzelner Projekte auswirken. Darüber hinaus können politische Entscheidungen und energiepolitische Schwerpunktsetzungen, insbesondere im Hinblick auf die Ausgestaltung von Förderregimen, Strommarktmechanismen oder regulatorischen Eingriffen, die Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien verändern. Dies gilt auch vor dem Hintergrund sich wandelnder politischer Prioritäten, die zu einer geringeren Förderintensität oder veränderten Marktanreizen führen können.

Vor dem Hintergrund der strategischen Ausrichtung als Bestandsbetreiber (YieldCo) mit Fokus auf stabile Cashflows ist die clearwise AG in geringerem Maße von regulatorischen Risiken im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Projekte oder der Teilnahme an Ausschreibungsverfahren betroffen. Gleichwohl bestehen weiterhin Risiken aus möglichen Veränderungen der bestehenden regulatorischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländermärkten.

Strompreisentwicklung

Im Jahr 2025 setzte sich die Normalisierung der Strompreise nach den außergewöhnlich hohen Niveaus der Jahre 2022 und 2023 fort. Der Strompreis wird in Zukunft einer der wichtigsten Einflussfaktoren auf den wirtschaftlichen Betrieb von Wind- und Solarparks werden. Der Ausbau marktpreisabhängiger Tarifkomponenten über Direktvermarktungsanforderungen ist ein weltweiter Trend. Viele Länder haben bereits von festen

Einspeisetarifen auf Auktionssysteme zur Tarifvergabe umgestellt. In manchen Ländern werden bereits heute Tarifgebote zu Marktpreisen abgegeben, sodass ein Tarif mehr und mehr die Absicherung einer Mindestvergütung darstellt und eine Chance auf steigende Strompreise ermöglicht.

Konjunktur- und Branchenrisiko

Grundsätzlich gehört der Markt der erneuerbaren Energien zu den weltweit stark wachsenden Wirtschaftszweigen. Die Auswirkungen konjunktureller Schwankungen auf das Bestandsportfolio der clearvis ist gering, da es in den meisten Ländern eine Abnahmeverpflichtung (Vorrang einspeisung) für Strom aus Wind und Solar gibt und die Bestandsprojekte über langfristige Einspeisetarife verfügen.

Gleichwohl können geopolitische Entwicklungen und makroökonomische Unsicherheiten Einfluss auf die Rahmenbedingungen der Branche nehmen. Neben den fortdauernden Auswirkungen des Ukraine-Kriegs gilt dies auch für weitere geopolitische Spannungen, insbesondere im Nahen und Mittleren Osten im Zusammenhang mit dem Iran-Krieg. Eine weitere Eskalation dieses Kriegs könnte insbesondere Auswirkungen auf die globalen Energiemärkte haben, etwa durch steigende Preise für fossile Energieträger, eine erhöhte Volatilität an den Strommärkten sowie potenzielle Beeinträchtigungen internationaler Lieferketten. Darüber hinaus könnten sich indirekte Effekte auf die Finanzmärkte ergeben, beispielsweise durch veränderte Zinsniveaus oder erschwerte Refinanzierungsbedingungen.

Die clearvis AG ist in den unmittelbar betroffenen Regionen nicht operativ tätig. Dennoch können sich mittelbare Auswirkungen, beispielsweise über Energiepreise, Lieferketten oder Finanzierungsbedingungen, ergeben. Nach aktueller Einschätzung werden die hieraus resultierenden Risiken jedoch als beherrschbar eingestuft.

Über regelmäßigen Austausch mit Geschäftspartnern, Experten, Marktteilnehmern und der Teilnahme an Messen und Fachtagungen beobachtet clearvis die Entwicklung der Märkte daher laufend. So wird eine frühzeitige und angemessene Reaktion ermöglicht.

Risiken aus Outsourcing und strategischer Fokussierung

Das vollständige Outsourcing wesentlicher operativer Funktionen birgt für die Gesellschaft eine Reihe struktureller und strategischer Risiken. Insbesondere besteht die Gefahr eines schrittweisen Verlusts von internem Know-how in zentralen Bereichen wie Anlagenbetrieb, Performanceoptimierung und Störfallmanagement. Dies führt zu einer zunehmenden Abhängigkeit von externen Dienstleistern, wodurch die strategische Flexibilität eingeschränkt werden kann.

Auf dieser zunehmenden Abhängigkeit aufbauend können unklare Vertragsgestaltungen, Schnittstellenprobleme oder unzureichende Eskalationsmechanismen zu Leistungsabweichungen und verzögerten Reaktionen bei Störungen führen. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass durch mangelhafte Wartung, verzögerte Entstörung oder unzureichende Überwachung die Verfügbarkeit der Anlagen beeinträchtigt wird.

Schließlich ist zu berücksichtigen, dass bei stark dividendenorientierten Geschäftsmodellen bereits geringfügige operative Abweichungen überproportionale Auswirkungen auf die Ausschüttungsfähigkeit und damit auf den Unternehmenswert haben können.

Chancen

Neben der Chance, zum Beispiel bei überdurchschnittlichen Windverhältnissen sowie Sonneneinstrahlung höhere Jahresergebnisse zu erzielen, eröffnen sich zusätzliche Ertragsmöglichkeiten durch ein aktives Portfoliomanagement. Vorstand und Beteiligungsmanagement werten in Zusammenarbeit mit den technischen und kaufmännischen Betriebsführern fortlaufend die technischen Betriebsdaten der Anlagen sowie die Erträge und Aufwendungen der Projekte aus und suchen aktiv nach Verbesserungspotenzialen.

Zudem ist clearvise bestrebt, die Technik von Bestandsanlagen zu optimieren, um eine bessere Verfügbarkeit und/oder Produktionssteigerung zu erzielen und damit eine Renditesteigerung zu erreichen. Auch der Verkauf einzelner Projekte kann in Abhängigkeit von der prognostizierten Entwicklung des Marktumfelds sinnvoll sein.

Die Erfahrungen der Branche haben gezeigt, dass Windkraftanlagen länger als 20 Jahre und Solaranlagen länger als 30 Jahre wirtschaftlich betrieben werden können. Das eröffnet die Chance höherer Gesamterträge beziehungsweise einer höheren Projektrendite durch den Weiterbetrieb bei reduzierten Kostenstrukturen. Darüber hinaus stellt die Nutzung von Repowering-Möglichkeiten (ganz oder teilweiser Austausch alter gegen neue Energieerzeugungsanlagen) eine Chance der Wertsteigerung eines Standorts dar, insofern dieser für ein Repowering grundsätzlich geeignet ist.

Chancen durch Strategiewechsel

Durch den Strategiewechsel hin zu einer sogenannten YieldCo wird allen Aktionärinnen und Aktionären der Beitrag am Unternehmenserfolg gleichermaßen und planbar ermöglicht. Gleichzeitig führt die Reduzierung des Personalbestands zu signifikanten Kosteneinsparungen, da keine Ressourcen mehr für potenzielles zukünftiges Wachstum vorgehalten werden müssen. Darüber hinaus verbessert das YieldCo-Geschäftsmodell die Planbarkeit von Liquidität, Cashflow und Ausschüttungen deutlich. Das bestehende, vergleichsweise risikoarme Portfolio – insbesondere durch langfristig gesicherte Einspeisetarife – bietet hierfür eine stabile Grundlage. Zugleich wird das Risiko einer nachhaltigen Verschiebung des Risiko-Rendite-Profiles reduziert, da die Abhängigkeit von volatileren Neuprojekten abnimmt.

Chance durch wetter- und klimabedingte Veränderungen

Das Geschäftsmodell der clearvise AG hängt maßgeblich von den Wetterbedingungen, Windverhältnissen und Sonneneinstrahlung ab. Gerade im Bereich Photovoltaik, dessen Anteil am Erzeugungssportfolio kontinuierlich ausgebaut wird, sind Vorhersagen über zukünftige Zeiträume weniger komplex als bei Wind und daher mit einer geringeren Schwankungsbreite möglich. Die clearvise strebt daher langfristig eine Umschichtung des Portfolios hin zu hälftiger Produktion aus Wind- und Solarstrom an und fokussiert sich daher auf die Akquisition von PV-Anlagen. Eine solche Erhöhung des PV-Anteils würde sich positiv auf die Ertragslage und den Cashflow der Gesellschaft auswirken. Die Hauptproduktion von PV in den windschwachen Sommermonaten trägt zunehmend zu einer Verstetigung der Einnahmen bei, die höhere Prognosesicherheit von PV gegenüber Wind zu einer Verringerung der Soll-/Ist Abweichungen.

Im Zuge der globalen Erwärmung besteht zudem die Möglichkeit einer höheren Sonneneinstrahlung als auch mehr Starkwindereignisse in den Wintermonaten, was ebenfalls zu einer verbesserten Ertragslage und höherem Cashflow führen kann.

Chance durch Innovation

Die Branche der erneuerbaren Energien entwickelt sich stetig weiter und wird auch in der Zukunft von technologischen Weiterentwicklungen geprägt sein. Auf der einen Seite werden Innovationen dazu führen, dass bereits bestehende Anlagen und Technologien noch ökonomischer und ökologischer sauberen Strom liefern. Auf der anderen Seite werden neue Technologien die Branche auf ihrem Weg in eine klimaneutrale Zukunft weiter voranbringen. Im derzeitigen Umfeld sind für die clearvis unter anderem folgende drei innovative Ansätze aufzuzählen: Sowohl die Floating- Wind/PV Technologien, die Lithium-Ionen-Batterien und zukünftige Batteriespeichermethoden als Ergänzung von bestehenden Projekten sowie die Agri-PV. Darüber hinaus führen Verbesserungen im Modulbereich zu einer optimierten Ertragsausbeute, indem sie den Wirkungsgrad von Solaranlagen erhöhen.

Chance aus Strommarktentwicklung

Vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen im Nahen und Mittleren Osten besteht die Möglichkeit steigender Energiepreise auf den internationalen Märkten. Insbesondere eine potenzielle Verknappung fossiler Energieträger sowie erhöhte Unsicherheiten in globalen Lieferketten können zu einem Anstieg der Strompreise und einer erhöhten Preisvolatilität führen.

Für den clearvis-Konzern können sich hieraus Chancen ergeben, insbesondere für Anlagen, die ganz oder teilweise über den Spotmarkt vermarktet werden oder deren Einspeisetarife kurzfristig auslaufen. In diesen Fällen können steigende Strompreise zu entsprechend höheren Erlösen führen.

Darüber hinaus können anhaltend erhöhte Strompreisniveaus positive Auswirkungen auf die Bewertung des Sachanlagevermögens haben, insbesondere bei solchen Projekten, deren zukünftige Zahlungsströme stärker an Marktpreise gekoppelt sind. Insgesamt können sich aus der beschriebenen Entwicklung somit positive Effekte auf die Ertragslage und die Vermögenssituation des Konzerns ergeben.

Gesamtaussage

Zusammenfassend befinden sich die erneuerbaren Energien derzeit in einer von Unsicherheit geprägten Umwelt. Jedoch ist die clearvis gut aufgestellt um die Risiken zu managen und zu minimieren und die Chancen, die sich bieten, zu nutzen.

Prognosebericht

Ausblick für die clearvise AG

Die clearvise hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine fundamentale strategische Neuausrichtung eingeleitet. Ziel dieser Transformation ist die Wandlung von einer wachstumsorientierten Organisation hin zu einer effizient strukturierten YieldCo. Durch das umfassende Outsourcing operativer Tätigkeiten und die Konzentration auf die Optimierung des bestehenden Portfolios verfolgt der Vorstand konsequent eine Strategie der Wertmaximierung der Aktionäre.

Zentrales Element der Prognose für das kommende Geschäftsjahr ist die signifikante Reduktion des operativen Aufwands. Durch die Ausgliederung funktionaler Bereiche entfallen wesentliche Fixkosten, insbesondere für Personal und Verwaltung. Diese werden durch eine leistungsabhängige Service-Gebühr ersetzt, wodurch eine Verbesserung der operativen Marge erwartet wird, insbesondere wenn Reaktionen auf veränderte Marktbedingungen erforderlich werden.

Im Prognosezeitraum wird die Gesellschaft ihr Portfolio konsequent an der neuausgerichteten Unternehmensstrategie spiegeln. Hierbei werden nicht-strategische Beteiligungen überprüft, ob sie eine hohe Komplexität in der Betreuung aufweisen oder die gestellten Renditeerwartungen nicht nachhaltig erfüllen können. Für bestehende Investitionen, die überproportional viel Kapazitäten binden oder eine unterdurchschnittliche Rentabilität aufweisen, werden opportunistisch Veräußerungsoptionen geprüft, sofern das Marktumfeld dies zulässt.

Aufgrund der gesunkenen Kostenbasis und der geschärften Portfoliostruktur geht der Vorstand von einer stabilen bis leicht steigenden Ergebnisentwicklung aus. Besonderes Augenmerk wird zukünftig auf der Ausschüttungsfähigkeit liegen. Die clearvise AG strebt an, sich als verlässlicher Dividendentitel am Kapitalmarkt zu positionieren.

Trotz immer wieder auftretenden Monaten mit wenig Windaufkommen und geringer Sonneneinstrahlung, eines veränderten regulatorischen Umfelds, und fortbestehenden Herausforderungen bei der Integration von erneuerbaren Energien in lokale Stromnetze, blickt der Vorstand optimistisch auf das kommende Geschäftsjahr. Wir erwarten, dass die Synergien aus der engen operativen Zusammenarbeit mit unserem Aktionär Tion Renewables bereits im ersten Halbjahr 2026 ergebniswirksam werden. Basierend auf den vorangegangenen Abschnitt rechnen wir mit einem Ergebnis vor Steuern für die clearvise AG in Höhe von EUR 0,8m.

Ausblick für den clearvise KonzernDas operative Portfolio der clearvise betrug zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose rund 388 MW, zudem befanden sich Parks mit einer geplanten Kapazität von 85 MW im Bau. Im Januar und Februar 2026 betrug die Produktion des clearvise Portfolios rund 77,8 GWh, was insbesondere durch ein niedriges Windaufkommen unterhalb der Erwartungen begründet ist. Dies berücksichtigend, und auf Basis des langjährigen Mittelwerts der Ertragsgutachten, gehen wir davon aus, dass eine Jahresproduktion von zwischen 554 und 584 GWh im Geschäftsjahr 2026 erreicht werden kann. Die Strompreise bleiben abhängig von der Ressourcenverfügbarkeit Erneuerbarer Energien, Kosten für Gas als price-setting-commodity, und vermehrt auch von geopolitischen Ereignissen, weshalb eine belastbare Vorhersage der erzielbaren Preise herausfordernd bleibt. Wie schon in den Vorjahren, wird die clearvise AG sich auf die Sicherung zukünftig erzielbarer Strompreise für einen möglichst großen Teil der Umsätze durch Tarife oder Stromabnahmeverträge fokussieren.

Unter Berücksichtigung der Umsätze aus Januar und Februar 2026 geht der Vorstand von einer Umsatzspanne für das Geschäftsjahr 2026 i.H.v. circa EUR 44,2m bis 46,5m aus. Daraus folgend ergibt sich ein um Sondereffekte bereinigtes EBITDA von circa EUR 26,7m bis 28,7m.

Im Nachtragsbericht wird der geplante Verkauf des PV-Dachportfolio erläutert. Der Vorstand weist darauf hin, dass die diesem Prognosebericht zugrundeliegenden Umsatz- und Ergebnisannahmen die Effekte aus dem geplanten Verkauf derzeit noch nicht vollständig enthalten, da der Vollzug sich zeitlich verzögern kann und abhängig von dem Erreichen bestimmter Voraussetzungen ist.

Frankfurt, den 20. April 2026

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Gierke', with a stylized flourish at the end.

Bernhard Gierke

Vorstandsvorsitzender

Abhängigkeitsbericht

Es wurde ein Abhängigkeitsbericht mit folgender Erklärung des Vorstandes erstellt:

„Die Gesellschaft erhielt bei jedem der in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung und wurde durch keine Maßnahmen benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Trotz der weitgehenden Ausgliederung operativen Funktionen bleiben durch die Ausgestaltung der Outsourcing-Vereinbarung und dem damit verbundenen Personalübergang die Interessen der Gesellschaft gewahrt.

Die Gesellschaft konnte die operativen Kosten für die übertragenen Funktionen signifikant senken und erhält für die laufenden Gebühren einen umfassenden Leistungskatalog für sämtliche operativen Tätigkeiten, der einem Drittvergleich standhält.

Durch Zugriff auf das Personal sowie die IT-Systeme der Tion Services, regelmäßiges Reporting, und Entscheidungsprozesse, die sowohl die Mitarbeiter der Tion Services als auch den Vorstand der Gesellschaft einschließen, sind die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft und die operativen Funktionen ohne Einschränkungen sichergestellt.

Eine Benachteiligung der Gesellschaft liegt nicht vor“

Konzernabschluss der clearvise AG per 31. Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

58	Konzerngesamtergebnisrechnung
59	Konzern-Bilanz
61	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
62	Konzern-Kapitalflussrechnung
63	Anhang zum Konzernabschluss
63	Allgemeine Informationen
64	Grundlagen der Erstellung und allgemeine Grundsätze
65	Zusammensetzung des Konzerns
70	Noch nicht angewendete neue Standards und Interpretationen
70	Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten
73	Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
85	Segmentberichterstattung
88	Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung
98	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
110	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
111	Finanzrisikomanagement
121	Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen
123	Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers
124	Ereignisse nach der Berichtsperiode
125	Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung

Konzerngesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	6.12; 8.1	37.713	36.083
Sonstige betriebliche Erträge	8.2	4.217	2.460
Materialaufwand	8.3	-	-
Personalaufwand	8.4	(2.696)	(2.282)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.5	(13.755)	(13.643)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		25.479	22.619
Abschreibungen	8.6	(18.409)	(16.020)
Wertminderungen	8.6	(11.172)	-
Betriebsergebnis (EBIT)		(4.101)	6.599
Finanzergebnis		(8.190)	(4.744)
Finanzerträge	8.7	321	716
Finanzaufwendungen	8.7	(8.511)	(5.460)
Ergebnis vor Steuern (EBT)		(12.291)	1.855
Ertragsteuern	6.13; 8.8	1.820	(1.132)
Konzernergebnis		(10.471)	724
Eigentümer des Mutterunternehmens		(10.288)	724
Nicht beherrschende Anteile		184	1
Sonstiges Ergebnis		-	-
Konzerngesamtergebnis		(10.471)	724
Eigentümer des Mutterunternehmens		(10.288)	724
Nicht beherrschende Anteile		184	1
Ergebnis je Aktie	6.15; 8.9		
Ergebnis je Aktie unverwässert (in EUR)		(0,14)	0,01
Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)		(0,14)	0,01
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stückaktien:			
unverwässert		75.356	75.356
verwässert		75.356	75.356

Konzern-Bilanz

AKTIVA

in TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	9.3	75	109
Sachanlagen	6.4; 6.5; 9.1	370.157	327.749
Finanzielle Vermögenswerte	6.7; 9.2	335	243
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9.3	603	72
Latente Steueransprüche	6.13; 8.8	7.166	3.472
Summe langfristige Vermögenswerte		378.336	331.645
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.5	4.521	4.144
Sonstige Forderungen	9.5	454	8.039
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.3	2.999	7.157
Finanzielle Vermögenswerte	6.7; 9.2	293	280
Steuererstattungsansprüche	6.13; 8.8	128	329
Liquide Mittel	6.16; 9.6	21.795	24.576
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		12.029	15.215
Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung		9.766	9.361
Summe kurzfristige Vermögenswerte		30.190	44.527
Summe Aktiva		408.526	376.172

PASSIVA

in TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	9.7	75.356	75.356
Kapitalrücklage	9.7	44.752	44.752
Sonstige Rücklagen	9.7	40.193	40.221
Gewinnrücklage	9.7	(15.417)	(608)
Anteil der Aktionäre der clearvise AG am Eigenkapital		144.882	159.720
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital	9.7	(172)	6
Summe Eigenkapital		144.710	159.726
Langfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	6.7; 9.9	184.303	148.935
Leasingverbindlichkeiten	6.6; 9.11	32.659	25.322
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.7; 9.9	526	456
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	9.10	54	351
Langfristige Rückstellungen	6.8; 9.12	5.902	6.323
Latente Steuerschulden	6.13; 8.8	8.910	7.725
Summe langfristige Schulden		232.355	189.112
Kurzfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	6.7; 9.9	20.513	18.232
Leasingverbindlichkeiten	6.6; 9.11	1.278	1.076
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.13	5.002	3.673
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.7; 9.9	1.144	1.097
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	9.10	1.835	1.243
Kurzfristige Rückstellungen	6.8; 9.12	331	369
Ertragssteuerverbindlichkeiten	6.13; 8.8	1.357	1.645
Summe kurzfristige Schulden		31.461	27.335
Summe Passiva		408.526	376.172

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen	Gewinn- rücklage	Summe	Sonstige be
Stand am 1. Januar 2024	75.356	44.752	40.333	(1.334)	159.106	
Konzernergebnis	-	-	-	725	725	
Sonstiges Ergebnis	-	-	(86)	-	(86)	
Konzerngesamtergebnis	-	-	(86)	725	639	
Entnahmen	-	-	(26)	-	(26)	
Zugang zum Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	
Abgang vom Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	
Stand am 31. Dezember 2024	75.356	44.752	40.221	(608)	159.720	
Stand am 1. Januar 2025	75.356	44.752	40.221	(608)	159.720	
Konzernergebnis	-	-	-	(10.288)	(10.288)	
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	(10.288)	(10.288)	
Dividende	-	-	-	(4.521)	(4.521)	
Einstellungen	-	-	-	-	-	
Entnahmen	-	-	(11)	-	(11)	
Zugang zum Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	
Sonstiges Ergebnis	-	-	(17)	-	(17)	
Stand am 31. Dezember 2025	75.356	44.752	40.193	(15.417)	144.882	

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	2025	2024
Konzernergebnis		(10.471)	724
Abschreibungen/ (Zuschreibungen) auf Sachanlagen	8.6	16.684	14.695
Abschreibungen/ (Zuschreibungen) auf immaterielle Vermögenswerte	9.12	1.725	1.324
Wertminderungen von/ (Wertaufholungen bei) Sachanlagen	8.6	11.172	-
(Gewinn)/ Verlust aus der Entkonsolidierungen	8.2	-	(1.488)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ (Erträge)		(179)	215
Veränderung andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		337	3.031
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		1.480	(4.730)
(Finanzwendungen)/ Finanzerträge	8.7	8.190	4.744
(Ertragsteueraufwand)/ Ertragsteuerertrag	8.8	(1.820)	1.132
Gezahlte Ertragsteuer		(775)	(4.841)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		26.343	14.806
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen		25	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		614	2.900
Einzahlungen für Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	3.3	-	1.779
Auszahlungen für die Gewährung von Darlehen an Dritte		-	190
Erwerb von Sachanlagen sowie geleistete Anzahlungen		(46.437)	(33.360)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		(3)	(114)
Erwerb von finanziellen Vermögenswerten		-	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		(45.802)	(28.605)
Gezahlte Zinsen		(6.933)	(4.212)
Erhaltene Zinsen		0	1
Einzahlung aus der Aufnahme von Kreditverbindlichkeiten		53.211	30.445
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten		(856)	(1.002)
Auszahlung aus der Tilgung von Kreditverbindlichkeiten		(24.225)	(34.846)
Dividendenzahlungen		(4.521)	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		16.677	(9.614)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		(2.781)	(23.414)
Veränderung des Finanzmittelfonds		(2.781)	(23.414)
Finanzmittelfonds zum 01. Januar	9.6	24.576	47.990
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	9.6	21.795	24.576

Anhang zum Konzernabschluss

1 Allgemeine Informationen

Die clearvise AG (nachfolgend: „die Gesellschaft“) bildet mit ihren direkten und indirekten Tochterunternehmen die clearvise Gruppe (nachfolgend: „clearvise Konzern“ oder „die Gruppe“). Die Gesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 132234 eingetragen. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens lautet Eschenheimer Anlage 1, 60316 Frankfurt am Main.

Gemäß Satzung ist der Unternehmenszweck der clearvise AG die Förderung und Realisierung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien im In- und Ausland. Dies umfasst das Halten, Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Projektgesellschaften sowie Unternehmen aus diesem Bereich. Darüber hinaus ist die Zusammenfassung anderer Unternehmen unter einheitlicher Leitung, sowie die Erbringung von Management-, Consulting- und weiteren Dienstleistungen gegenüber solchen Unternehmen Gegenstand der clearvise AG.

Das operative Geschäft, insbesondere der optimierte Betrieb eines Portfolios von Energieerzeugungsanlagen aus Wind und Solar, bestimmt den Geschäftsumfang und damit die Funktions- und Steuerungsaufgaben der Gesellschaft. Hierzu zählt auch das operative Beteiligungsmanagement und -controlling (Asset Management), die Optimierung der Produktion und Vermarktung des erzeugten Stroms, sowie die Sicherstellung der Anlagenverfügbarkeit. Im Rahmen des operativen Asset Managements nimmt die clearvise AG regelmäßig Einfluss auf die technische und kaufmännische Betriebsführung und damit auf die Ertrags- und Kostenstrukturen der erneuerbare Energien Projekte. Durch gezielte Maßnahmen werden kontinuierlich Wertschöpfungspotenziale erschlossen, etwa durch technische Optimierungen im laufenden Betrieb, die Nutzung von Skaleneffekten, die Nachverhandlung von Verträgen oder die Optimierung der Finanzierung der Beteiligungen.

2 Grundlagen der Erstellung und allgemeine Grundsätze

Die Gruppe hat den vorliegenden Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Ergänzend wurden die handelsrechtlichen Vorschriften des § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) angewandt. Alle zum Abschlussstichtag gültigen IFRS wurden konsistent auf alle Berichtsperioden angewendet.

Der Konzernabschluss folgt den Gliederungsvorschriften des IAS 1. Die Konzerngesamtergebnisrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Darstellung in der Konzern-Bilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig werden. Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten und ähnliche Verpflichtungen werden als langfristige Posten dargestellt. Einzelne Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie der Konzern-Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Aus rechentechnischen Gründen können bei Tabellen und Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Der Vorstand geht davon aus, dass die clearwise AG über adäquate Mittel verfügt, um die Geschäftstätigkeit auf absehbare Zeit fortzusetzen.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis des historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzips aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zum am Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Eine entsprechende Erläuterung erfolgt im Rahmen der jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft, und aller ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, entspricht dem Kalenderjahr und endet am 31. Dezember. Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert.

Dieser Konzernabschluss umfasst eine Konzerngesamtergebnisrechnung, eine Konzern-Bilanz, eine Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, eine Konzern-Kapitalflussrechnung und einen Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025, sowie Vergleichszahlen für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr.

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Es wird auf die Ausführungen in den nachfolgenden Abschnitten verwiesen.

3 Zusammensetzung des Konzerns

3.1 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben dem Abschluss der clearvise AG alle Abschlüsse der wesentlichen Tochtergesellschaften, die direkt oder indirekt durch die Gesellschaft beherrscht werden.

Zu den jeweiligen Stichtagen werden neben der clearvise AG die folgenden Konzerngesellschaften in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Gesellschaft	Sitz	Land	Beteiligung in %		
			31.12.2025	31.12.2024	Konsolidiert seit:
Eurowind GmbH	Wiesbaden	Deutschland	100%	100%	31.12.2010
Eurowind Beteiligungs GmbH	Grünwald	Deutschland	100%	100%	31.12.2010
WP Broich GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	31.12.2010
WP Düngenheim GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	31.12.2010
WP Repperndorf GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	31.12.2010
Glenough Windfarm Limited	Dublin	Irland	100%	100%	31.12.2010
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	Toulouse	Frankreich	100%	100%	31.12.2010
clearvise Komplementär 1 GmbH	Grünwald	Deutschland	100%	100%	30.08.2011
Biogas Samswegen GmbH & Co. KG	Grünwald	Deutschland	0%	100%	31.12.2011
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse	Toulouse	Frankreich	100%	100%	31.12.2011
WP Framersheim II GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	30.06.2012

Glenough Windfarm 14 Limited	Dublin	Irland	100%	100%	31.12.2012
SARL Ferme Éolienne d' Escamps	Toulouse	Frankreich	100%	100%	30.06.2013
WP Losheim GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	30.06.2014
SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes	Toulouse	Frankreich	100%	100%	30.06.2014
SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs	Toulouse	Frankreich	100%	100%	30.06.2014
Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy	Helsinki	Finnland	0%	100%	18.12.2014
WP Weilrod GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	31.01.2015
Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy	Helsinki	Finnland	0%	100%	31.12.2017
Pitsberg Solarparks GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	31.03.2021
Andengold Solarparks GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	30.04.2021
SARL Le Champvoisin	Lille	Frankreich	100%	100%	21.05.2021
Dachportfolio 01 GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	31.05.2021
Dachportfolio 03 GmbH & Co. KG,	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	30.06.2021
Dachportfolio 02 GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	18.07.2021
GPJ Energiepark 113 GmbH	Reußenköge	Deutschland	100%	100%	16.12.2021

clearHOLD 1 GmbH & Co. KG	Grünwald	Deutschland	100%	100%	01.01.2022
Energiepark Lausitz GmbH & Co. KG	Reußenköge	Deutschland	100%	100%	11.01.2022
Kristall Solarparks GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	29.04.2022
Dachportfolio 04 GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	01.05.2022
Bürgerwindp ark Korbersdorf GmbH & Co. KG	Regensburg	Deutschland	100%	100%	22.05.2022
clearPARTNE RS 1 Verwaltungs GmbH	Wiesbaden	Deutschland	70%	70	01.06.2023
clearPARTNE RS IPP 1 GmbH & Co. KG	Wiesbaden	Deutschland	70%	70	01.06.2023
Chez Mesnier PV SAS	Chassiecq	Frankreich	70%	70	01.06.2023
clearHOLD Italien GmbH	Grünwald	Deutschland	100%	100	01.02.2024
PV Ottana srl	Bozen	Italien	100%	100	01.04.2024
ATE Solarparks 2 GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100	01.05.2024
clearPARTNE RS IPP 2 GmbH & Co. KG	Grünwald	Deutschland	70%	-	07.11.2024
WP Weilrod 2 GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	-	07.01.2025
La Chatre PV SAS	St. Leger Magnazeix	Frankreich	70%	-	17.01.2025
Triticum GmbH & Co. KG	Grünwald	Deutschland	100%	-	14.05.2025
cP Italia Uno srl	Conegliano	Italien	51%	-	21.05.2025

GRB Energia Uno srl	Bozen	Italien	100%	-	05.08.2025
------------------------	-------	---------	------	---	------------

Die Stimmrechtsanteile bei den Tochtergesellschaften stimmen jeweils mit den in der Tabelle dargestellten kapitalmäßigen Beteiligungen überein. Die Beteiligungsquoten werden auf Konzernebene berechnet und beziehen alle von nicht beherrschenden Anteilseignern gehaltenen Anteile mit ein.

Nicht konsolidierte Unternehmen

Die im Vorjahr nicht konsolidierte Highwind Verwaltungs GmbH wurde im Berichtsjahr auf die clearvise Komplementär 1 GmbH verschmolzen.

3.2 Unternehmenserwerbe

Erwerb von Tochterunternehmen, die nicht die Definition eines Geschäftsbetriebs erfüllen

Der clearvise Konzern hat im Geschäftsjahr 2025 die unten aufgeführten Unternehmen erworben, die zu 100% in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die nachfolgenden Transaktionen erfüllen die Definition für einen Erwerb eines Geschäftsbetriebs nicht. Diese Erwerbe sind daher – unabhängig vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Anlage – als Erwerbe von Vermögenswerten im Konzernabschluss abgebildet worden. Die Prüfung, ob ein Inputfaktor und ein substanzieller Prozess vorliegen, sodass Output generiert werden kann, führte zu dem Ergebnis, dass kein Geschäftsbetrieb vorliegt, da es keine organisierte Belegschaft gibt und der Prozess der Stromerzeugung nicht einzigartig ist. Da es sich um den Erwerb von Vermögenswerten handelt und nicht um den Erwerb eines Geschäftsbetriebs ist der aktive Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und neu bewertetem Vermögen nicht als Goodwill erfasst, sondern auf die Energieerzeugungsanlagen, welche den wesentlichen Teil der Vermögenswerte ausmachen, verteilt und aktiviert worden. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden sind jeweils mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt worden.

WP Weilrod 2 GmbH & Co. KG

Mit Wirkung zum 07. Januar 2025 ist die Gesellschaft WP Weilrod 2 GmbH & Co. KG in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Der clearvise Konzern hält 100% der Anteile. Der 18,6 MWp Windpark wurde durch den Wiesbadener Entwickler ABO Entwickler geplant, gebaut und Ende August 2025 in Betrieb genommen. Der erzeugte Strom wird über einen EEG-Einspeisetarif mit einer Laufzeit von 20 Jahren vermarktet.

La Chatre PV SAS

Mit Wirkung zum 17. Januar 2025 ist die Gesellschaft La Chatre PV SAS in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Der clearvise Konzern hält über die clearPARTNERS IPP 2 GmbH & Co. KG 70% der Anteile. Der Kaufvertrag für das Solarprojekt mit einer geplanten Kapazität von ~71,5 MWp wurde im Oktober 2024 unterzeichnet. Die Zeitspanne zwischen Unterzeichnung des Kaufvertrags und des Closings ist auf den Erhalt des Tarifzuschlags für die ersten 30 MWp zurückzuführen. Unter dem Einspeisetarif wird der erzeugte Strom mit 78,00 EUR je MWh über einen Zeitraum von 20 Jahren vergütet. Der geplante Solarpark im Department Haute-Vienne im Westen Frankreichs ist bereits voll genehmigt und wird nach Fertigstellung mehr als 90 GWh Strom jährlich produzieren. Dieser soll über einen Mix aus staatlich garantierten Feed-in-Tarifen (FiT) sowie Power Purchase

Agreements (PPA) vergütet werden. Die Inbetriebnahme wird aufgrund von Netzausbaumaßnahmen bis Anfang 2029 erwartet. Zum 31.12.2025 stellt die Gesellschaft also keinen fertiggestellten Solarpark dar und verfügt lediglich über Entwicklungskosten die für die Errichtung des Solarparks geleistet wurden und entsprechend aktiviert worden sind.

Die Differenz zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen in Höhe von TEUR 12.680 wird den Erzeugungsanlagen zugeordnet.

Triticum GmbH & Co. KG

Mit Wirkung zum 14. Mai 2025 ist die Gesellschaft Triticum GmbH & Co. KG in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Der clearvise Konzern hält 100% der Anteile. Entwickler des Projekts ist die Feldwerke Solar GmbH, die sich auf Agri-PV-Projekte spezialisiert hat. Feldwerke kümmerte sich um die Ersteinschätzung der Fläche, die Netzanschlussprüfung, Bauleitplanverfahren und Baugenehmigung und begleitete auch den Bau. Mitte Dezember 2025 hat die clearvise das Projekt erfolgreich in Betrieb genommen. Mit einer installierten Leistung von rund 17 Megawatt zählt Triticum zu den größten Agri-PV-Projekten in Deutschland. Die Anlage verfügt über einachsige Trackersysteme und wird jährlich rund 22 GWh Strom aus erneuerbaren Energien erzeugen.

Die Differenz zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen in Höhe von TEUR 1.150 wird den Erzeugungsanlagen zugeordnet.

GRB Energia srl

Mit Wirkung zum 05. August 2025 ist außerdem die GRB Energia srl, das durch die clearHOLD Italien GmbH zu 100% gehalten wird, in den Konzernverbund aufgenommen worden. Der Solarpark Tezze soll voraussichtlich im Jahresverlauf 2026 mit einer Kapazität von rund 4,1 MWp errichtet und in Betrieb genommen werden. Das Projekt ist Teil der gesicherten Bestandspipeline von clearvise und stammt aus einer clearPARTNERS-Kooperation. Tezze liegt im Nordosten Italiens, im Herzen Venetiens, an der Grenze zwischen den Provinzen Vicenza (in der es liegt) und Padua. Die Region ist dank hoher Sonneneinstrahlungswerte und vieler Sonnenstunden im Jahr besonders gut für Tracker-PV-Anlagen geeignet.

Die Differenz zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen in Höhe von TEUR 16 wird den Erzeugungsanlagen zugeordnet.

cP italia Uno srl

Mit Wirkung zum 21. Mai 2025 ist die cP Italia Uno srl in den Konzernverbund aufgenommen worden. Der clearvise Konzern hält 51% der Anteile. Mit dem auf Planung und Errichtung von PV-Anlagen spezialisierten Ingenieurbüro OPA United konnte clearvise nun eine weitere regionale Kooperationspartnerschaft in Italien vereinbaren. Diese Zusammenarbeit ist die dritte Kooperation im Rahmen des clearPARTNERS-Programms und konzentriert sich auf die gemeinsame Entwicklung von Photovoltaikanlagen mit Fokus auf Nord- und Mittelitalien.

3.3 Veräußerungen von Tochterunternehmen und Beteiligungen

Im Geschäftsjahr wurde kein Tochterunternehmen veräußert.

4 Noch nicht angewendete neue Standards und Interpretationen

Im Berichtszeitraum wurden verschiedene neue Rechnungslegungsstandards, Standardänderungen und Interpretationen veröffentlicht, die für die Periode zum 31. Dezember 2025 jedoch noch nicht verpflichtend sind. Besondere Bedeutung kommt dabei dem neuen Standard IFRS 18 zu, der den bisherigen Standard IAS 1 ersetzen wird. IFRS 18 zielt insbesondere auf eine verbesserte Struktur und Vergleichbarkeit der Finanzberichterstattung ab. Wesentliche Neuerungen betreffen unter anderem die Einführung definierter Zwischensummen und Kategorien in der Gewinn- und Verlustrechnung, erweiterte Angabepflichten zu unternehmensspezifischen Leistungskennzahlen (Management Performance Measures) sowie zusätzliche Vorgaben zur Aggregation und Disaggregation von Posten. Darüber hinaus ergeben sich Änderungen in der Darstellung der Kapitalflussrechnung. Der clearwise Konzern geht derzeit davon aus, dass die Anwendung von IFRS 18 Auswirkungen auf die Darstellung des Konzernabschlusses, insbesondere auf die Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung, haben wird. Die konkreten Effekte werden aktuell analysiert.

5 Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

5.1 Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen können sich von Periode zu Periode ändern und werden fortlaufend überprüft. Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der die Änderungen erstmals eintreten sowie für zukünftige Perioden, die von den Änderungen betroffen sind, berücksichtigt. Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zugrunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

5.2 Wertminderung des Anlagevermögens sowie Bestimmung der Nutzungsdauer

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Anlagevermögens, von immateriellen Vermögenswerten und von Nutzungsrechten werden Schätzungen vorgenommen, die sich unter anderem auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung kann auf einer Vielzahl von Faktoren beruhen. Langfristige Vermögenswerte werden auf Wertminderung geprüft, wenn bestimmte Anhaltspunkte oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Ein solcher Anhaltspunkt lag im Berichtszeitraum insbesondere in der rückläufigen Entwicklung der für die Bewertung maßgeblichen Strompreisannahmen, die sich unmittelbar auf die prognostizierten künftigen Zahlungsströme der PV- und Windkraftanlagen auswirken. Vor diesem Hintergrund wurden entsprechende Wertminderungen identifiziert. Weiterführende Angaben finden sich in den Erläuterungen zu den Abschreibungen und Wertminderungen.

Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Obwohl die gegenwärtigen Annahmen (z.B. für die geschätzte Nutzungsdauer oder das Geschäftsumfeld) für das Konzernmanagement angemessen erscheinen, kann eine tatsächliche Änderung der Annahmen einen wesentlichen Einfluss auf die ausgewiesenen Posten im Abschluss haben und zu einer Erfassung von Wertminderungen oder Wertaufholungen in zukünftigen Perioden führen.

5.3 Ertragsteuern

Bei der Ermittlung tatsächlicher und latenter Ertragsteuern hat der Vorstand in jeder Steuerjurisdiktion unter Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden steuerlichen Vorschriften Beurteilungen zu treffen. Dabei sind Schätzungen erforderlich. Die Bewertungen durch die zuständigen Steuerbehörden können hiervon abweichen. Dieser Unsicherheit wird dadurch Rechnung getragen, dass ungewisse Steuerpositionen nur dann erfasst werden, wenn die Gesellschaft die Eintrittswahrscheinlichkeit auf mehr als 50% schätzt.

Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar ist, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Am Ende jeder Berichtsperiode beurteilt der Vorstand die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern. Da zukünftige Entwicklungen unsicher sind und teilweise außerhalb der Kontrolle des Vorstandes liegen, sind Annahmen und Einschätzungen über zukünftige zu versteuernde Gewinne sowie zu dem Zeitraum, in dem sich aktive latente Steueransprüche realisieren lassen, erforderlich.

5.4 Leasingverträge

Bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen werden insbesondere bei der Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes sowie bei der Bestimmung der Laufzeit bestimmte Annahmen und Schätzungen getroffen. Verlängerungsoptionen sind in vielen der Leasingverhältnisse enthalten. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden alle Fakten und Umstände berücksichtigt, die für die clearwise AG einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung einer Verlängerungsoption darstellen.

5.5 Umsatzerlöse

Im Rahmen der Erfassung von Umsatzerlösen sowie der durch die Umsatzrealisierung beeinflussten Bilanzposten, wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, muss der Vorstand eine Vielzahl von Ermessensentscheidungen treffen und Schätzungen vornehmen. Die kritischen Ermessensentscheidungen bei der Erfassung von Umsatzerlösen betreffen hier insbesondere die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

5.6 Beizulegender Zeitwert

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert basiert auf Daten, die an einem aktiven Markt zu beobachten sind. Ein aktiver Markt ist ein Markt, auf dem homogene Produkte gehandelt werden, die Preise öffentlich zugänglich sind und auf dem jederzeit interessierte Käufer und Verkäufer gefunden werden können. Auf Basis der verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte den unterschiedlichen Stufen der Fair Value-Hierarchie gem. IFRS 13 zugeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Notierte Preise, die nicht in Stufe 1 enthaltenen sind, die aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit direkt oder indirekt zu beobachten sind.

- Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten der Stufe 2 wird auf der Grundlage der am Ende der Berichtsperiode herrschenden Bedingungen, wie Zinssätze oder Wechselkurse, und unter Verwendung anerkannter Modelle, wie beispielsweise der Discounted-Cashflow- oder Optionspreismodelle, ermittelt.
- Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Parameter in verschiedene Stufen der Fair-Value-Hierarchie fallen, wird die Fair-Value-Bewertung in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, wie der niedrigste Inputfaktor, der für die Bewertung insgesamt von Bedeutung ist. Zu den relevanten Stichtagen lag die Bestimmung der clearvise-spezifischen Zinskurve im Ermessensspielraum der Unternehmensleitung. Bei der Ermittlung der Zinskurve ist auf das BB+ Rating abgestellt worden, da dieses aus Sicht der Unternehmensleitung das spezifische Risiko von clearvise abbildet. Diese ist für die Fair-Value-Bewertung der Derivate relevant.

5.6 Rückbaurückstellungen

Die Bilanzierung von Rückbaurückstellungen für Photovoltaik- und Windkraftanlagen unterliegt ebenfalls Ermessensentscheidungen. Die wesentlichen Schätzunsicherheiten betreffen den Erfüllungsbetrag, der notwendig ist, um die Anlage zurückzubauen, die Preissteigerungsrate, mit der dieser Betrag bis zum Betriebsende aufgezinst wird, sowie der Abzinsungssatz der Rückstellung.

6 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Folgenden werden die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt.

6.1 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der clearvise AG sowie die Abschlüsse aller Tochterunternehmen, die direkt oder indirekt durch die clearvise AG beherrscht werden. Beherrschung besteht, wenn das Mutterunternehmen die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen hat, variablen Renditen ausgesetzt ist, und in der Lage ist, die Höhe dieser variablen Renditen aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen werden grundsätzlich zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Die Abschlüsse der clearvise AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, das Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen, sowie Zahlungsströme aus Transaktionen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden im Rahmen des Konsolidierungsprozesses vollständig eliminiert. Änderungen von Beteiligungen an Konzerngesellschaften, die den Anteilsbesitz der clearvise AG ohne Verlust der Beherrschung verringern oder erhöhen, werden als Eigenkapitaltransaktion zwischen Eigentümern bilanziert.

Verliert die Gruppe die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht sie die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

6.2 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Der Euro entspricht der funktionalen Währung der clearvise AG und ist zudem die Berichtswährung des Konzerns. Zudem ist der Euro die funktionale Währung der im Rahmen der Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften mit einem primären wirtschaftlichen Umfeld innerhalb des europäischen Währungsraums. Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen werden zunächst in der funktionalen Währung erfasst, indem der zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses gültige Kassakurs auf den Fremdwährungsbetrag angewendet wird.

6.3 Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse, die nicht unter gemeinsamer Beherrschung durchgeführt werden, sind gemäß IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode zu bilanzieren, wenn die erworbene Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten die Definition eines Geschäftsbetriebs i.S.d. IFRS 3 erfüllt. Bei der Bestimmung, ob es sich bei einer bestimmten Gruppe von Aktivitäten und Vermögenswerten um einen Geschäftsbetrieb handelt, beurteilt die Gruppe, ob die erworbenen Vermögenswerte und Aktivitäten mindestens einen Ressourceneinsatz und ein substantielles Verfahren umfasst und ob die erworbene Gruppe in der Lage ist, Leistungen zu erstellen.

Der Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten, die keinen Geschäftsbetrieb i.S.d. IFRS 3 darstellen, wird nicht als ein Unternehmenszusammenschluss, sondern als ein Erwerb von Vermögenswerten bilanziert. Bei der

Bilanzierung des Erwerbs eines einzelnen Vermögenswerts wird der entsprechende IFRS angewendet. Wenn der Erwerb eine Gruppe von Vermögenswerten und Schulden umfasst, muss der Erwerber die einzelnen erworbenen Vermögenswerte und Schulden identifizieren und erfassen. Die Kosten der Transaktion werden den erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden auf der Grundlage ihrer relativen beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs zugewiesen. Aus der Transaktion ergibt sich kein Geschäfts- oder Firmenwert.

6.4 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens bemessen sich nach den Aufwendungen, die geleistet werden müssen, um den Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Nachträgliche Anschaffungskosten, einschließlich Reparatur- und Instandhaltungskosten, werden nur dann als Teil der Anschaffungskosten eines bestehenden Vermögenswertes oder gegebenenfalls als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Gruppe den daraus resultierenden zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erhält, und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermitteln kann. Alle übrigen Aufwendungen (z. B. für laufende Reparaturen und für die Instandhaltung) werden bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst.

Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden linear über die folgenden Nutzungsdauern vorgenommen:

Sachanlagen	
Photovoltaik- und Windkraftanlagen	25 bis 30 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15 bis 30 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 20 Jahre

Sachanlagen werden entweder zum Zeitpunkt des Abgangs oder dann ausgebucht, wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen aus den entsprechenden Vermögenswerten erzielt wird. Gewinne oder Verluste aus Veräußerungen oder Stilllegungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Restbuchwerte und geschätzte Nutzungsdauern, sowie Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

6.5 Wertminderungen von Sachanlagevermögen

Zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, wenn relevante Ereignisse oder Änderungen der Umstände vorliegen, die darauf hindeuten, dass Sachanlagevermögen wertgemindert sein könnte. Übersteigt der Buchwert des Vermögenswertes deren erzielbaren Betrag, so ist das Sachanlagevermögen im Wert zu mindern. Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Im Regelfall ist es nicht möglich, den erzielbaren Betrag für einzelne Vermögenswerte zu ermitteln. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Bei der clearvise AG stellen in der Regel die einzelnen Photovoltaik- und Windkraftanlagen die niedrigste Einheit dar, die eigenständig Zahlungsmittelzuflüsse generiert.

Bestehen die Gründe für die Wertminderung nicht weiter, erfolgt eine erfolgswirksame Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten des Vermögenswertes.

6.6 Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn für einen bestimmten Zeitraum ein Nutzungsrecht an einem zugrundeliegenden Vermögenswert gegen Zahlung eines Entgeltes übertragen wird. Die Gruppe tritt im Wesentlichen als Leasingnehmer auf. Für Leasingverhältnisse werden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten bilanziert. Dabei macht die Gesellschaft von dem Wahlrecht Gebrauch, die Leasing- und Nichtleasingkomponenten als ein einziges Leasingverhältnis zu bilanzieren. Hiervon ausgenommen sind Leasingverhältnisse, die der Anlagenklasse Gebäude zuzuordnen sind. Leasingverhältnisse werden am Bereitstellungsdatum als Nutzungsrechte und korrespondierende Leasingverbindlichkeiten bilanziert. Leasingverhältnisse mit einem zugrundeliegenden Vermögenswert von geringem Wert (Neuwert maximal 5.000 Euro), sowie kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal 12 Monaten werden linear als Aufwand erfasst.

Für den Ansatz und die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten werden die folgenden Leasingzahlungen berücksichtigt:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto feste Zahlungen, abzüglich etwaiger Leasinganreize),
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch die Gruppe als hinreichend sicher eingeschätzt wird,
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern die Gruppe schätzt, dass die betreffende Kündigungsoption ausgeübt wird.

Variable Zahlungen, die nicht von einem Index oder Kurs abhängen, werden nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit miteinbezogen, sondern als Aufwand erfasst. Hierbei handelt es sich bei der Gruppe primär um Nutzungsentgelte, welche beispielsweise an die Umsatzerlöse der jeweiligen Wind- oder Solarsparks gekoppelt sind.

Verlängerungsoptionen sind in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt, wenn die Inanspruchnahme als hinreichend sicher eingeschätzt wird.

Die Leasingverbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bewertet. In der Folge werden die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten auf Basis des angewandten Zinssatzes aufgezinst und um die geleisteten Leasingzahlungen vermindert. Die Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Die Leasingverbindlichkeiten der Gruppe werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ermittelt werden kann. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, um sich über eine ähnliche Laufzeit und mit einer ähnlichen Sicherheit die Mittel zu beschaffen, die erforderlich wären, um einen Vermögenswert von ähnlichem Wert wie das Nutzungsrecht in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld zu erhalten.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Diese beinhalten:

- den Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- alle entstandenen anfänglichen direkten Kosten,
- sämtliche bei, oder vor der Bereitstellung des Vermögenswerts geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltenen Leasinganreize,
- alle geschätzten Rückbau- und vergleichbare Verpflichtungen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Folgebewertung erfolgt demnach zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen und angepasst um Neubewertungen und Modifikationen der Leasingverbindlichkeit.

Der clearwise Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald sich Änderungen auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit angepasst. Zudem erfolgt eine analoge Anpassung des Nutzungsrechts. Auch bei etwaigen Vertragsmodifikationen sowie Einschätzungsänderungen werden die Leasingverbindlichkeit sowie das Nutzungsrecht entsprechend angepasst.

6.7 Finanzinstrumente

i. Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Beim Erstansatz bewertet die clearwise AG einen finanziellen Vermögenswert zu seinem beizulegenden Zeitwert zuzüglich – im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden – der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes zugeordnet werden können sowie zusätzlich bei gehaltenen Schuldinstrumenten die künftig zu erwartenden Wertminderungen. Die Transaktionskosten eines finanziellen Vermögenswertes, der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungs Komponente werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert einschließlich der Transaktionskosten (Transaktionspreis) bewertet.

Abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den Zahlungsstrommerkmalen erfolgt die Klassifizierung und Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte.

Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- AC (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet)
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)

- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in der Gesamtergebnisrechnung)

Eine Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten nach der erstmaligen Erfassung erfolgt nicht. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind und der Vermögenswert nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl im Halten finanzieller Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht, und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Alle Beteiligungen der clearvise AG werden als finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL klassifiziert. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Innerhalb der Gruppe bestehen die finanziellen Vermögenswerte aus den Posten Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzbeteiligungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Sofern es ein wesentliches Kreditrisiko gibt, bilanziert der Konzern Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) für:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- und sonstige Forderungen.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt werden muss, verwendet der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeldbestände, kurzfristig abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten, sowie kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen mit ursprünglichen Laufzeiten von drei Monaten oder weniger, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können und einem unwesentlichen Wertänderungsrisiko unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Konzern unterhält ausschließlich Geschäftsbeziehungen zu Hausbanken mit sehr guter Bonität.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen die Einbringlichkeit als gering eingestuft wird oder die wertgemindert sind (z.B. bei Insolvenz des Kunden), gelten als uneinbringlich. Solche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst wertberichtigt und dann abgeschrieben. Die Abschreibung stellt eine Ausbuchung dar, bei der der Bruttobuchwert solcher Forderungen um den entsprechenden, zuvor auf dem Wertberichtigungskonto verbuchten Betrag vermindert wird. Abgeschriebene Forderungen können im Einklang mit den Mahnverfahren des Konzerns weiterhin eingezogen werden.

Finanzbeteiligungen

Die Finanzbeteiligungen umfassen Beteiligungen an Unternehmen, über die kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Regelmäßig ist dies bei Anteilen bis zu 20% oder weniger der Fall. Teilweise besteht auch bei Beteiligungen über 20% kein maßgeblicher Einfluss, sodass diese unter den Finanzbeteiligungen ausgewiesen werden. Diese Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Erfassung der erwarteten Kreditverluste für alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt in zwei Stufen:

- Für finanzielle Vermögenswerte, bei denen seit dem Erstantritt das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht wurde, erfasst der Konzern Kreditverluste, die die Ausfälle während der Laufzeit darstellen, die sich bei einem Ausfall in den 12 Monaten nach dem Berichtsstichtag oder in einem kürzeren Zeitraum ergeben würden, soweit die erwartete Laufzeit eines Finanzinstruments weniger als 12 Monate beträgt.
- Bei denjenigen finanziellen Vermögenswerten, bei denen das Kreditrisiko seit dem Erstantritt erheblich zugenommen hat, wird eine Wertberichtigung für Kreditverluste vorgenommen, die über die Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswertes erwartet werden.

Da alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte des Konzerns von hoher Kreditqualität sind, führt die Anwendung des oben genannten Prinzips nicht zu wesentlichen Wertminderungen.

Ausbuchung

Der Konzern bucht die finanziellen Vermögenswerte aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus den Vermögenswerten auslaufen oder wenn die Rechte auf den Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion übertragen werden, bei der im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum an den finanziellen Vermögenswerten übertragen werden. Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder abgelaufen sind.

ii. Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, im Falle von finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, abzüglich der Transaktionskosten.

Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als solche klassifiziert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, soweit sie nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen. Wenn zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten eingebettete Derivate enthalten, die nicht eng mit dem Basisinstrument verbunden sind, werden diese eingebetteten Derivate getrennt und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Alle finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden im Gewinn oder Verlust nach der Effektivzinsmethode verbucht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Diese Beträge stellen Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen dar, die dem Konzern vor Ende des Geschäftsjahres erbracht wurden und noch nicht bezahlt sind. Die Beträge sind nicht abgesichert und werden in der Regel innerhalb von 30 Tagen nach der Erfassung bezahlt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden erfasst, es sei denn, die Zahlung ist nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Berichtszeitraum fällig. Sie werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert abzgl. Transaktionskosten ausgewiesen und in der Folgebewertung anhand der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Ausleihungen

Ausleihungen werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich entstandener Transaktionskosten ausgewiesen. Ausleihungen werden in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Jeder Differenzbetrag zwischen den Erlösen (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird anhand der Effektivzinsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit der Ausleihungen

erfasst. Gebühren und direkt zurechenbare Ausgaben, die bei der Einrichtung von Kreditfazilitäten gezahlt werden, werden in dem Maße zurückgestellt, in dem es wahrscheinlich ist, dass die Fazilität ganz oder teilweise in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr über die Dauer der Kreditfazilität erfasst.

Ausleihungen werden aus der Bilanz gelöscht, wenn die im Vertrag festgelegte Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder abgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert einer getilgten oder auf eine andere Partei übertragenen finanziellen Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt, einschließlich aller übertragenen oder übernommenen unbaren Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger Ertrag oder Finanzierungsaufwand verbucht.

Ausleihungen werden als kurzfristige Verbindlichkeit klassifiziert, es sei denn, der Konzern hat ein uneingeschränktes Recht, die Rückzahlung der Verbindlichkeit für mindestens zwölf Monate nach dem Berichtszeitraum aufzuschieben.

Wenn der Konzern berechtigt ist, Ausleihungen in einer festen Anzahl eigener Anteile zu begleichen, werden solche Finanzinstrumente als Eigenkapital klassifiziert.

iii. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden je nach Marktwert entweder als Verbindlichkeit oder Vermögenswert bilanziert und ergebniswirksam zum Fair Value bewertet, sofern kein Hedge Accounting nach IFRS 9 angewendet wird. Wenn ein Derivat in einer Hedge-Beziehung gemäß IFRS 9 designiert wird, werden Wertänderungen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Bei freistehenden Derivaten werden Wertänderungen hingegen erfolgswirksam im Betriebsergebnis verbucht. Es wird aktuell kein Hedge Accounting nach IFRS 9 angewendet.

6.8 Rückstellungen

Rückstellungen werden dann erfasst, wenn die Gruppe aufgrund vergangener Ereignisse eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung dieser Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird, sofern eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtungen und damit des Erfüllungsbetrags vorgenommen werden kann. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis einer bestmöglichen Schätzung bestimmt, wobei je nach Charakteristik der Verpflichtung geeignete Schätzverfahren und Informationsquellen genutzt werden.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Barwert auf der Grundlage der bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung notwendig sind, wenn der Vorstand erwartet, dass der Ressourcenabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung am Ende der Periode erst nach mehr als einem Jahr eintritt. Zur Bestimmung des Barwertes wird der Grenzfremdkapitalzinssatz aus den Leasingverhältnissen aufgrund der engen wirtschaftlichen Verflechtung verwendet. Die Erhöhung der Rückstellung im Zeitablauf wird als Aufwand aus Zinsen im Finanzergebnis erfasst. Erstattungsansprüche Dritter werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen, wenn ihre Realisierung nahezu sicher ist.

6.9 Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an Personengesellschaften werden als langfristige oder kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden bei Zugang auf Basis des Abfindungsanspruches der Minderheitsgesellschafter bewertet.

6.10 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (bzw. Veräußerungsgruppen)

Langfristige Vermögenswerte (bzw. Veräußerungsgruppen) werden dann als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird und eine Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Sie werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Ein Wertminderungsaufwand wird für erstmalige oder spätere außerplanmäßige Abschreibungen des Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfasst. Ein Gewinn wird für nachträgliche Erhöhungen des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten eines Vermögenswerts (oder einer Veräußerungsgruppe) nicht jedoch über einen zuvor angesetzten kumulierten Wertminderungsaufwand hinaus erfasst. Ein bis zum Zeitpunkt der Veräußerung des langfristigen Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) zuvor nicht erfasster Gewinn oder Verlust wird zum Zeitpunkt des Abgangs erfasst.

Langfristige Vermögenswerte (einschließlich derer, die Teil einer Veräußerungsgruppe sind) werden nicht planmäßig abgeschrieben, wenn sie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind (Klassifizierungszeitpunkt). Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die den Verbindlichkeiten einer als zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe zuzuordnen sind, werden weiterhin erfasst.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, sowie die Vermögenswerte einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe, werden in der Bilanz getrennt von den anderen Vermögenswerten angesetzt. Die Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist, werden getrennt von anderen Verbindlichkeiten in der Bilanz dargestellt. Per 31. Dezember 2025 wurden keine langfristigen Vermögenswerte zur Veräußerung gehalten.

6.11 Leistungen an Arbeitnehmer

i. Kurzfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Verpflichtungen aus kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Es wird eine Schuld für den zu zahlenden Betrag erfasst, wenn die clearwise AG gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, diesen Betrag aufgrund einer vom Arbeitnehmer erbrachten Arbeitsleistung zu zahlen und die Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

ii. Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen werden dem Vorstand und anderen Mitarbeitenden der clearwise AG in Form eines Short-term Incentive Plans (STI) und eines Long-term Incentive Plans (LTI) angeboten. Bei der Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungsprogrammen wird IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ angewendet. Weitere Informationen zu diesen Programmen sind in Kapitel 9.8 zu finden.

Die Pläne der Gruppe beinhalten ein Erfüllungswahlrecht der clearvise AG. Dieses wird so ausgeübt, dass sich die Gruppe für einen Ausgleich durch Barzahlung entschieden hat. Bei einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich entsteht eine Verpflichtung zur Übertragung von Bargeld oder anderen Vermögenswerten. Der beizulegende Zeitwert der Dienstleistungen wird mit dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit bewertet und am Ende jeder Berichtsperiode neu bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum als Aufwand erfasst.

6.12 Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der clearvise Konzern die Verfügungsgewalt der Güter oder Dienstleistungen an den Kunden überträgt. Die Umsatzerlöse werden auf Basis der in den Verträgen festgelegten Gegenleistung ermittelt. Zur Ermittlung zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe Umsatz zu erfassen ist, wird das fünfstufige Modell des IFRS 15 angewendet. Dabei wird bei Vertragsbeginn bestimmt, ob die identifizierte Leistungsverpflichtung über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt wird.

Die Kunden der clearvise AG erlangen regelmäßig Verfügungsgewalt über das vereinbarte Gut, den erzeugten Strom aus erneuerbaren Energien, wenn die produzierte Strommenge ins Stromnetz eingespeist wird bzw. bei Direktverbrauch durch Abnahme am vereinbarten Übernahmepunkt. Der Verkauf des Stroms aus erneuerbaren Energien stellt jeweils eine einzelne Leistungsverpflichtung dar. Für die Abnahme des Stroms werden keine Rabatte durch die clearvise AG gewährt. Die clearvise AG realisiert den Umsatz über einen bestimmten Zeitraum, da dem Kunden der Nutzen aus der erbrachten Leistung der clearvise AG zufließt, während diese an ihn erbracht wird. Der einzigartige Charakter des Strommarktes und der Mangel an wirtschaftlichen Speicheroptionen ist hierbei zu berücksichtigen. Der Leistungsfortschritt wird anhand einer outputbasierten Messmethode, durch Messung der abgenommenen Strommenge, bestimmt. Die clearvise AG realisiert die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energien bei Einspeisung ins Netz bzw. bei Direktverbrauch bei Abnahme durch den Kunden. Messabweichungen bei der Übertragung des Stroms finden lediglich in einem unwesentlichen Umfang statt. Daraus resultierende periodenfremde Erträge bzw. Erlösschmälerungen, werden in den jeweiligen Berichtsperioden ebenfalls unter den Umsatzerlösen realisiert und separat ausgewiesen.

Die Strompreise für die Verträge von Strom aus erneuerbaren Energien mit Kunden richten sich nach den jeweils gültigen Tarifen in den Jurisdiktionen, in denen die clearvise AG ihr Geschäft betreibt.

Zudem realisiert die Gruppe Leasingerlöse im Rahmen von IFRS 16 aus dem Abschluss von Physical Purchase Agreements, die unter den Umsatzerlösen ausgewiesen werden.

6.13 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern.

i. Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern werden zum Stichtag anhand der gültigen oder in Kürze geltenden Steuergesetze ermittelt, in denen die Gesellschaft und seine Konzerngesellschaften tätig sind und das entsprechende zu versteuernde Einkommen erwirtschaften. Der Vorstand überprüft regelmäßig unsichere Steuerpositionen im Hinblick auf zulässige Auslegungsmöglichkeiten des Steuerrechts in den jeweiligen Steuerjurisdiktionen und nimmt Einschätzungen vor, ob es wahrscheinlich erscheint, dass die unsichere steuerliche Auslegung von der jeweiligen Behörde akzeptiert wird. Die Bewertung unsicherer Steuerpositionen erfolgt entweder mit dem

Erwartungswert oder dem wahrscheinlichsten Betrag und hängt davon ab, welche Methode zu einem verlässlicheren Ergebnis führt. Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert. Tatsächliche Steueransprüche und Steuerschulden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Zahlung oder Erstattung gegenüber der Steuerbehörde zu erwarten ist. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen/ Ansprüche aus Vorjahren.

ii. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst.

Passive latente Steuern werden nicht erfasst, wenn:

- Diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes resultieren
- Diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit stammen, die nicht aus einem Unternehmenszusammenschluss resultieren und weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflussen

Temporäre Differenzen in Bezug auf ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit für ein bestimmtes Leasingverhältnis werden zum Zwecke der Erfassung latenter Steuern zusammengefasst betrachtet.

Latente Steuern werden mit den Steuersätzen bewertet, die am Ende der Periode gelten oder angekündigt sind, in der die entsprechenden aktiven Ertragsteueransprüche geltend gemacht werden bzw. latente Steuerverbindlichkeiten beglichen werden.

Aktive latente Steuern werden nur dann erfasst, wenn es hinreichend sicher ist, dass in Zukunft ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das abzugsfähige temporäre Differenzen und/oder Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert und der steuerlichen Bemessungsgrundlage von Anteilen an ausländischen Gesellschaften (Outside Basis Differences) werden nicht verbucht, wenn die clearwise AG den Zeitpunkt der Auflösung dieser temporären Differenzen kontrollieren kann und es hinreichend sicher ist, dass sich die Abweichungen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn der clearwise Konzern ein einklagbares Recht hat, tatsächliche Steueransprüche mit tatsächlichen Steuerschulden zu verrechnen, latente Steueransprüche und -schulden sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen und von derselben Steuerbehörde geprüft werden.

Die Veränderung der latenten Steuern wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, sofern sich die Veränderung auf Posten bezieht, die in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden. Werden hingegen latente Steuern auf Posten gebildet, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden, werden auch die entsprechenden latenten Steuern direkt im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst.

Mit der Bilanzierung latenter Steuern finden auch die Änderungen an IAS 12 (Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen) in den vorliegenden Berichtsperioden Anwendung. Die Änderungen schränken den Anwendungsbereich der „Initial Recognition

Exemption" ein, indem sie Transaktionen ausschließen, die zu sich ausgleichenden, also gegenläufigen temporären Differenzen in gleicher Höhe führen, zum Beispiel Leasingverhältnisse und Schulden aus Entsorgungsverpflichtungen (IAS 12.15 (b)(iii) und IAS 12.24 (c)). Folglich gilt die Ausnahmeregelung bei erstmaliger Erfassung nur für Transaktionen, die keine Unternehmenszusammenschlüsse sind, die sich weder auf das bilanzielle noch auf das zu versteuernde Einkommen auswirken, und die zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles keine zu versteuernden und abzugsfähigen temporären Differenzen in gleicher Höhe bewirken.

6.14 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Vorteil von öffentlichen Darlehen (zum Beispiel subventionierte Darlehen der KfW-Bankengruppe) zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz wird wie eine Zuwendung der öffentlichen Hand behandelt und mit der Differenz zwischen den erhaltenen Zahlungen und dem beizulegenden Zeitwert eines Darlehens zum Marktzins bewertet. Der Zinsvorteil wird als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und über die Laufzeit der subventionierten Zinsbindungsfrist des Darlehens erfolgswirksam aufgelöst.

Für die Bilanzierung der Zuwendungen der öffentlichen Hand für die subventionierte Darlehen im Übergangszeitpunkt siehe Kapitel 4. Sind subventionierte Darlehen im Rahmen eines Erwerbs zugegangen, werden diese zum Fair Value bewertet.

6.15 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Inhabern von Stückaktien zurechenbaren Gewinn und dem gewichteten Durchschnitt der in der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stückaktien.

Das verwässerte Ergebnis ergibt sich aus einer Anpassung des den Stückaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Gewinns oder Verlustes und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien um den Effekt aller potenziell verwässernden Stückaktien, welche wandelbare Instrumente sowie an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen umfasst.

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der in der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stückaktien ist die Anzahl der zu Beginn der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stückaktien, korrigiert um die Anzahl der Stückaktien, die während der Periode zurückgekauft oder ausgegeben wurden, multipliziert mit einem Zeitgewichtungsfaktor.

6.16 (Beschränkt verfügbare) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen sowie aus Bank- und Festgeldguthaben, die einen hohen Liquiditätsgrad haben und eine Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten aufweisen. Sie unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken und werden zu Nennwerten angesetzt. Eine Ausnahme bilden die Kapitaldienst- und Projektreservekonten, die den kreditgebenden Banken bei den Solar- und Windparks als Sicherheiten dienen und nur in Absprache mit den kreditgebenden Banken verwendet werden können, sowie in geringem Umfang verfügbungsbeschränkte liquide Mittel bei der clearwise AG und weiteren Konzerngesellschaften. Sie werden als beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert, bilden aber keinen Bestandteil des Finanzmittelfonds im Sinne des IAS 7.

7 Segmentberichterstattung

Der Fokus der Geschäftstätigkeit des Konzerns liegt auf dem Betrieb der bestehenden Solar- und Windparks und dem weiteren Ausbau des Portfolios. Die Bestimmung der operativen Segmente bei der clearvise AG wurde in Übereinstimmung mit dem Managementansatz des IFRS 8 auf der Grundlage der internen Berichterstattung vorgenommen. Der Vorstand der clearvise AG wurde als Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker, CODM) der Gesellschaft identifiziert. Die interne Berichterstattung enthält Informationen nach Regionen sowie nach Technologie. Die Informationen auf Basis der Technologie stellen die wesentlichen Informationen für den CODM dar, auf Basis dessen die operativen Entscheidungen getroffen werden. Mit Hinblick auf das Marktumfeld sowie unter Bezugnahme des Kernprinzips des IFRS 8 setzt sich der Konzern folglich aus den berichtspflichtigen Segmenten Wind und PV sowie den Bereichen Holdings und Sonstige zusammen. Der Bereich Holdings stellt kein berichtspflichtiges Segment gem. IFRS 8.6 dar, wird aber aus Informationszwecken separat aufgeführt.

Das Segment Wind enthält sämtliche Windparks des Konzerns, wohingegen das Segment PV die Solarparks des Konzerns enthält. Die wesentliche Geschäftstätigkeit dieser Segmente ist die Produktion von Strom. Die in diesen Segmenten erzielten Umsätze bestehen im Wesentlichen aus den Einnahmen durch Stromverkäufe.

Die Geschäftsaktivität Holdings enthält die konzernübergreifenden Aktivitäten der clearvise AG sowie die nicht operativen Gesellschaften.

Zusätzlich zu den geforderten Mindestangaben des IFRS 8 verwendet der Vorstand zur Steuerung der Leistungsfähigkeit der Gruppe die Kennzahl des bereinigten EBITDA. Das bereinigte EBITDA schließt die Auswirkungen von einmaligen Sonderaufwendungen, wie Rechts- und Beratungskosten, Kapitalmarktkosten sowie andere atypische Sachverhalte aus.

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre 2025 und 2024:

in TEUR	31.12.2025					
	Wind	PV	Summe berichtspfli- chtiger Segmente	Holdings	Sonstige	Summe
Produktion (in GWh)	292	164	456	-	-	456
Umsatzerlöse	26.981	10.732	37.713	-	-	37.713
EBITDA	22.541	11.359	33.900	(8.420)	-	25.479
EBITDA Anpassungen	(471)	88	(383)	539	-	157
Bereinigtes EBITDA	22.070	11.446	33.516	(7.881)	-	25.636

in TEUR	31.12.2024					
	Wind	PV	Summe berichtspfl ichtiger Segmente	Holdings	Sonstige	Summe
Produktion (in GWh)	292	150	441	-	-	441
Umsatzerlöse	27.130	8.953	36.083		-	36.083
EBITDA	19.503	6.856	26.360	(3.741)	-	22.619
EBITDA Anpassungen	39	(83)	(44)	420	-	376
Bereinigtes EBITDA	19.542	6.773	26.315	(3.321)	-	22.995

Die Umsatzerlöse enthalten lediglich Umsatzerlöse mit Dritten.

Das bereinigte EBITDA wird wie folgt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) übergeleitet:

in TEUR	2025	2024
Bereinigtes EBITDA	25.636	22.995
Sonstige nicht operative Erträge	(521)	(1.654)
Sonstige nicht operative Aufwendungen	677	2.030
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	25.479	22.619
Abschreibungen	(18.409)	(16.020)
Wertminderungen	(11.172)	-
Finanzergebnis	(8.190)	(4.744)
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	(12.291)	1.855

Die wesentlichen langfristigen Vermögenswerte (Sachanlagen) verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Länder:

in TEUR	2025	2024
Deutschland	222.098	180.664
Frankreich	106.994	102.245
Irland	39.015	42.883
Italy	2.050	1.957
Total Gruppe	370.157	327.749

In den Jahren 2025 und 2024 hatte clearvise wichtige Kunden, deren Umsatz 10% oder mehr des Konzernumsatzes betrug.

Im Jahr 2025 gab es vier wichtige Kunden, deren Umsatzerlöse zu mehr als 10 % zum Gesamtumsatz der Gruppe beitrugen. Die mit diesen Kunden erzielten Umsätze beliefen sich auf insgesamt TEUR 29.771, wobei Kunde 1 mit

TEUR 7.958 (21 % des Gesamtumsatzes), Kunde 2 mit TEUR 8.155 (22 %), Kunde 3 mit TEUR 9.651 (26 %) und Kunde 4 mit TEUR 4.007 (11 %) zu diesem Ergebnis beitragen.

Im Jahr 2024 gab es vier wichtige Kunden, deren Umsatzerlöse zu mehr als 10 % zum Gesamtumsatz der Gruppe beitragen. Die mit diesen Kunden erzielten Umsätze beliefen sich auf insgesamt TEUR 32.392, wobei Kunde 1 mit TEUR 9.509 (26 % des Gesamtumsatzes), Kunde 2 mit TEUR 8.134 (23 % des Gesamtumsatzes), Kunde 3 mit TEUR 10.834 (30 % des Gesamtumsatzes) und Kunde 4 mit TEUR 3.914 (11 % des Gesamtumsatzes) zu diesem Ergebnis beitragen.

Zusätzliche Informationen nach Regionen:

in TEUR	31.12.2025					
	DE	FR	IE	FI	IT	Summe Regionen
Produktion (in GWh)	219	147	89	-	-	456
Umsatzerlöse	16.436	13.122	8.155	-	-	37.713
EBITDA	6.230	13.849	5.417	-	(18)	25.478
EBITDA Anpassungen	157	-	(1)	-	-	157
Bereinigtes EBITDA	6.387	13.849	5.416	-	(18)	25.634

in TEUR	31.12.2024						Summe Regionen
	DE	FR	IE	FI	IT	Summe Regionen	
Produktion (in GWh)	237	114	90	-	-	441	441
Umsatzerlöse	17.012	10.936	8.134	-	-	36.083	36.083
EBITDA	9.284	7.708	5.649	-	(22)	22.619	22.619
EBITDA Anpassungen	373	3	-	-	-	376	376
Bereinigtes EBITDA	9.657	7.711	5.649	-	(22)	22.995	22.995

8 Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung

8.1 Umsatzerlöse

Die Gruppe erwirtschaftet Umsätze mit der Produktion und dem Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energien. Dabei wird der überwiegende Teil der Umsatzerlöse durch feste Einspeisevergütungen, die in der Regel über einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren bestehen, oder durch Power Purchase Agreements (PPA) generiert.

Die Umsatzerlöse nach Technologie gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Windkraft	26.981	27.130
Photovoltaik	10.732	8.953
Sonstige	-	-
Gesamt	37.713	36.083

Umsatzerlöse nach Produkt-/Dienstleistungslinien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024
Umsatzerlöse aus Direktvermarktung	32.476	33.827
Umsatzerlöse aus PPA	5.238	2.256
Gesamt	37.713	36.083

Die Stromerlöse der deutschen Wind- und PV-Parks basieren überwiegend auf gesetzlich garantierten Einspeisevergütungen nach dem EEG mit Laufzeiten von 20 Jahren ab Inbetriebnahme; einzelne Anlagen vermarkten den erzeugten Strom über langfristige Stromabnahmeverträge (PPA). In Irland, Frankreich und Italien bestehen ebenfalls langfristige vertragliche oder regulatorische Vergütungsmodelle mit Laufzeit von bis zu 20 Jahren, teilweise mit inflationsbedingten Anpassungsmechanismen.

Nach Auslaufen dieser Vergütungsregelungen erfolgt die Vermarktung des erzeugten Stroms über Stromabnahmeverträge oder den freien Strommarkt, sodass die Erlöse künftig stärker von der Entwicklung des Marktpreisniveaus abhängen.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden nach geografischen Regionen werden in der Segmentberichterstattung (Kapitel 7) dargestellt.

Die Zahlungsbedingungen sind von den spezifischen Vereinbarungen mit den einzelnen Kunden abhängig. Eine Forderung wird bei der Abnahme des Stroms am vereinbarten Abnahmepunkt (Einspeisung ins Netz) ausgewiesen, da ab diesem Zeitpunkt der Anspruch auf Gegenleistung unbedingt ist und die Fälligkeit der Forderung ab diesem Zeitpunkt automatisch im Laufe der Zeit eintritt.

Wesentliche Finanzierungskomponenten bestehen in der Regel nicht, da ein Zahlungsziel von durchschnittlich 30 Tagen mit den Kunden vereinbart ist und die Übertragung des Stroms auf den Kunden und die Zahlung durch den

Kunden den Zeitraum von einem Jahr nicht überschreitet. Dementsprechend erfolgt keine Korrektur der Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes.

Wesentliche Vertragssalden aufgrund von Vertragsvermögenswerten oder Vertragsverbindlichkeiten bestanden zum Abschluss der Berichtsperiode nicht.

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2024 oder zum 31. Dezember 2025 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

8.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Erträge aus Entkonsolidierungen	-	1.488
Übrige sonstige betriebliche Erträge	3.294	517
Periodenfremde Erträge	519	167
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	169	259
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	233	31
Erträge aus Schuldenkonsolidierung	2	(1)
Sonstiges	-	-
Gesamt	4.217	2.460

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind primär Erträge aus Abregelungen und Redispatch-Maßnahmen in Höhe von TEUR 3.022 erfasst. Diese Abregelungen beeinflussen zwar die gemessene Produktion negativ, werden jedoch im Rahmen der abgeschlossenen Direktvermarktungs- und/oder Stromabnahmeverträge vergütet und führen somit nicht zu einem entsprechenden Rückgang der Erträge. Um die wirtschaftliche Leistung korrekt zu beurteilen, ist es daher wichtig, diese Position zusätzlich zu den regulären Umsätzen zu berücksichtigen. Andernfalls ergibt sich ein unvollständiges Bild über die tatsächliche Ertragskraft der Wind- und PV Projekte. In 2024 war zudem ein Entkonsolidierungserfolg aus dem Verkauf der Biogasanlage enthalten, den es in diesem Jahr nicht gibt.

8.3 Materialaufwand

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	-
Kosten für eingekaufte Dienstleistungen	-	-
Gesamt	-	-

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Materialaufwendungen erfasst, da diese in der Vergangenheit im Zusammenhang mit dem Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen der Biogasanlage Samswegen GmbH & Co. KG entstanden sind, und diese nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises ist.

8.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2025	2024
Gehälter und Löhne	2.232	1.415
Soziale Abgaben	354	239
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	109	628
Gesamt	2.696	2.282

In den Gehältern sind Aufwendungen für kurz- und langfristige anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen (STI und LTI) erfasst. Für weitere Details zur anteilsbasierten Vergütung siehe Kapitel 9.8. Weiterhin sind in den sozialen Abgaben die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 282 (2024: TEUR 191) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 19 Mitarbeiter (2024: 16 Mitarbeiter) im Konzern beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter wurde auf Basis des § 267 Abs. 5 Handelsgesetzbuch ermittelt.

8.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2025	2024
Wartung und Betrieb	4.725	4.468
Externe Beratung	1.186	1.168
Leasingaufwand	646	499
Lokale Steuern	1.292	1.058
Betriebsführung	1.117	1.040
Reparaturen	604	590
Telekommunikation	418	392
Eigenstrom	531	482
Versicherung	440	392
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.795	3.555
Gesamt	13.755	13.643

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Geschäftsjahr primär die Aufwendungen Bankgebühren (TEUR 354), Abschluss und Prüfungsaufwendungen in Höhe von TEUR 429, periodenfremde Aufwendungen (TEUR 257), Aufwendungen für Publizitätspflichten und Kapitalmarktkommunikation in Höhe von TEUR 284 sowie einen Sammelposten, der verschiedene Einzelaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 681 abdeckt.

Details zu den Aufwendungen für Leasingverhältnisse sind in Kapitel 9.11 erläutert.

8.6 Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Abschreibungen auf Sachanlagen	16.684	14.695
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	39	7
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	1.686	1.317
Wertminderungen von Sachanlagen	11.172	-
Gesamt	29.581	16.020

Die Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte sowie Nutzungsrechte umfassen planmäßige Abschreibungen entsprechend der jeweiligen Nutzungsdauern. Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr außerplanmäßige Wertminderungen erfasst. Die Wertminderungen im Sachanlagevermögen beliefen sich auf TEUR 11.172 (2024: TEUR 0). Darüber hinaus führten aktualisierte Ertragsgutachten zu einer Anpassung der erwarteten Produktionsniveaus nach unten. Während auf technischer Seite insbesondere angepasste Verfügbarkeits- und Ertragsprognosen zu teilweise niedrigeren erwarteten Produktionsniveaus führten, spiegelten die aktualisierten Marktannahmen zudem ein rückläufiges langfristiges Preisniveau für die Vermarktung des erzeugten Stroms wider. Die Kombination aus geringeren erwarteten Stromerträgen und reduzierten Preisannahmen führte zu niedrigeren künftig erwarteten Zahlungsüberschüssen. Im Rahmen der darauf basierenden Werthaltigkeitsprüfungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 10.555 erfasst. Im Zusammenhang mit dem italienischen Projekt Ottana ist der Grundstückskaufvorvertrag im Dezember ausgelaufen. Die Geschäftsführung hat sich nach eingehender Analyse sowie intensiver Prüfung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Verlängerungsoptionen gegen eine Fortführung des Projekts entschieden, da die erwartete Profitabilität nicht mehr ausreichend gewährleistet werden konnte. Auf dieses Projekt entfällt eine weitere Wertminderung in Höhe von TEUR 568, welche in Gänze den Anlagen im Bau zugeordnet wurde.

Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt innerhalb des Konzerns grundsätzlich auf Ebene der einzelnen Parks bzw. Projekte, da diese jeweils eigenständige Cash Generating Units im Sinne von IAS 36 darstellen. Im nachfolgenden werden detailliertere Angaben zu den außerplanmäßigen Abschreibungen der operativen Parks gemacht:

in TEUR	Value in Use	Carrying Amount
Cuq	3.033	5.833
Champvoisin	19.555	21.466
Lausitz	64.352	68.660
Alsweiler	13.853	14.494
Glenough	30.353	30.880
Düngenheim	1.918	2.105
Repperndorf	2.918	3.100

Für sämtliche Parks wurde für die Berechnung der Recoverable Amount die Berechnung eines Value in Use mit einheitlichem Abzinsungssatz in Höhe von 5,88% nach Steuern zugrunde gelegt, welcher auf das Rating des Konzerns, der internen Kapitalstruktur und einem konstanten Konzernsteuersatz baut. Für die Bestimmung der Höhe des Impairments ist ausschließlich der Value in Use maßgeblich. Als Prognosezeitraum wurde jeweils die verbleibende Restlaufzeit des jeweiligen Projekts angesetzt. Als Überschreitungswahrscheinlichkeit für Solarprojekte wurde P50 herangezogen, im Bereich Wind ist es P75. In den Bewertungsmodellen wurden reale Cashflows auf Basis einer zweiprozentigen Preissteigerung und den jeweiligen Einspeisetarifen zugrunde gelegt. Für Umsätze nach Ablauf der jeweiligen Einspeisetarife wurden externe Strompreiskurven herangezogen.

Der Park Cuq weist einen hohen Eigenkapitalfinanzierungsanteil auf, der über den verbleibenden Prognosezeitraum von neun Jahren nicht vollständig zurückgeführt werden kann. Die Vermarktung des erzeugten Stroms über den Spotmarkt führt im Vergleich zu den Vorjahren zu einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse. Infolgedessen sinkt der Value in Use unter den Buchwert, sodass eine Wertminderung erforderlich wurde. Im Ergebnis wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 2.800 vorgenommen.

Beim Park Champvoisin sinkt der Cashflow über die verbleibende Projektlaufzeit von 21 Jahren und der zum Stichtag ermittelte Value in Use liegt rund TEUR 1.911 unter dem korrespondierenden Buchwert.

Auch beim PV-Park Lausitz liegt der berechnete Value in Use deutlich unter dem Buchwert. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass der Park in einem Marktumfeld mit außergewöhnlich hohem Strompreinsniveau erworben wurde. Zusätzliche Belastungen ergeben sich aus vermehrten Abregelungen sowie einer steigenden Anzahl negativer Strompreisstunden, wodurch das Ertragspotenzial nicht vollständig ausgeschöpft werden kann. Der zugrunde gelegte Prognosezeitraum erstreckt sich über 26 Jahre.

Beim Park Alsweiler liegt der berechnete Value in Use ebenfalls unter dem Buchwert. Gleichzeitig reduziert sich der durchschnittliche Cashflow über die verbleibende Restlaufzeit von 26 Jahren. Vor diesem Hintergrund wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 641 erfasst.

Im Park Glenough führen rückläufige Produktionsmengen über die verbleibende Projektlaufzeit von zehn Jahren, ein unter dem Buchwert liegender Value in Use zu einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von TEUR 527.

Beim Park Düngenheim führte ein aktualisiertes Ertragsgutachten zu einer Reduzierung der erwarteten Stromproduktion über die verbleibende Projektlaufzeit von acht Jahren. Hieraus resultierte eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 187.

Auch im Park Repperndorf führte ein aktualisiertes Ertragsgutachten zu einer Verringerung der prognostizierten Stromproduktion über die verbleibende Restlaufzeit von acht Jahren. Dies machte eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 181 erforderlich.

Insgesamt entfallen TEUR 5.517 der erfassten Wertminderungen auf den PV-Bereich, während dem Windbereich Wertminderungen in Höhe von TEUR 5.605 zuzurechnen sind. Darüber hinaus wurden TEUR 48 auf Ebene der Holdinggesellschaften im Zusammenhang mit aktivierten latenten Steuern aus der Erstkonsolidierung des italienischen Projekts Ottana erfasst.

Auf Länderebene stellt sich die Verteilung der Wertminderungen wie folgt dar: Auf Deutschland entfallen TEUR 5.365, auf Frankreich TEUR 4.711, auf die im Zusammenhang mit der Projektaufgabe in Italien erfasste Wertminderung TEUR 568 sowie auf Irland TEUR 527.

Außerdem wurden im Rahmen der gemäß IAS 36 durchgeführten Sensitivitätsanalyse die Auswirkungen möglicher Änderungen wesentlicher Bewertungsannahmen auf die ermittelten Nutzungswerte der bereits wertgeminderten Vermögenswerte untersucht. Dabei wurden folgende Szenarien zugrunde gelegt:

- Erhöhung des WACC um 1,0 Prozentpunkt
- Reduktion der prognostizierten operativen Cashflows um 5 %
- Kombiniertes Szenario aus einer Erhöhung des WACC um 1,0 Prozentpunkt sowie einer gleichzeitigen Reduktion der operativen Cashflows um 5 %

Die Analyse zeigt, dass eine isolierte Erhöhung des WACC um 1,0 Prozentpunkt bei den betroffenen Wind- und Solarparks zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf in Höhe von TEUR 9.902 führen würde. Eine isolierte Reduktion der prognostizierten operativen Cashflows um 5 % über den jeweiligen Prognosezeitraum würde den Nutzungswert ebenfalls vermindern und einen zusätzlichen Wertminderungsbedarf von TEUR 6.477 nach sich ziehen. Im kombinierten Szenario, bei dem sowohl der WACC um 1,0 Prozentpunkt steigt als auch die operativen Cashflows um 5 % sinken, ergäbe sich ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf in Höhe von TEUR 15.890.

8.7 Finanzierungsergebnis

Das Finanzierungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Zinsen und ähnliche Erträge	321	716
Finanzerträge	321	716
Finanzaufwendungen	(8.511)	(5.460)
davon Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	(670)	(368)
davon Aufzinsungseffekte aus Rückbauverpflichtungen	(217)	(154)
Finanzergebnis	(8.190)	(4.744)

In der Position „Zinsen und ähnliche Erträge“ sind Erträge aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 9 (2024: TEUR 35), sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von TEUR 311 (2024: TEUR 681) enthalten. Der Rückgang ist insbesondere auf niedrigere Tagesgeldbestände zurückzuführen. In die Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sind Zinsaufwendungen aus anderen Finanzinstrumenten (vornehmlich Derivate und Darlehen) in Höhe von TEUR 466 (2024: TEUR 501) eingeflossen. Des Weiteren fielen Zinseffekte aus den Leasingverhältnissen (TEUR 670) und Rückbauverpflichtungen (TEUR 217) an. Der Restsaldo in Höhe von TEUR 7.137 (2022: TEUR 4.417) setzt sich im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

8.8 Ertragsteuern

Tatsächlicher Steueraufwand

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Tatsächliche Ertragsteuern	(1.600)	(743)
davon für das aktuelle Jahr	-	-
davon für Vorjahre	-	-
Latente Ertragssteuern	3.421	(389)
davon aus temporären Differenzen	3.421	(389)
Gesamt	1.820	(1.132)

Der im Konzernergebnis erfasste Steueraufwand für 2025 beträgt bei einer tatsächlichen Steuerbelastung von TEUR 1.600 (2024: TEUR 743) und einem latenten Steuerertrag in Höhe von TEUR -3.421 (2024 latenter Steueraufwand: TEUR -389) insgesamt TEUR -1.820 (2024: TEUR 1.132).

Die Überleitung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus ausgewiesenem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Konzernsteuersatz setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Periodenergebnis vor Steuern	(12.291)	1.855
Erwarteter Ertragsteuersatz clearwise AG	25,0%	25,0%
Ertragsteuern auf der Grundlage des erwarteten Ertragsteuersatzes	3.073	(471)
Erhöhung (Verringerung) des Ertragsteueraufwands aufgrund von:	(1.252)	(661)
Steuerfreie Erträge	14	48
Steuersatzeffekte	210	132
Steuerliche Neubewertung von Vermögenswerten	-	-
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	(604)	(28)
Gewerbsteuerliche Effekte	268	36
Verluste des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	(989)	(250)
Änderung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	35	(126)
Einfluss auf latente Steuern aufgrund der Änderung des geltenden gesetzlichen Steuersatzes	-	-
Periodenfremder steuerlicher (Gewinn) / Verlust	(186)	(474)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.820	(1.132)
Effektiver Steuersatz	(14,8%)	(61,0%)

Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz betrug 25 % und entspricht dem Steuersatz der clearwise AG. Er setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem Gewerbesteuersatz von 454 % zusammen. Steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 7.564,1 wurden im Rahmen der Berechnung steuerlicher Latenzen nicht angesetzt.

Latenter Steueraufwand

Unterschiede zwischen IFRS und gesetzlichen Steuervorschriften führen zu temporären Differenzen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzern-Bilanz und ihrer Steuerbemessungsgrundlage:

in TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Sachanlagen	824	(17.580)	-	(15.925)
Sonstige Vermögenswerte	-	(1.819)	-	(1.722)
Vorräte	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-	(392)	-	(31)
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-	669	402	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	240	-	67	-
Steuerforderungen	59	-	-	(6)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	-	(2)
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.966	-	5.791	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	9	-	28	-
Rückstellungen	239	-	448	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	863	-	342	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	-	227	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	139	-	-	(23)
Summe der temporären Differenzen	10.349	(19.122)	7.305	(17.709)
Steuerlicher Verlustvortrag	7.028	-	6.152	-
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	17.378	(19.122)	13.456	(17.709)
Verrechnung der Steuern	(10.211)	10.211	(9.984)	9.984
Steueransprüche (-schulden) netto	7.166	(8.910)	3.472	(7.725)

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern resultiert aus den nachfolgend dargestellten Effekten:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Aktive latente Steuern	7.166	3.472
Passive latente Steuern	8.910	7.725
(Saldierte) Passive latente Steuern (netto)	(1.744)	(4.253)
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	2.509	(560)
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	3.421	(389)
davon aus Erstkonsolidierungen erfasst	(863)	-
davon aus Entkonsolidierung	(49)	(171)
davon umgegliedert in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (IFRS 5)	-	-

8.9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird wie folgt ermittelt:

in TEUR	2025	2024
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis	(10.471)	724
Gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien	75.356	75.356
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	(0,14)	0,01

Da die clearwise AG im Berichtszeitraum keine wandlungsfähigen Wertpapiere, weder Wandelanleihen noch Aktienoptionen, ausgegeben hat, ist das unverwässerte Ergebnis je Aktie gleichzusetzen mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

9 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

9.1 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen hat sich zwischen dem 01. Januar 2024 und dem 31. Dezember 2025 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Anlagen im Bau	Grundstücke und Gebäude	Energierzeugungsanlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2024	9.424	3.483	400.765	4.553	418.224
Zugänge zum Konsolidierungskreis	197	-	22.402	-	22.598
Abgänge vom Konsolidierungskreis	(51)	(26)	(6.201)	(158)	(6.437)
Zugänge	22.328	-	3.641	127	26.095
Abgänge	(2.900)	-	(222)	-	(3.122)
Umbuchungen	3.108	-	229	170	3.508
31. Dezember 2024	32.105	3.456	420.613	4.691	460.865
Abschreibungen					
1. Januar 2024	(59)	(138)	(149.245)	(2.720)	(152.163)
Zugänge	-	15	(14.464)	(247)	(14.695)
Wertminderungen	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	320	-	320
Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-	(124)	-	(124)
Abgänge vom Konsolidierungskreis	51	26	6.201	158	6.437
31. Dezember 2024	(9)	(97)	(157.312)	(2.809)	(160.227)
Buchwert zum 1. Januar 2024					
Buchwert zum 1. Januar 2024	9.364	3.344	251.519	1.832	266.059
Buchwert zum 31. Dezember 2024					
Buchwert zum 31. Dezember 2024	32.097	3.359	263.301	1.882	300.639

in TEUR	Anlagen im Bau	Grundstücke und Gebäude	Energieerzeugungsanlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten					
1. Januar 2025	32.105	3.456	420.613	4.691	460.865
Zugänge zum Konsolidierungskreis	26.560	-	697	-	27.257
Abgänge vom Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Zugänge	23.325	589	11.127	45	35.085
Abgänge	(262)	-	(351)	(1)	(614)
Umbuchungen	(55.199)	-	58.444	5	3.250
31. Dezember 2025	26.577	4.045	490.530	4.739	525.891
Abschreibungen					
1. Januar 2025	(9)	(97)	(157.312)	(2.809)	(160.227)
Zugänge	-	15	(16.479)	(224)	(16.688)
Wertminderungen	(568)	(259)	(10.273)	(23)	(11.123)
Umbuchungen	-	-	(1.479)	-	(1.479)
Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Abgänge vom Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
31. Dezember 2025	(624)	(342)	(185.544)	(3.055)	(189.565)
Buchwert zum 1. Januar 2025	32.097	3.359	263.301	1.882	300.639
Buchwert zum 31. Dezember 2025	25.952	3.703	304.986	1.684	336.326

Weitere Ausführungen zu den Nutzungsdauern der einzelnen Klassen des Sachanlagevermögens sind dem Kapitel 6.4 zu entnehmen. Weiterhin existieren keine vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagevermögen.

Der Zugang bei den Anlagen im Bau ist im Wesentlichen auf die Baufortschritt des Solarparks Chatre und die im Geschäftsjahr erworbenen Parks zurückzuführen, welche bei Inbetriebnahme in die Energieerzeugungsanlagen umgliedert wurden. Der Zugang zum Konsolidierungskreis bei den Energieerzeugungsanlagen resultiert aus dem Erwerb von Weilrod 2, Triticum und Chatre.

Im Rahmen aktualisierter Ertragsgutachten und dem angepannten Marktumfeld wurden im Sachanlagevermögen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 11.123 erfasst.

9.2 Finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Beteiligungen	73	119
Derivative Finanzinstrumente	-	-
Kautionen	62	49
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	200	75
Gesamt	335	243

Die in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Beteiligungen umfassen die zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligung an der WP Framersheim Infrastruktur GbR in Höhe von TEUR 73 (2024: TEUR 94). Die Highwind Verwaltungs GmbH mit einem Beteiligungsbuchwert von TEUR 25 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auf die clearvise Komplementär 1 GmbH verschmolzen. Darüber hinaus sind Genossenschaftsanteile in Höhe von TEUR 135 aus dem Erwerb des Windparks Weilrod 2 hinzugekommen.

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Derivative Finanzinstrumente	293	280
Kautionen	-	-
Darlehensforderungen	-	-
Debitorische Kreditoren	-	-
Gesamt	293	280

In den derivativen Finanzinstrumenten sind die Zinsswaps von zwei Windparks enthalten, deren Finanzierungen variable verzinst sind. Durch den Einsatz dieser Zinsswaps werden die variablen Zahlungsströme in planbare, feste Zahlungsströme überführt.

9.3 Nicht finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte umfassen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Geleistete Anzahlungen	557	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	46	72
Gesamt	603	72

Die geleisteten Anzahlungen stellen im Wesentlichen Anzahlungen auf die zu errichtende PV Anlage der im laufenden Jahr erworbenen GRB Energia srl dar.

Die kurzfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte umfassen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Umsatzsteuerforderungen	1.747	2.210
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.252	4.948
Gesamt	2.999	7.157

Der Posten „Aktive Rechnungsabgrenzung“ bestand im Vorjahr im Wesentlichen aus vorausgezahlten Anschlusskosten für ein Umspannwerk, die Abgrenzung einer Garantiezahlung und langfristigen Pachtvorauszahlungen (TEUR 3.294; 2024: TEUR 3.527), welche ins Sachanlagevermögen umgegliedert wurden. Darüber hinaus enthält die Position vorausgezahlte Mieten, Versicherungszahlungen und Strukturierungsvergütungen in Höhe von TEUR 1.128.

9.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.521	4.144
Forderungen gegenüber Beteiligungen	-	10
Sonstige Forderungen	454	8.029
Gesamt	4.975	12.184

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von staatlichen oder privaten Abnehmern und sonstigen Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf verkaufte Güter oder erbrachte Dienstleistungen. Sie sind im Allgemeinen innerhalb von 30 Tagen zu begleichen und werden daher als kurzfristig eingestuft. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Wesentliche Finanzierungskomponenten sind im clearwise Konzern nicht enthalten.

Hinsichtlich der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gab es zum Abschlussstichtag keine Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Informationen über das Kredit-, Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiko des Konzerns finden sich in Kapitel 11.

Die Position „Sonstige Forderungen“ umfasst im Wesentlichen Kompensationszahlungen für entgangene Erträge im Rahmen der neuen Leistungsspezifikation und zu erstattende Vorfinanzierungskosten im Windpark Weilrod 2 (TEUR 392).

9.6 Liquide Mittel

Die Position der liquiden Mittel setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.029	15.215
davon Guthaben bei Kreditinstituten	12.029	15.215
Liquide Mittel mit eingeschränkter Verfügungsberechtigung	9.766	9.361
Gesamt	21.795	24.576

Liquide Mittel umfassen ausschließlich Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten. Darin enthalten sind Kapitaldienst- und Liquiditätsreserven, die den kreditgebenden Banken bei den Solar- und Windparks als Sicherheiten dienen und nur in Absprache mit den kreditgebenden Banken verwendet werden können (TEUR 5.237; 2024: TEUR 5.261). Darüber hinaus sind weitere eingeschränkt verfügbare liquide Mittel in Form von Rückbaureserven (TEUR 816; 2024: TEUR 714) enthalten und Pachtreserven (TEUR 149; 2024: 148 TEUR) sowie sonstige Reserven (TEUR 3.564; 2024: TEUR 3.237).

9.7 Eigenkapital

Die Entwicklung des Postens „Eigenkapital“ wird im Rahmen der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Eigenkapital umfasst zum 31. Dezember 2025 das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 75.356 (31. Dezember 2024: 75.356) sowie die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 44.752 (31. Dezember 2024: 44.752).

Das gezeichnete Kapital besteht zum Bilanzstichtag aus 75.355.529 nennwertlosen Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von jeweils 1,00 Euro je Aktie, welche vollständig eingezahlt sind.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen den Verlustvortrag sowie das Periodenergebnis. Zudem sind in dieser Position Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Verwässerungen von Anteilen an Beteiligungsunternehmen enthalten. Für Details wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen. Die Hauptversammlung der clearvise AG hat am 4. Juli 2025 mit großer Mehrheit eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,06 EUR je Aktie beschlossen, die im Anschluss ausgezahlt wurde. Dies entsprach in etwa 56% des Bilanzgewinns der clearvise AG.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen setzen sich zusammen aus der Rücklage, die aus der Erstanwendung der IFRS resultiert, (TEUR 39.353; 2024: TEUR 39.353) sowie anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 943 (2024: TEUR 954) und einer Hedge Reserve aus den irischen Gesellschaften in Höhe von TEUR -103 (2024: TEUR -85).

9.8 Anteilsbasierte Vergütung

Zum 31. Dezember 2025 existieren im Konzern die folgenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen.

Short-term-Incentive (STI) Plan

Der Short-term-Incentive Plan stellt eine jährliche erfolgsabhängige variable Vergütung dar, die nach Wahl der Gesellschaft anstatt in Geld, in Aktien der clearwise AG gewährt werden kann. Das STI berücksichtigt die individuelle Leistung des Begünstigten anhand der Erreichung individuell vereinbarter Ziele. Abhängig von der Zielerreichung des Begünstigten bestimmt sich die Anzahl der zu gewährenden Aktien bzw. der Gegenwert der Aktien. Der Plan wird als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien entspricht dem volumengewichteten Durchschnitts-Tagesschlusskurs gemäß Xetra der Aktien der clearwise AG des jeweiligen Kalenderjahres, auf das sich die variable Vergütung bezieht.

	31.12.2025	31.12.2024
Buchwert der Schulden für STI	55	382

Die erfassten Aufwendungen aus dem STI betragen im Geschäftsjahr 2025 TEUR 55 (2024: TEUR 382). Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass die STI-Ansprüche der Belegschaft im Geschäftsjahr vorzeitig vollständig ausgezahlt wurden. Infolgedessen enthalten die im Berichtsjahr erfassten Aufwendungen ausschließlich noch die Ansprüche des Vorstands.

Long-term-Incentive (LTI) Plan

Der Long-term-Incentive Plan richtet sich je nach Ausgestaltung am Gesamterfolg der Gruppe (z.B. am Aktienkurs und der Erreichung wirtschaftlicher Kennzahlen) oder an individuellen Zielen aus. Die Begünstigten werden durch das LTI nachhaltig und langfristig am Unternehmenserfolg beteiligt. Auch hier besteht ein Wahlrecht bzgl. des Ausgleichs, welcher von der Gesellschaft in bar vorgenommen wird. Der Plan wird folglich als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Die Auszahlung erfolgt in drei Tranchen (eine Tranche pro Jahr), d.h. die virtuellen Aktien haben eine Laufzeit von drei Jahren ab dem Tag der Gewährung. Die Höhe der Barzahlung ist vom Aktienkurs der Gesellschaft abhängig.

Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien entspricht dem volumengewichteten Durchschnitts-Tagesschlusskurs gemäß Xetra der Aktien der clearwise AG des jeweiligen Kalenderjahres, auf das sich die variable Vergütung bezieht. Der beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum, in welchem die Arbeitsleistung erbracht wird und für welchen der Bonus gewährt wird, als Personalaufwand erfasst.

	31.12.2025	31.12.2024
Buchwert der Schulden für LTI	54	183

Die erfassten Aufwendungen aus dem LTI betragen im Geschäftsjahr 2025 TEUR 54 (2024: TEUR 246). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist ebenfalls darauf zurückzuführen, dass die Ansprüche der Belegschaft im Geschäftsjahr vorzeitig vollständig ausgezahlt wurden.

9.9 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die finanziellen Verbindlichkeiten der clearwise Gruppe:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristig	21.657	19.329
Langfristig	184.828	149.391
Gesamt	206.486	168.719

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen vor allem Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten welche der Finanzierung von Anlagen und des operativen Geschäfts dienen.

Details zu den derivativen Finanzinstrumenten finden sich in den Kapiteln 6.7 und 11.1.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kreditorische Debitoren	934	1.029
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	210	68
Gesamt	1.144	1.097

Die Position "Kreditorische Debitoren" ergab sich im Vorjahr ausschließlich aus der Gesellschaft Le Champvoisin SAS. Die übrigen sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 210; 2024: TEUR 68) ergeben sich aus Verbindlichkeiten von Andengold Solarparks GmbH & Co. KG und Triticum GmbH & Co. KG gegenüber Projektentwickler und Dritten.

9.10 Nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Personalbezogene Verbindlichkeiten	54	183
Verbindlichkeiten für Aufbewahrungspflichten	0	-
Passiv abgegrenzte Fördermittel	-	169
Gesamt	54	351

Darüber hinaus bestehen zum Geschäftsjahresende die folgenden kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	375	540
Personalbezogene Verbindlichkeiten	167	443
Verbindlichkeiten aus Abschluss- und Prüfungskosten	341	208
Sonstige Verbindlichkeiten	952	51
Gesamt	1.835	1.243

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 41 (2024: TEUR 47) und Kaufpreiseinbehalten aus der Weilrod 2 Transaktion (TEUR 900) zusammen.

9.11 Leasingverhältnisse

Bei den Leasingverhältnissen des clearwise Konzerns handelt es sich vorrangig um Leasingverhältnisse für Grundstücke und Flächen, auf denen die Wind- und Solarparks gebaut werden. Zudem gibt es eine geringe Anzahl an Leasingverträgen für Firmenwagen und Büroflächen. Die Grundlaufzeit der Verträge ist abhängig von der individuellen Vertragsausgestaltung. Einige der Leasingverträge beinhalten Verlängerungsoptionen zur Gewährleistung einer maximalen Flexibilität im Rahmen der Nutzung der zugrunde liegende Vermögensgegenstände. Der clearwise Konzern beurteilt nach eigenem Ermessen durch die Berücksichtigung aller relevanten Faktoren, die einen ökonomischen Anreiz für die Ausübung bieten, ob sie als hinreichend wahrscheinlich einzuschätzen sind. Laufzeitänderungen aus Verlängerungsoptionen werden nur dann berücksichtigt, wenn die Ausübung hinreichend sicher ist (siehe dazu auch Kapitel 6.6). Im Falle nachträglich eintretender wesentlicher Ereignisse oder Änderungen der Umstände, die eine Auswirkung auf die Beurteilung haben, erfolgt eine Neuschätzung der Laufzeit, sofern clearwise die Kontrolle hierfür obliegt. Verlängerungsoptionen sind insbesondere im Rahmen von Pachtverträgen im clearwise Konzern ein wesentlicher Bestandteil. Diese wurden zum großen Teil bei der Ermittlung der Laufzeit der Leasingverhältnisse berücksichtigt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die geplante Betriebsdauer der darauf errichteten Energieerzeugungsanlagen häufig über die Grundmietzeit hinausgeht und eine Optionsausübung daher ökonomisch sinnvoll ist.

In einigen Verträgen sind variable Leasingzahlungen enthalten. Einerseits handelt es sich dabei um an Indizes (wie zum Beispiel den Verbraucherpreisindex) gekoppelte Zahlungen. Diese werden in der Leasingverbindlichkeit jeweils in Höhe des aktuell zu zahlenden indexierten Betrags (d.h. ohne Schätzung der zukünftigen Indexentwicklung) berücksichtigt. Darüber hinaus beinhalten einige Leasingverträge über Grundstücke variable Leasingzahlungen in Abhängigkeit von den vereinnahmten Stromerträgen oder vergleichbaren Ergebnisgrößen. Solche Zahlungskonditionen werden vor allem zur Minimierung der Fixkosten verwendet. Vollständig umsatzabhängige Zahlungen werden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, sondern in der Periode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der sie anfallen.

Die Leasingobjekte selbst dienen als Sicherheiten für den Leasinggeber, darüber hinaus enthalten die Verträge keine zusätzlichen Besicherungen.

Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen werden wie im Folgenden dargestellt zu den einzelnen Berichtszeitpunkten ausgewiesen:

in TEUR	Grundstücke	Gebäude	Fahrzeuge	Gesamt
Anschaffungskosten				
1. Januar 2024	26.331	1.284	134	27.748
Zugänge	2.715	318	-	3.033
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Abgänge vom Konsolidierungskreis	-	-	-	-
31. Dezember 2024	29.046	1.601	134	30.781
Abschreibungen				
1. Januar 2024	(2.165)	(111)	(71)	(2.347)
Zugänge	(1.174)	(114)	(35)	(1.324)
Wertberichtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Abgänge vom Konsolidierungskreis	-	-	-	-
31. Dezember 2024	(3.340)	(225)	(106)	(3.671)
Buchwert 1. Januar 2024	24.166	1.172	63	25.401
Buchwert 31. Dezember 2024	25.706	1.376	28	27.110
in TEUR				
Anschaffungskosten				
1. Januar 2025	29.046	1.601	134	30.781
Zugänge	8.394	-	-	8.394
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	(2)	-	-	(2)
Abgänge vom Konsolidierungskreis	-	-	-	-
31. Dezember 2025	37.438	1.601	134	39.173
Abschreibungen				
1. Januar 2025	(3.340)	(225)	(106)	(3.671)
Zugänge	(1.522)	(121)	(27)	(1.670)
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Abgänge vom Konsolidierungskreis	-	-	-	-
31. Dezember 2025	(4.862)	(346)	(133)	(5.341)
Buchwert 1. Januar 2025	25.706	1.376	28	27.110
Buchwert 31. Dezember 2025	32.576	1.255	1	33.832

Die Fälligkeitsanalyse der erwarteten ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus operativen Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristig bis 1 Jahr	1.962	1.527
Langfristig	41.039	32.193
davon 1 bis 5 Jahre	7.831	5.907
davon mehr als 5 Jahre	33.208	26.286
Gesamt	43.001	33.719

In der Konzerngesamtergebnisrechnung werden folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse	670	368
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-	-
Variable Leasingzahlungen	-	25

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse (inklusive variabler Leasingzahlungen und Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse) belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf insgesamt TEUR 1.520 (2024: TEUR 1.472).

9.12 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025		31.12.2024	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	5.902	-	6.323	-
Sonstige Rückstellungen	-	331	-	369
Gesamt	5.902	331	6.323	369

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen enthalten die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen eines Vermögenswerts und die Wiederherstellung des Standorts, an dem dieser sich befindet. Bei der Bewertung der Rückbauverpflichtungen gibt es geringe Unsicherheiten, die sich ausschließlich auf die Höhe der Rückstellung beziehen. Dies resultiert daraus, dass die Zeitpunkte des fälligen Rückbaus der Energieerzeugungsanlagen durch die Restlaufzeit der Pachtverträge fest terminiert sind. Bei der Ermittlung der tatsächlichen Höhe der Rückbaukosten wurde mit einer durchschnittlichen Teuerungsrate von 2 % (Vorjahr: 2 %) gerechnet. Die Rückstellungen werden jährlich aufgezinst. Der Aufwand aus der Aufzinsung beträgt im Geschäftsjahr 2025 TEUR 213 (2024: TEUR 154).

Die sonstigen Rückstellungen enthalten eine Vielzahl dem Betrag nach geringer Einzelsachverhalte. Die korrespondierenden Abflüsse werden überwiegend innerhalb eines Jahres erwartet.

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Buchwert 01.01.2024	6.021	290	6.311
Verbrauch	-	(245)	(245)
Zuführungen	63	559	622
Umbuchungen	-	-	-
Zugang zum Konsolidierungskreis	337	23	360
Abgang vom Konsolidierungskreis	-	-	-
Aufzinsungen	154	-	154
Auflösungen	(12)	(259)	(271)
Effekte aus Zinssatzänderungen	(239)	-	(239)
Buchwert 31.12.2024	6.323	369	6.691

in TEUR	Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Buchwert 01.01.2025	6.323	369	6.691
Verbrauch	(11)	(382)	(392)
Zuführungen	873	390	1.263
Umbuchungen	-	-	-
Zugang zum Konsolidierungskreis	-	0	0
Abgang vom Konsolidierungskreis	-	-	-
Aufzinsungen	213	-	213
Auflösungen	(17)	(46)	(63)
Effekte aus Zinssatzänderungen	(1.479)	-	(1.479)
Buchwert 31.12.2025	5.902	331	6.234

9.13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.201	2.946
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	800	719
Sonstige Verbindlichkeiten	1	8
Gesamt	5.002	3.673

Die Buchwerte entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Natur ihren beizulegenden Zeitwerten. Die Zahlung erfolgt in der Regel innerhalb von 30 Tagen, kann jedoch mit individuellen Zahlungsbedingungen abweichen.

10 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Gruppe weist den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit IAS 7 nach der indirekten Methode aus, wonach ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern die Mittelzuflüsse und -abflüsse indirekt abgeleitet werden.

Die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit lassen sich wie folgt auf die Bilanzposten überleiten:

in TEUR	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Leasingverbindlich- keiten
Stand am 1. Januar 2024	123.245	29.240	24.624
Aufnahme	25.632 -	4.818	-
Tilgung	(33.147) -	(1.700)	(1.002)
Zinsaufwand	4.415 -	656	368
Gezahlte Zinsen	(4.048) -	204	(368)
Modifikationen und Neubewertungen von Leasingverbindlichkeiten	- -	-	2.792
Zugang zum Konsolidierungskreis	23.092 -	1.520	-
Abgang vom Konsolidierungskreis	- -	300	(15)
Sonstige Veränderungen	10.202 -	(15.711)	-
Stand am 31. Dezember 2024	149.391	19.329	26.398
Stand am 1. Januar 2025	149.391	19.329	26.398
Aufnahme	52.767 -	435	-
Tilgung	(24.197) -	(30)	(856)
Zinsaufwand	7.137 -	519	670
Gezahlte Zinsen	(6.535) -	(273)	(670)
Modifikationen und Neubewertungen von Leasingverbindlichkeiten	- -	-	8.394
Zugang zum Konsolidierungskreis	7.537 -	5	-
Abgang vom Konsolidierungskreis	- -	-	-
Sonstige Veränderungen	(1.272) -	1.672	-
Stand am 31. Dezember 2025	184.828	21.657	33.937

11 Finanzrisikomanagement

11.1 Finanzinstrumente

Im Folgenden werden zusätzliche Angaben zur Bedeutung von Finanzinstrumenten und zu einzelnen Posten der Bilanz, sowie der Gesamtergebnisrechnung in Bezug auf Finanzinstrumente gemacht.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Überleitungen der Bilanzposten auf die relevanten Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2025, aufgegliedert nach dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente, sowie die Zuordnung der Posten zu den Bewertungskategorien.

Die Finanzinstrumente stellen sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

Klassen von Finanzinstrumenten in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9*	Buchwert zum 31.12.2024	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2024	Fair Value Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		243		
davon Beteiligungen	FVTPL	119	119	Level 3
davon Derivate	FVTPL	-	-	Level 2
davon sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	124	124	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	4.144	4.144	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		280		
davon Derivate	FVTPL	280	280	Level 2
davon übrige sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	-	-	
Liquide Mittel	AC	24.576	24.576	
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		148.935		
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	AC	140.792	124.116	Level 2
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. anderen Darlehensgebern		8.143	8.143	
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		456		
davon Derivate	FVTPL	192	192	Level 2
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		18.232		
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	AC	18.232	27.898	Level 2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	3.673	3.673	
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.097		
davon Derivate	FVTPL	17	17	Level 2
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	26.398		

* FVTPL: Fair Value through P&L (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet); AC: Amortized Cost (finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden).

Klassen von Finanzinstrumenten in TEUR Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9*	Buchwert zum 31.12.2024	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	28.845	28.845
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	399	399
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	172.184	163.830
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	208	208

* FVTPL: Fair Value through P&L (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet); AC: Amortized Cost (finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden).

Die Finanzinstrumente stellen sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

Klassen von Finanzinstrumenten in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9*	Buchwert zum 31.12.2025	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2025	Fair Value Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		335		
davon Beteiligungen	FVTPL	73	73	Level 3
davon Derivate	FVTPL	-	-	Level 2
davon sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	262	262	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	4.521	4.521	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		293		
davon Derivate	FVTPL	293	293	Level 2
davon übrigen sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	-	-	
Liquide Mittel	AC	21.795	21.795	
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		184.303		
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	AC	170.922	160.148	Level 2
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. anderen Darlehensgebern	AC	13.381	13.381	
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		526		
davon Derivate	FVTPL	254	254	Level 2
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		20.513		
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	AC	20.513	18.861	Level 2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	5.002	5.002	
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.144		
davon Derivate	FVTPL	25	25	Level 2
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	33.937		

* FVTPL: Fair Value through P&L (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet); AC: Amortized Cost (finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden).

Klassen von Finanzinstrumenten in TEUR Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9*	Buchwert zum 31.12.2025	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2025
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	26.577	26.577
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	367	367
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	211.209	197.392
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	279	279

* FVTPL: Fair Value through P&L (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet); AC: Amortized Cost (finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden).

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis der am Ende der Berichtsperiode herrschenden Marktbedingungen. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Preisen, die für den Verkauf eines Vermögenswertes, oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit, zwischen Marktteilnehmern bei einer marktüblichen Transaktion erzielt werden würden.

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Verbindlichkeiten (Darlehen) werden mithilfe des DCF-Modells berechnet. Dabei werden alle zukünftig erwarteten Cashflows mit einer clearvise-spezifischen Zinskurve (bestehend aus einer risikofreien Zinskurve und einem Credit-Spread) zum relevanten Bewertungsdatum abgezinst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben überwiegend kurzfristige Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte am Ende der Berichtsperioden in etwa den beizulegenden Zeitwerten. Darüber hinaus wurde bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine angemessene Wertminderung vorgenommen, sofern hierfür objektive Anhaltspunkte vorlagen.

In den Geschäftsjahren gab es keine Umgliederungen zwischen Level 1, Level 2 und Level 3.

Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps zum Stichtag wird durch Diskontierung künftiger Zahlungsströme unter Verwendung der Zinsstrukturkurven zum Stichtag und der mit den Verträgen verbundenen Kreditrisiken bestimmt.

Zum Bilanzstichtag bestehen im Konzern insgesamt 2 (31.12.2024: 10) Zinsswaps, aus denen der Konzern variable Zinszahlungen und fixe Zinszahlungen leistet. Grundsätzlich handelt es sich um sogenannte amortisierende Zinsswaps, deren Nominalvolumen regelmäßig zu definierten Terminen reduziert wird. Die nachfolgende Tabelle zeigt das per Stichtag bestehende Nominalvolumen sowie den durchschnittlichen (volumengewichteten) fixen Zinssatz und den beizulegenden Zeitwert.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Nominalvolumen	12.479	21.633
Durchschnittlicher Zinssatz %	2,99%	2,22%
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	3,88	0,79
Beizulegender Zeitwert	(62)	(5)

11.2 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten, die gemäß IFRS 9 bewertet werden, stellen sich in 2024 und 2025 wie folgt dar:

2024	
in TEUR	Zinsertrag (+) / Zinsaufwand (-)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	681
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(501)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	(4.415)
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	35
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	(4.200)
2025	
in TEUR	Zinsertrag (+) / Zinsaufwand (-)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	311
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(466)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	(7.137)
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	9
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	(7.283)

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten beinhaltet die Nettoerträge und -aufwendungen aus Zinsen, Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und Wertminderungen.

Die Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten sind unwesentlich, da der Zahlungseingang in den meisten Fällen kurzfristig erwartet wird.

11.3 Management finanzieller Risiken

Die clearvise AG ist im Rahmen der operativen und geschäftlichen Tätigkeiten finanziellen Risiken, insbesondere Zins-, Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, ausgesetzt.

Die gesamten finanziellen Risiken der Gruppe werden regelmäßig bewertet und überwacht, um das Gesamtrisiko zu steuern und zu minimieren. Ziel ist es, ein angemessenes Gleichgewicht zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken und den Erträgen zu halten sowie finanzielle Risiken zu reduzieren.

Die Grundsätze und Verantwortlichkeiten zur Überwachung und Steuerung der mit den Finanzinstrumenten verbundenen Risiken werden vom Vorstand festgelegt.

Die Risikomanagementrichtlinien werden festgelegt, um die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, zu identifizieren und zu analysieren, angemessene Risikogrenzwerte und -kontrollen festzulegen sowie die Risiken und die Einhaltung der Grenzwerte zu überwachen. Die Risikomanagementrichtlinien werden regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns zu berücksichtigen.

11.4 Kredit- und Ausfallrisiken

Das Kreditrisikomanagement bezieht sich auf potenzielle Verluste, die sich aus der Unfähigkeit der Geschäftspartner ergeben, ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der clearwise AG nachzukommen. Das Kreditrisiko ergibt sich im Wesentlichen aus den Forderungen des Konzerns gegenüber seinen Kunden. Das Kreditrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale eines jeden Kunden beeinflusst. Das Management berücksichtigt jedoch auch die Faktoren, die das Kreditrisiko des Kundenstamms beeinflussen können, einschließlich des mit der jeweiligen Branche verbundenen Ausfallrisikos.

Das Kreditrisikomanagement des Konzerns umfasst die laufende Überprüfung der Forderungen gegen die Vertragsparteien und die Bonitätsprüfung neuer und bestehender Vertragspartner. Die Kreditrisiken aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch den Vorstand grundsätzlich als gering eingeschätzt.

Im Falle von zweifelhaften Forderungen werden Wertminderungen in Höhe des Ausfallrisikos vorgenommen. Sind finanzielle Vermögenswerte uneinbringlich, werden sie vollständig abgeschrieben.

Der clearwise Konzern bildet Wertberichtigungen auf Basis ihrer Schätzungen bezüglich eintretender Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Zum Ende des Berichtszeitraums liegen keine Anhaltspunkte für mangelnde Bonität von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten vor, die weder einzeln wertgemindert bzw. noch nicht fällig sind.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte zuzüglich der in der Bilanz erfassten Wertberichtigungen stellt das maximale Kreditrisiko dar, dem der Konzern zu den Bilanzstichtagen ausgesetzt ist. Es liegen keine Wertberichtigungen für weitere finanzielle Vermögenswerte vor.

11.5 Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken ergeben sich für die Gruppe aus den vertraglichen Verpflichtungen zur vollständigen und fristgerechten Rückzahlung von Verbindlichkeiten. Der Ansatz der Gruppe bei der Liquiditätssteuerung besteht darin sicherzustellen, dass ausreichend Liquidität zur Verfügung steht, um die Verbindlichkeiten bei Fälligkeit sowohl unter normalen als auch unter erschwerten Bedingungen zu erfüllen, ohne dabei unzumutbare Verluste zu erleiden oder die Reputation oder die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Gruppe zu gefährden. Um dieses Risiko zu minimieren, werden die Ein- und Auszahlungen sowie die Fälligkeiten kontinuierlich überwacht und gesteuert. Das Liquiditätsmanagement beinhaltet die Ermittlung des Liquiditätsbedarfs und der Liquiditätsüberschüsse.

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten zu den Bilanzstichtagen aufgeführt. Die Beträge werden brutto dargestellt und beinhalten vertragliche Zinszahlungen:

31.12.2024					
in TEUR	Buchwert	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten	167.167				
davon Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	159.024	18.232	79.816	84.113	182.161
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.552				
davon Derivative Finanzinstrumente	208	44	62	7	113
davon sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.344	1.080	16	248	1.344
Leasingverbindlichkeiten	26.398	1.527	5.907	26.286	33.719
Gesamt	195.118	20.883	85.802	110.654	217.338
31.12.2025					
in TEUR	Buchwert	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten	204.816				
davon Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	191.435	20.513	109.724	70.283	200.521
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.670				
davon Derivative Finanzinstrumente	279	23	36	6	65
davon sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.391	1.120	24	248	1.391
Leasingverbindlichkeiten	33.937	1.962	7.831	33.208	43.001
Gesamt	240.423	23.619	117.614	103.746	244.978

11.6 Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass Marktpreisänderungen das Ergebnis des Konzerns oder den Wert ihrer Bestände an Finanzinstrumenten beeinflussen. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, Marktrisikopositionen mit akzeptablen Parametern zu steuern und zu kontrollieren.

Das Marktrisiko, dem die clearvise AG ausgesetzt ist, besteht hauptsächlich aus der zukünftigen Wertentwicklung des Strompreises aus erneuerbaren Energien insofern das jeweilige Projekt nicht bereits durch einen Tarif abgesichert ist. Um diesem entgegenzuwirken schließt die clearvise AG grundsätzlich für den maßgeblichen Teil der Projekte, die keinen Tarifanspruch haben, einen PPA ab. Im Berichtszeitraum wurden keine PPAs abgeschlossen. Durch diese ist abgesichert worden, dass eventuelle Differenzen zwischen dem vertraglich

vereinbarten Strompreis und dem Kassapreis ausgeglichen werden. Im Falle einer solchen Preisdifferenz ist, abhängig vom geltenden Kassapreis, eine Ausgleichszahlung entweder durch die jeweilige Projektgesellschaft oder durch den PPA-Vertragspartner geleistet worden.

Um darüber hinaus auf das Marktrisiko frühzeitig und angemessen reagieren zu können, beobachtet clearvise die relevanten Märkte laufend. Hierzu gehören das Studium verschiedener Fachpublikationen, die Teilnahme an Kongressen und Messen, sowie die regelmäßige Prüfung der Strompreisentwicklungen.

11.7 Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken entstehen durch Schwankungen der Zinssätze am Kapitalmarkt, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Das Risiko von Schwankungen resultiert im Wesentlichen aus den Finanzierungen, sofern sie variabel ausgestaltet sind. Für die Finanzierungen bestehen unbedingte Zinssicherungsgeschäfte in Form von Zinsswaps über das komplette Nominalvolumen. Die Veränderung der Marktzinserwartung führt zu einer geänderten Bewertung der erwarteten Vor- und Nachteile aus der Zinssicherung, die direkt zu einer Ergebnisveränderung führt.

Das aktuelle durchschnittliche Zinsniveau des clearvise Konzerns liegt bei 3,01%. Die folgende Tabelle zeigt die Änderung des Ergebnis' vor Steuern, wenn sich das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte (+/- 100 bps) ändert.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		
Marktzinsniveau Shift um +100 bps	238	260
Marktzinsniveau Shift um -100 bps	(238)	(260)
Derivative Finanzinstrumente		
Marktzinsniveau Shift um +100 bps	(38)	(125)
Marktzinsniveau Shift um -100 bps	38	125

11.8 Klimabezogene Risiken

Das Geschäftsmodell der clearvise AG hängt maßgeblich von den Wetterbedingungen, Windverhältnissen und der Sonneneinstrahlung ab. Dabei besteht ein wesentliches Risiko für den clearvise Konzern mit einem windlastigen Erzeugungsportfolio im schwankenden Windangebot. Das Windangebot kann in einzelnen, aber auch aufeinanderfolgenden Jahren unter dem prognostizierten Ertrag liegen. Die clearvise AG strebte daher in den vergangenen Jahren eine sukzessive Umschichtung des Portfolios hin zu hälftiger Produktion aus Wind- und Solarstrom an und fokussierte sich daher auf die Akquisition von Photovoltaikanlagen. Durch Diversifizierung des Bestandsportfolios an Wind- und Solarparks reduziert der Konzern die geographische und technische Abhängigkeit.

Darüber hinaus sind die Wind- und Solarparks der clearvise AG einer geringen Gefahr von Schäden aufgrund von extremen Wetterereignissen, wie Stürmen, Starkwinden, Überflutungen und Waldbränden ausgesetzt. Die sich daraus ergebenden Risiken sind durch die Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung des Konzerns

abgedeckt. Sollten jedoch Häufigkeit und Schwere dieser Ereignisse infolge des Klimawandels zunehmen, könnten die Kosten für eine solche Deckung steigen.

11.9 Kapitalmanagement

Die clearvise AG unterliegt keinen externen gesetzlichen Anforderungen an das Kapitalmanagement.

Die Ziele des Konzerns bei der Verwaltung des Kapitals sind:

- die Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu sichern, damit die clearvise AG weiterhin Erträge für die Anteilseigner und einen wirtschaftlichen Nutzen für andere Interessengruppen erbringen kann, und
- eine optimale Kapitalstruktur zur Senkung der Kapitalkosten aufrecht zu erhalten.

Das Kapitalmanagement der Gesellschaft ist auf die nachhaltige Bewirtschaftung des bestehenden Portfolios an Anlagen zur erneuerbaren Stromerzeugung ausgerichtet. Im Mittelpunkt steht die Generierung stabiler und planbarer Cashflows aus langfristig gehaltenen Bestandsanlagen (Buy-and-hold). Ein wesentlicher Fokus liegt auf der Optimierung des bestehenden Portfolios sowie auf der Sicherung langfristiger Erlöse, insbesondere durch Stromabnahmeverträge (PPAs).

Ziel des Kapitalmanagements ist es, eine attraktive und verlässliche Dividendenpolitik zu ermöglichen und den Shareholder Value primär durch kontinuierliche Ausschüttungen zu steigern..

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur hat die clearvise AG ein nachhaltiges Konzept zur Steuerung ihres kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsbedarfs umgesetzt. Für die aktuelle Berichtsperiode steuert die Gesellschaft im Wesentlichen die Liquiditätsrisiken des Konzerns durch das Halten ausreichender Kapitalreserven und Kreditlinien bei Banken sowie durch die laufende Überwachung der erwarteten und tatsächlichen Cashflows und ein ausgewogenes Portfolio an finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hinsichtlich der Fälligkeiten.

Die folgende Tabelle zeigt das gesamte Eigenkapital des Konzerns (Darstellung analog zur Bilanz, einschließlich der nicht beherrschenden Anteile) sowie die Eigenkapitalquote:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Gesamtes Eigenkapital	144.710	159.726
Bilanzsumme	408.526	376.172
Eigenkapitalquote	35,42%	42,46%

12 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält die Muttergesellschaft clearvise AG Beziehungen zu Tochtergesellschaften und zu anderen nahestehenden Unternehmen (Gesellschafter mit maßgeblichem Einfluss auf das berichtende Unternehmen und nicht konsolidierte Tochtergesellschaften) und Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns haben. Personen mit maßgeblichem Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns umfassen sämtliche Personen in Schlüsselpositionen und deren nahestehende Familienangehörige. Innerhalb des Konzerns trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der clearvise AG zu.

Der Vorstand des Konzerns bestand im Geschäftsjahr 2025 aus Petra Leue-Bahns und Manuel Sieth (bis zum 30.09.2025). Vorsitzende des Vorstands ist Petra Leue-Bahns.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt zusammen:

- Martin Rey (Aufsichtsratsvorsitzender bis zum 04.07.2025)
- Astrid Zielke (Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende bis zum 04.07.2025)
- Christian Guhl (Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 04.07.2025)
- Dr. Hartmut Schüning (Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 04.07.2025)
- Ingmar Helmke (Aufsichtsratsvorsitzender ab 04.07.2025)
- Gebhard Littich (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ab 04.07.2025)
- Dr. Bettina Mittermeier (Mitglied des Aufsichtsrats ab 04.07.2025)

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden gemäß IAS 24.17 wie folgt vergütet:

in TEUR	2025	2024
Kurzfristig fällige Leistungen	353,30	420,64
Leistungen nach Beendigung des Arbeitszeitverhältnisses	-	-
Andere langfristig fällige Leistungen	-	-
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
Anteilsbasierte Vergütungen	399,00	230,95
Gesamt	752,30	651,59

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands beläuft sich im Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 752 (2024: TEUR 587). Die Mitglieder des Vorstands erhalten neben ihrem laufenden Gehalt in Form einer Grundvergütung, sowie Sachbezügen und Nebenleistungen, einen kurzfristig und einen langfristig ausgerichteten Bonus. Die Höhe beider variabler Komponenten bemisst sich am Aktienkurs der clearvise AG. Der Ausweis der anteilsbasierten Vergütungen beinhaltet Aufwendungen für die Aktienoptionsprogramme. Die Höhe der Rückstellungen für

anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich für die Mitglieder des Vorstandes beträgt im Geschäftsjahr TEUR 109 (2024: TEUR 152). Rückstellungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverhältnissen sind weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr gebildet worden.

Vorschüsse und Kredite wurden den Vorstandsmitgliedern weder im Geschäftsjahr 2025, noch im Vorjahr, gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

Die für die Tätigkeiten des Aufsichtsrats erfassten Gesamtbezüge belaufen sich auf TEUR 55 (2024: TEUR 65).

Transaktionen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen und sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen, sowie mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen, gab es in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 keine angabepflichtigen Transaktionen.

13 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Forvis Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Das für die Abschlussprüfungen im Geschäftsjahr 2025 sowie im Vorjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar zuzüglich entsprechender Beratungsleistungen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	158	168
Gesamt	158	168

Abschlussprüfungsleistungen betreffen insbesondere die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der clearwise AG und ihrer Tochterunternehmen.

Neben Abschlussprüfungsleistungen fielen in diesem Geschäftsjahr keine sonstige nicht mit der Abschlussprüfung verbundene Leistungen an (2024: TEUR 38).

14 Ereignisse nach der Berichtsperiode

Nach dem 31. Dezember 2025 liegen folgende Ereignisse von besonderer Bedeutung vor:

clearvise AG hat die Anlaufphase erfolgreich abgeschlossen, Outsourcing-Vereinbarung als Teil der strategischen Weiterentwicklung zur YieldCo trat am 1. Januar 2026 vollständig in Kraft

Die Tion Renewables und die clearvise AG haben am 14. Januar 2026 bekannt gegeben, dass die zwischen beiden Gesellschaften geschlossene Outsourcing-Vereinbarung seit Beginn des Geschäftsjahres 2026 vollumfänglich umgesetzt wird. Die Vereinbarung, die am 24. September 2025 unterzeichnet wurde, ist ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Neuausrichtung von clearvise hin zu einer dividendenorientierten und zugleich kostenoptimierten YieldCo-Struktur. Im Zuge der vollständigen Auslagerung wurden wesentliche operative Funktionen sowie sämtliche Mitarbeitenden auf die Tion Renewables GmbH übertragen.

clearvise AG beruft Bernhard Gierke zum 1. Feb. 2026 in den Vorstand – Petra Leue-Bahns scheidet planmäßig zum Ende ihrer Amtszeit aus

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der clearvise AG Herrn Bernhard Gierke mit Wirkung zum 1. Februar 2026 in den Vorstand berufen. Wie bereits am 30. Juni 2025 kommuniziert, wird die derzeitige Alleinvorständin Petra Leue-Bahns nach Ablauf ihrer Amtszeit zum 28. Februar 2026 planmäßig aus dem Vorstand ausscheiden. Frau Leue-Bahns hatte sich aus persönlichen Gründen gegen eine erneute Bestellung entschieden.

Verkauf des Dachportfolios

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung hin zu einem dividendenorientierten YieldCo-Geschäftsmodell hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Beschluss gefasst, das sogenannte Dachportfolio zu veräußern. Dieses umfasst die Gesellschaften DP01, DP02, DP03, DP04 (Projekt Beerwalde) sowie die Kristall Solarparks. Der Entscheidung liegt die Einschätzung zugrunde, dass eine Fokussierung auf ein risikoarmes und hinsichtlich der Cashflow-Generierung planbares Bestandsportfolio die nachhaltige Ausschüttungsfähigkeit der Gesellschaft stärkt. Durch die Veräußerung des Dachportfolios soll das Portfolio weiter konsolidiert und auf Anlagen mit stabilen, langfristig gesicherten Erträgen ausgerichtet werden, um die Anforderungen eines YieldCo-Geschäftsmodells konsequent zu erfüllen.

Rückbau- und Stilllegungsvereinbarung zwischen WP Losheim GmbH & Co. KG und ABO Energy GmbH & Co. KG

Darüber hinaus plant die clearvise im Rahmen eines Repowering-Vorhabens den Rückbau und die Stilllegung des Windparks Losheim. Hierzu wird zwischen der WP Losheim GmbH & Co. KG und der ABO Energy GmbH & Co. KG eine entsprechende Vereinbarung geschlossen. Im Zuge dessen erhält clearvise eine Entschädigungszahlung, die über dem Buchwert der betroffenen Anlagen liegt. Die Transaktion führt somit zu einer Realisierung stiller Reserven und leistet gleichzeitig einen positiven Beitrag zur Liquiditätssituation der Gesellschaft. Zugleich ermöglicht sie die Fokussierung auf ein effizienteres und zukunftsfähiges Anlagenportfolio im Einklang mit der strategischen Ausrichtung als YieldCo.

15 Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit Beschluss des Vorstands der clearvise AG vom 24. April 2026 zur Veröffentlichung freigegeben.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt, den 20. April 2026

clearvise AG
Vorstand



Bernhard Gierke
Vorstandsvorsitzende

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die clearwise AG, Frankfurt am Main:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der clearwise AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der clearwise AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen

handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2025

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der

Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungs-informationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 24. April 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dirk Jessen
Wirtschaftsprüfer

Philipp Fischer
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber:

clearvise AG,
Eschenheimer Anlage 1,
60316 Frankfurt am Main
www.clearvise.com

Ansprechpartner:

Bernhard Gierke
Chief Executive Officer
Tel.: +49 (0)69 759 843 95
info@clearvise.com